

Schulbericht

2009/2010

Entwurf

Impressum:

Herausgeber:

Stadt Heidelberg
Amt für Schule und Bildung
Friedrich-Ebert-Platz 3
69117 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 / 58-3 20 00

Fax: 0 62 21 / 58-4 94 00

E-Mail Adresse: Amt-fuer-Schule-und-Bildung@Heidelberg.de

Fotos:

Heidelberg Fotos Copyright Marketing GmbH

Vorwort

Bildung ist der Schlüssel für Teilhabe und Entwicklungschancen in unserer Gesellschaft. Individuelle Bildungsbiografien werden vor Ort erfolgreich gestaltet. Kommunen tragen somit besondere Verantwortung für das Lernen im Lebenslauf ihrer Kinder und Jugendlichen und spüren direkt die Auswirkungen funktionierender oder nicht-funktionierender Bildungssysteme.

Bildung und berufliche Ausbildung sind ein entscheidender sozialer und wirtschaftlicher Standortfaktor, der maßgeblich zur Attraktivität einer Region beiträgt und zentrale Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hat. Bildung ist das wichtigste Instrument sozialer Integration. Um diese Entwicklung nachhaltig zu unterstützen, müssen wir gewohnte Bahnen verlassen und neue Wege der Zusammenarbeit beschreiten. Schulen werden zunehmend von einem Lernort zum Bildungs- und Lebensraum. Die „Bildungsoffensive“, die sich die Stadt Heidelberg im Rahmen der Familienoffensive als Schwerpunkt gesetzt hat, greift dies auf und stellt mit Ihren Aktivitäten Weichen für die Zukunft.

Das Amt für Schule und Bildung trägt inzwischen seit einem Jahr seine neue Bezeichnung, die Ausdruck des erweiterten Auftrages ist. Die Neuorganisation ist vollzogen und die inhaltliche Arbeit wurde weiterentwickelt. Das im August 2008 dem Gemeinderat vorgestellte Konzept zur „Kommunalen Bildungslandschaft“ wurde durch die Schaffung des Regionalen Bildungsbüros Heidelberg fortgeführt. Mit der Einrichtung des Bildungsbüros tritt die gesetzlich verankerte Aufgabentrennung – das Land ist für Bildungsinhalte und Lehrkräfte zuständig, die Kommune für Schulgebäude und Sachausstattung – zugunsten einer engen Abstimmung auf dem Gebiet der Schulentwicklung in den Hintergrund.

Wir haben in Heidelberg in den letzten Jahren viel in die Schulen investiert und ein vielfältiges, engmaschiges Netz mit Unterstützungssystemen und Angeboten aufgebaut. Diese bewährten Systeme in den Schulen wurden im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und begonnene Prozesse der Schulentwicklung fortgesetzt. Als Wichtigste seien genannt:

Für den Betrieb der Schulen werden jährlich zwischen 30 und 40 Millionen Euro investiert, davon allein 15 Millionen für Schulsanierungen. Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule wurde umgesetzt und die Sprachförderung an Grundschulen fortgeschrieben. Die bestehende Schulsozialarbeit an allen Grund-, Haupt- und Förderschulen wurde auf die Realschulen ausgeweitet.

Um all diese Projekte und Aktivitäten zu entwickeln und umzusetzen, braucht es das Zusammenspiel vieler engagierter Partner. Neben den Hauptakteuren, den Schulen, sind dies viele Ämter der Stadtverwaltung und unterschiedliche Institutionen und Gruppierungen. Die Beschlüsse des Gemeinderates bilden dazu den strategischen Rahmen und die finanziellen Grundlagen. Nur wenn sich alle für den bestmöglichen Bildungserfolg und optimale Lern- und Lebenschancen aller Kinder und Jugendlichen engagieren, kann dies gelingen.



Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister



Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Bildungsregion Heidelberg

1 Die Bildungsregion Heidelberg entsteht	1
2 Betreuungsangebote für Grundschul Kinder	2
2.1 Verlässliche Grundschule und außerschulische Betreuungsangebote	2
2.2 Ganztagesbetreuung an Schulen	3
2.3 Betreuungsquoten an den einzelnen Standorten	4
2.4 Ferienbetreuung an der Schule	4
2.5 Essensgeldfonds	5
3 Sprachförderung	6
4 Heidelberger Unterstützungssystem Schule	7
5 Schulsozialarbeit	9
6 Hochbegabtenförderung	10
6.1 Kinderakademie Heidelberg	10
6.2 Hochbegabtenzug am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	11
6.3 Hector-Seminar	12
7 Inklusion	13

Öffentliche Schulen 14

8 Grund- und Hauptschulen	14
8.1 Schülerzahlen	17
8.2 Einschulungszahlen	22
8.3 Wechsel auf weiterführende Schulen	23
8.4 Grundschulempfehlung	25
8.5 Einrichtungen vor der Einschulung	30
9 Realschulen	31
10 Gymnasien	34
11 Internationale Gesamtschule Heidelberg	43
12 Sonderschulen	47
13 Berufliche Schulen	53
13.1 Willy-Hellpach-Schule	54
13.2 Julius-Springer-Schule	56
13.3 Carl-Bosch-Schule	58
13.4 Johannes-Gutenberg-Schule	61
13.5 Marie-Baum-Schule	64
13.6 Fritz-Gabler-Schule (Hotelfachschule)	66

	Seite
14 Gesamtübersicht	68
Entwicklung der Schülerzahlen bei den öffentlichen Schulen	68
15 Gesamtbudget des Schulhaushaltes	70
<u>Privatschulen</u>	72
16 Schulen in privater Trägerschaft	72
16.1 Grund- und Hauptschulen	72
16.2 Realschulen	75
16.3 Gymnasien	75
16.4 Sonstige Privatschulen	76
• Heidelberger Privatschulzentrum (F+U)	76
• Freie Waldorfschule	77
• Heidelberg International School (H.I.S.)	77
16.5 Entwicklung der Schülerzahlen bei den Privatschulen	78
<u>Abendschulen der Volkshochschule</u>	81
17 Schulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg	81
<u>Anhang</u>	82
18 Adressen	82
18.1 Adressenübersicht Amt für Schule und Bildung	82
18.2 Adressenübersicht öffentliche Schulen	83
18.3 Adressenübersicht Privatschulen	88
19 Geburtenzahlen nach Schulbezirken	90
20 Bevölkerungspyramide	96

Bildungsregion Heidelberg

1. Die Bildungsregion Heidelberg entsteht

Von der kommunalen Bildungslandschaft zur Bildungsregion Heidelberg

In Heidelberg wurde bereits im August 2008 dem Gemeinderat ein Konzept zur „Kommunalen Bildungslandschaft“ vorgestellt und der Weg für das regionale Bildungsbüro vorbereitet.

Im Dezember 2008 hat die Landesregierung beschlossen, als Bestandteil der „Qualitätsoffensive Bildung“, den Aus- und Aufbau von Bildungsregionen zu fördern. Im September ist es Heidelberg als erster Kommune in Nordbaden gelungen, ein Regionales Bildungsbüro als gemeinsames Projekt von Land und Stadt einzurichten. Damit wird das Konzept der Kommunalen Bildungslandschaften weiterentwickelt. Die systematische Netzwerkarbeit aller an Bildung und Erziehung beteiligter Institutionen auf der Ebene der Stadt wird an dieser Stelle gebündelt.

Angesiedelt ist das Büro beim Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg. Träger sind die Stadt Heidelberg und das Land Baden-Württemberg. Das Büro ist zentrale Anlaufstelle zum Thema Bildung im umfassenden Sinn. Auftraggeber des Bildungsbüros ist eine regionale Steuergruppe, die sich paritätisch aus Vertretern der Stadt Heidelberg und Vertretern des Landes Baden-Württemberg zusammensetzt.

Die Ziele

Ziel der Bildungsregion Heidelberg ist es, jedem Heidelberger Kind den bestmöglichen Bildungserfolg zu ermöglichen und eine Unterstützung für die verantwortungsvolle Arbeit der Schulen in Heidelberg zu gewährleisten. Optimale Lern- und Lebenschancen für Kinder stehen in einem familienfreundlichen Heidelberg ganz oben auf der Prioritätenliste. Dabei ist die Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Bildungsrisiken ein wichtiger Baustein. Eine qualifizierte berufliche Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler und eine Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit sind weitere wichtige Ziele. Erziehungsberechtigte sollen im Hinblick auf die (Aus-) Bildung ihrer Kinder gestärkt und aktiv unterstützt werden.

Die Arbeitsschwerpunkte

Das Regionale Bildungsbüro ist Geschäftsstelle der Bildungsregion Heidelberg und versteht sich als Ansprechpartner für alle Heidelberger Bildungsinstitutionen, insbesondere die Schulen. Es koordiniert die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Bildungsbereich, baut die Infrastruktur zur Unterstützung der einzelnen Schulen und Partner weiter aus und entwickelt die Vernetzung der unterschiedlichen Institutionen im Bereich Bildung weiter.

Konzepte und Arbeitsschwerpunkte werden von der Steuergruppe im dialogischen Prozess mit den Schulen und Kooperationspartnern erarbeitet. Um die wichtigen Kooperationspartner der Bildungsregion einzubeziehen, werden diese in einem Bildungsbeirat mitarbeiten. Er steht der Regionalen Steuergruppe beratend zur Seite und übernimmt eine wichtige Funktion bei der Entstehung von Netzwerken.

Der Übergang von der Schule in den Beruf steht als ein Schwerpunktthema im Zentrum der Arbeit des Bildungsbüros. In der Bildungsregion wird die Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen so begleitet, dass sie ohne Brüche verläuft. Durch eine noch bessere Verzahnung und Kooperation zwischen Schulen, Betrieben, Arbeitsvermittlung und Verbänden soll eine qualifizierte berufliche Orientierung aller Jugendlichen gewährleistet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Übergang vom Kindergarten in die Schule. Die bereits bestehenden Kooperationen zwischen den Kindertagesstätten, den Schulen und dem Staatlichen Schulamt gilt es fortzuschreiben und ein Übergangsmangement mit stadtteilbezogenen Kooperationsformen zu entwickeln. Ein wichtiger Baustein der Arbeit des Regionalen Bildungsbüros wird die Einrichtung einer Plattform zum Austausch, zur Kontakt- und Informationsvermittlung auch im Internet sein. Weiterhin sind Praxisforen sowie gemeinsamen Zielgruppen- und themenorientierte Fort- und Weiterbildungen geplant.

Mit der Bearbeitung dieser Themen wird die Konzeption der Kommunalen Bildungslandschaft im Rahmen des Impulsprogramms Bildungsregionen fortgeschrieben.

2. Betreuungsangebote für Grundschul Kinder

2.1 Verlässliche Grundschule und außerschulische Betreuungsangebote

Mit Beginn des Schuljahres 2000/01 wurde landesweit die „Verlässliche Grundschule“ eingeführt. Ziel ist es, für alle Eltern eine gesicherte Betreuungszeit der Kinder von 7:30 Uhr bis 13:00 Uhr zu gewährleisten. Dabei übernimmt das Land einen festen Unterrichtsblock von 3 ½ Zeitstunden, während die Kommunen die Zeiten vor bzw. nach dem Unterricht durch eigene Betreuungskräfte abdecken. Seit der Einführung der Verlässlichen Grundschule hat sich der Elternwunsch bezüglich der Betreuungszeiten stark verändert. Waren es in den Anfangsjahren hauptsächlich die Zeiten unmittelbar an den Unterricht angrenzend, so werden jetzt immer mehr Betreuungszeiten nach 13:00 Uhr mit Mittagstisch und Hausaufgabenunterstützung nachgefragt.

An vielen Standorten besteht der Wunsch nach einer Ausweitung der Betreuungszeiten bis 17:00 Uhr.

Folgende Betreuungsformen werden im Schuljahr 2009/2010 angeboten:

Frühbetreuung vor dem Unterricht von 7:30 Uhr - 8:30 Uhr an folgenden Grundschulen:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Eichendorffschule
- Friedrich-Ebert-Schule
- Grundschule Ziegelhausen
- Kurpfalzschule
- Landhausschule
- Mönchhofschule
- Pestalozzischule
- Waldparkschule

Nach dem Unterricht:

Betreuungszeit bis 15:00 Uhr

- Friedrich-Ebert-Schule
- Grundschule Ziegelhausen
- Kurpfalzschule

Betreuungszeit bis 15:30/16:00 Uhr

- Albert-Schweitzer-Schule
- Eichendorffschule
- Geschwister-Scholl-Schule
- Landhausschule
- Waldparkschule
- Wilckenschule

Betreuungszeit bis 17:00 Uhr

- Fröbelschule
- Heiligenbergschule
- Mönchhofschule
- Pestalozzischule
- Schlierbach-Grundschule
- Tiefburgschule

Die Gruppengröße liegt bei der Frühbetreuung und der Betreuung in der Zeit bis 13:30 Uhr bei 20 Kindern pro Gruppe, soweit es die räumlichen Voraussetzungen zulassen.

Während des Mittagessens (bis 14:30 Uhr) und nachmittags bei der Hausaufgabenhilfe (bis 15:30 Uhr) und später liegt die Gruppengröße bei 10 Kindern.

Die Verlässliche Grundschule und die außerschulischen Betreuungsangebote werden durch Kostenbeteiligung des Landes (ca. 19,4 %), der Eltern (ca. 25,4 %) und der Stadt Heidelberg (ca. 55,2 %) finanziert (Zahlen aus Rechnungsergebnis 2009 einschließlich der Ganztagesbetreuung).

Um für die Elternbeiträge eine sozialverträgliche Gestaltung zu gewährleisten, wurde zum einen eine Staffelung nach fünf Einkommensstufen vorgenommen und darüber hinaus der zeitliche Umfang der Betreuung sowie die pädagogische Betreuungsintensität bei der Beitragsfestsetzung berücksichtigt.

Träger der außerschulischen Betreuung ist, wie bereits bei der früheren Kernzeitbetreuung der Verein päd-aktiv e. V.

Im Schuljahr 2009/2010 werden 1.496 Grundschüler/innen durch die Fachkräfte von päd-aktiv e. V. betreut.

Tabelle 1: Entwicklung der Betreuungsquote

Verlässliche Grundschule	Schuljahr				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Entwicklung					
Gesamtschülerzahl	4.129	3.976	3.769	3.668	3.476
Teilnehmer/innen:	1370 *	1.440	1.505	1.430 **	1.496
Anteil an der Gesamtschülerzahl	33,2%	36,2%	39,9%	38,9%	43,0%

* Der Rückgang ist durch die Einrichtung des Ganztagesbetriebes an der Grundschule Emmertsgrund zu erklären. Dort haben alle Grundschüler/innen die Möglichkeit an der Ganztagesbetreuung bis 17:00 Uhr teilzunehmen.

** Der Rückgang erklärt sich durch die Einrichtung der Primarstufe an der IGH. Dadurch sind 64 Hortplätze an die Ganztageschule übergegangen.

2.2 Ganztagesbetreuung an Schulen

Im Schuljahr 2009/2010 stehen 166 Ganztagesplätze an Schulen zur Verfügung. Durch die Einrichtung der Ganztageschule im Emmertsgrund und an der Primarstufe der IGH haben dort alle 482 Schüler/innen die Möglichkeit an einer Ganztagesbetreuung bis 17:00 Uhr und an einem Ferienangebot teilzunehmen. Im Rahmen der Ganztageschule ist nur die Ferienbetreuung kostenpflichtig.

Neben diesem Angebot bestehen noch zahlreiche städtische Horte im Zuständigkeitsbereich des Kinder- und Jugendamtes.

Es werden folgende Ganztagesplätze bereitgehalten:

Schule	Plätze	
	2008/2009	2009/2010
Tiefburgschule	44	44
Fröbelschule	33	39
Grundschule Schlierbach	21	23
Pestalozzischule	18	23
Mönchhofschule	14	21
Heiligenbergschule	12	16
Gesamt:	152	166

Betreuungszeiten während der Schulzeit:

Öffnungszeiten	Standort
7:30 – 17:00 Uhr	Mönchhofschule, Pestalozzischule
11:30 – 17:00 Uhr	Fröbelschule, Heiligenbergschule, Grundschule Schlierbach, Tiefburgschule

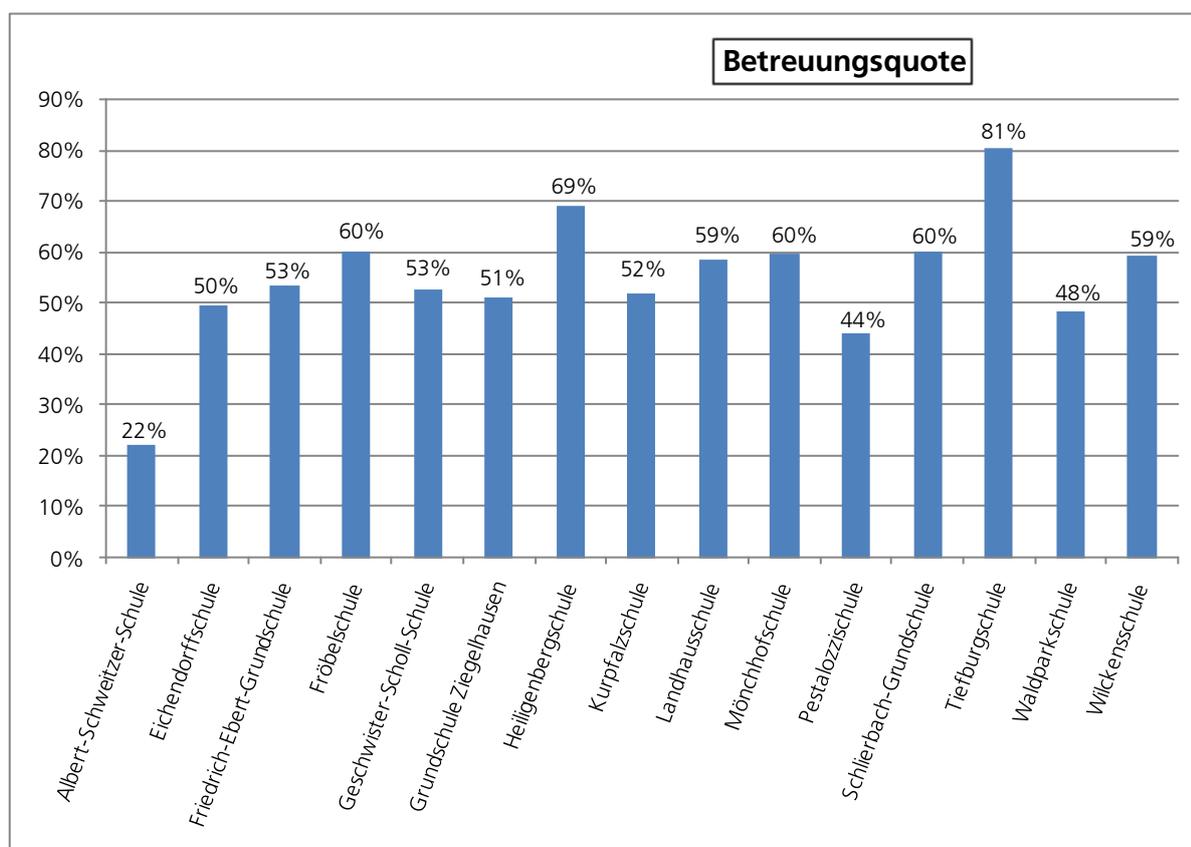
Die Betreuungszeiten in den Ferien decken insgesamt neun Stunden ab und liegen bei 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr oder bei 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

2.3 Betreuungsquoten an den einzelnen Standorten

Die Grundschule Emmertsgrund und die IGH-Primarstufe sind Ganztagesgrundschulen. Hier finden die Förder- und Betreuungsangebote von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr im Rahmen der Ganztagesesschule statt. An den übrigen Grundschulen werden im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 1.662 Kinder betreut. Die Betreuungsangebote sind hierbei ganz unterschiedlich, sie gehen von jeweils einer Stunde vor oder nach dem Unterricht, bis hin zu einer Ganztagesbetreuung bis 17:00 Uhr.

Die Nachfrage der Angebote ist an den einzelnen Grundschulen verschieden. Die Betreuungsquote liegt zwischen 22 Prozent (Albert-Schweitzer-Schule) und 81 Prozent (Tiefburgschule), im Durchschnitt beträgt sie 55 Prozent.

Abbildung 1: Betreuungssituation an den einzelnen Grundschulen im Schuljahr 2009/2010



2.4 Ferienbetreuung an der Schule

Nach vielen Jahren „Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen“ konnte zum Schuljahr 2007/2008 mit dem verlässlichen Ferienangebot eine wichtige Lücke im Angebot für Familien in Heidelberg geschlossen werden.

An bis zu sechs Standorten wurden ab den Herbstferien 2007 bis zu 300 Ferienplätze für alle Kinder aus den Betreuungsangeboten zur Verfügung gestellt.

Die Ferienbetreuung wird von päd-aktiv e. V. im Auftrag der Stadt Heidelberg durchgeführt. Sie findet täglich von 8:00 bis 15:00 Uhr (an der IGH-Primarstufe bis 17:00 Uhr) statt und deckt weitgehend den Betreuungsrahmen der Verlässlichen Grundschule.

Die Ferienbetreuung kann wochenweise gebucht werden. An den sechs Standorten können Kinder aus allen Heidelberger Grundschulen angemeldet werden.

Standorte im Schuljahr 2009/2010:

- Fröbelschule
- Heiligenbergschule
- IGH-Primarstufe
- Mönchhofschule
- Pestalozzischule
- Tiefburgschule

Im Schuljahr 2009/2010 haben insgesamt 956 Kinder an den Ferienangeboten teilgenommen.

2.5 Essensgeldfonds

Zum Schuljahr 2007/2008 wurden durch den Gemeinderat erstmals Haushaltsmittel für die Mitfinanzierung des Essengeldes bei Kindern der Kindergärten und Grundschulen zur Verfügung gestellt.

Zum Haushaltsjahr 2008 standen für Grundschul Kinder insgesamt ca. 23.000 € zur Verfügung. Für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 wurden jeweils 222.200 € im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung zur Verfügung gestellt. Ein 1€-Mittagessen erhalten Heidelberger Kinder an öffentlichen Grund-Haupt- und Sonderschulen, sowie der Orientierungsstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und deren Hauptschulzug (C-Zug), wenn sie den HEIDELBERG-PASS + vorlegen. Die Bürgerämter stellen diesen Pass aus und überprüfen das Familieneinkommen. Somit besteht für bedürftige Familien die Möglichkeit, dass ihre Kinder das Mittagessen für den ermäßigten Essenspreis von 1 € erhalten können. Diese Vergünstigung besteht jeweils für ein Schuljahr.

Eine kostenfreie Abgabe von Mittagessen an bedürftige Kinder ist weiterhin möglich, wenn eine Übernahme der Kosten aus sozialen und pädagogischen Gründen geboten erscheint. Es erfolgt dann generell eine Einzelfallprüfung in enger Zusammenarbeit von Schule, päd-aktiv e. V., dem Kinder- und Jugendamt und dem Amt für Schule und Bildung.

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und außerschulischen Betreuungsangebote nehmen im laufenden Schuljahr über 820 Kinder täglich am Mittagstisch teil. Hinzu kommen dann noch die Grundschüler/innen der beiden Ganztagesgrundschulen. Hier essen im Durchschnitt täglich über 360 Kinder.

3. Sprachförderung

Die Chancen für erfolgreiches Lernen und das Gelingen der Integration in unsere Gesellschaft hängen grundlegend von der Beherrschung der deutschen Sprache ab. Ein bedenklich großer Teil der Grundschul Kinder in Deutschland zeigt besorgniserregende Defizite in der Beherrschung der deutschen Sprache. Besonders betroffen sind Kinder fremdsprachlicher Herkunft, aber auch bei überraschend vielen Kindern mit Deutsch als Muttersprache finden sich mangelnde Deutschkenntnisse. Diese Kinder können nur eingeschränkt am Lernprozess in der Schule partizipieren und sind damit in ihrer gesamten Sozialisation benachteiligt. Eine Erhebung an allen Heidelberger Grundschulen im Januar 2007 ergab, dass bei mehr als 15% der knapp 4.000 Grundschul Kinder in den Klassen 1 bis 4 Bedarf für eine intensive Deutschförderung bestand.

Der Rotary Club Heidelberg-Alte Brücke hat deshalb ab November 2007 an acht Heidelberger Grundschulen, die einen besonders hohen Förderbedarf hatten, in Zusammenarbeit mit Industrie, Wirtschaft und Stiftungen Deutsch-Intensivkurse für sprachlich benachteiligte Kinder eingerichtet.

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Sprachförderung an Heidelberger Grundschulen intensiv ausgebaut werden soll. Dazu hat der Gemeinderat im Haushaltsplan 2009/2010 je Haushaltsjahr Finanzmittel in Höhe von 260.000 € für die Sprachförderung bereitgestellt. Die Volkshochschule Heidelberg wurde mit der Organisation und der Umsetzung der Sprachförderung an Grundschulen beauftragt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die jetzt beteiligten Schulen und die Anzahl der Fördergruppen:

Schule	Sprachfördergruppen
Albert-Schweitzer-Schule	2
Eichendorffschule	3
Friedrich-Ebert-Grundschule	2
Fröbelschule	2
Geschwister-Scholl-Schule	4
Grundschule Emmertsgrund	10
Heiligenbergschule	2
IGH-Primarstufe	6
Käthe-Kollwitz-Schule	2
Kurpfalzschule	3
Landhausschule	2
Pestalozzischule	1
Waldparkschule	4
Wilckensschule	3
Summe	46

An 14 Schulen mit insgesamt 46 Gruppen wird die Sprachförderung nun umgesetzt. Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 begann die Sprachförderung direkt im September mit Schuljahresbeginn. Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 wurden zunächst die Sprachtests durchgeführt und die Sprachförderung konnte nach den Herbstferien beginnen. Als Lehrkräfte für die Sprachförderung konnten wieder überwiegend Grundschullehrerinnen der jeweiligen Schule und Mitarbeiterinnen von pädaktiv e. V. gewonnen werden. Die neuen Lehrkräfte wurden vom Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie geschult.

Zurzeit wird das Sprachförderprogramm des Instituts für Deutsch als Fremdsprachenphilologie an der Grundschule Emmertsgrund für die Klassenstufen 3 und 4 weiterentwickelt.

Dazu stellt der Rotary Club Heidelberg-Alte Brücke dem Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie für ein Jahr eine halbe Fachkraftstelle zur Verfügung. Zum Schuljahr 2010/2011 soll die Sprachförderung dann bedarfsgerecht in den Klassen 3 und 4 ausgebaut werden.

4. Heidelberger Unterstützungssystem Schule

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dass Kinder und Jugendliche mit Bildungsrisiken Begleitung und Unterstützung durch die Kommune erfahren. Dazu hat der Gemeinderat im Haushaltsplan 2009/2010 je Haushaltsjahr Finanzmittel in Höhe von 150.000€ für das sogenannte Heidelberger Unterstützungssystem Schule bereitgestellt.

Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule ist ein Angebot für leistungsschwächere Kinder, das den Schulunterricht nicht ersetzt, sondern begleitet und durch gezielte Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen unterstützt. Es richtet sich primär an Kinder und Jugendliche in Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen.

Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule hat die Zielsetzungen, dass:

- Schüler und Schülerinnen den Schulabschluss erreichen
- die Anzahl der Wiederholer reduziert wird
- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht an der Schulkarriere scheitern.

Die konkreten Fördermaßnahmen des Heidelberger Unterstützungssystems Schule haben diesen Zielsetzungen zu dienen. Die Fördermaßnahmen können während der Schulzeit kontinuierlich oder als zeitlich befristetes Projekt (z.B. zur Prüfungsvorbereitung oder als kulturelles Projekt) umgesetzt werden. Die Förderung kann ebenfalls als Intensivangebot in den Schulferien stattfinden. Die konkreten Fördermaßnahmen sind mit der Stadt Heidelberg für jedes Schuljahr abzusprechen. Für das Schuljahr 2009/2010 wurden mit allen betroffenen Schulen die Gespräche geführt, um den Bedarf zu ermitteln. An folgenden Schulen werden Förderangebote durch die Volkshochschule Heidelberg umgesetzt:

Grundschulen:

- Friedrich-Ebert-Schule
- Grundschule Emmertsgrund
- Grundschule Ziegelhausen
- Kurpfalzschule
- Wilckensschule

Grund- und Hauptschulen:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Geschwister-Scholl-Schule
- Heiligenbergschule
- Waldparkschule

Realschulen:

- Gregor-Mendel-Realschule
- Johannes-Kepler-Realschule
- Theodor-Heuss-Realschule

Internationale Gesamtschule Heidelberg

Sonderschulen

- Robert-Koch-Schule
- Käthe-Kollwitz-Schule

Insgesamt werden an diesen 15 Schulen im Schuljahr 2009/2010 circa 4.900 Förderstunden umgesetzt. Die Förderangebote umfassen Förderungen in den Kernfächern, Sprachförderung, Prüfungsvorbereitungskurse und Intensivkurse in den Ferien. Zusätzlich werden durch die Musik- und Singschule circa 1.300 Förderstunden an 4 Schulen (Waldparkschule, Grundschule Emmertsgrund, Albert-Schweitzer-Schule und Landhausschule) angeboten. Die Stadtbücherei hat für die unterschiedlichsten Förderangebote des Heidelberger Unterstützungssystems Schule Medienpakete bereitgestellt, die den Lehrkräften zur Verfügung stehen.

Die Volkshochschule Heidelberg wurde mit der Organisation und der Umsetzung des Heidelberger Unterstützungssystems Schule in enger Abstimmung mit dem Amt für Schule und Bildung beauftragt. Zurzeit hat die Volkshochschule Heidelberg mit 29 Lehrkräften Honorarverträge für das Heidelberger Unterstützungssystem Schule abgeschlossen. Alle Lehrkräfte besitzen eine pädagogische Ausbildung oder befinden sich in einer pädagogischen Ausbildung. Bei der Auswahl der Lehrkräfte wurde darauf geachtet, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund die Fördermaßnahmen an den Schulen durchführen.

5. Schulsozialarbeit

Ausgrenzung verhindern - Schulsozialarbeit an Grund-, Haupt-, Förder- und Realschulen

Die Förderung von Kindern in der Schule beinhaltet in Heidelberg mehr als Unterricht. Seit Mitte der 1990er Jahre unterstützt das Kinder- und Jugendamt gemeinsam mit der Polizeidirektion und den örtlichen Beratungsstellen zunächst im Rahmen von Projektarbeit durch das „Begleitkonzept für Heidelberger Haupt- und Förderschulen“ Schüler/innen in ihrem Reifungsprozess hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie sollen sozial kompetenter und damit weniger anfällig für Gewalt und Sucht sein. Die durchgehend positiven Erfahrungen mit diesem Begleitkonzept sowie die Erkenntnis, dass die Lebensform Familie als Betreuungs-, Erziehungs- und Lebensort zunehmend an Grenzen stößt und Kinder in immer stärkerem Maße in öffentlicher Verantwortung aufwachsen, hat dazu beigetragen, dass 2001 nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderates das auf zunächst drei Jahre befristete Modellprojekt Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen umgesetzt wurde. Wichtige Initiatoren und auch heute noch Unterstützer für dieses präventive sozialpädagogische Hilfeangebot sind neben der Stadt Heidelberg, das zuständige Staatliche Schulamt, die Polizeidirektion Heidelberg, die Universität Heidelberg - Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie - sowie das Kriminologische Institut, die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die Schulleitungen und der Elternbeirat. Das Projekt wurde in den Folgejahren angesichts der wissenschaftlich messbaren Erfolge nicht nur weitergeführt, sondern auch ausgedehnt. Seit dem Schuljahr 2007/08 sind alle Heidelberger Grundschulen mit Schulsozialarbeit versorgt und mit dem Schuljahr 2009/10 auch alle Realschulen.

„Integration statt Ausgrenzung“ ist die zentrale Aufgabe, der sich die Schulsozialarbeit gemeinsam mit den Lehrkräften in den Schulen stellt. Sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Schüler/innen werden wohnortnah, nach Möglichkeit ambulant und unter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur gezielt unterstützt und gefördert. Das hat zwei Vorteile: Für die Kinder und Jugendlichen bleibt das gewohnte und stabilisierende familiäre und soziale Umfeld erhalten und für die Jugendhilfe der Stadt sinken mittelfristig die Kosten für einzelfallbezogene Erziehungshilfen. Zu den vielfältigen Angeboten der Schulsozialarbeit, die an den Bedarf der einzelnen Schulstandorte angepasst werden, zählen unter anderem Schülerberatung, Einzelfallhilfe, Angebote zur Berufsorientierung, Sozialkompetenztraining, Klassen- und Gruppenprojekte, Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern sowie Vernetzung mit städtischen Angeboten.

Träger der Schulsozialarbeit sind die AGFJ-Familienhilfestiftung, die AWO Heidelberg, das Friedrichstift, das Institut für Heilpädagogik und Erziehungshilfe, das Luise-Scheppler-Heim, die Sozialpädagogischen Wohngruppen und päd-aktiv e. V.. Bei ihnen sind 2010 die zwanzig sozialpädagogischen Fachkräfte angestellt, die an den vier Grund- und Hauptschulen, zwei Förderschulen, dreizehn Grundschulen, drei Realschulen und der IGH arbeiten.

Die förderlichen Effekte der Schulsozialarbeit konnten im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg belegt werden. Es gibt weniger unentschuldigte Fehlzeiten. Das Schulklima hat sich spürbar verbessert. Der Unterricht wurde weniger gestört und die Gewaltbereitschaft hat deutlich abgenommen. Ab 2010 wird unter dem Projektnamen „Weichensteller“ angestrebt, den Einsatz der Schulsozialarbeit noch stärker am individuellen Bedarf auszurichten und damit das tatsächliche Potential der Kinder besser auszuschöpfen. Dazu werden in den nächsten vier Jahren Heidelberger Eltern, Lehrkräfte sowie Schüler/innen ab Klasse 5 befragt.

Weitere Infos zur Schulsozialarbeit sowie die detaillierten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung finden Sie auf der Heidelberger Homepage www.heidelberg.de.

6. Hochbegabtenförderung

6.1 Kinderakademie Heidelberg

Eine umfassende Gestaltung der Bildungschancen von Kindern entsprechend ihren jeweiligen individuellen Begabungen beinhaltet neben der Förderung lernschwacher Schüler auch die Förderung der besonders Begabten. Mit Blick auf die bestehende Wissenschaftsgesellschaft gilt dies gerade für eine international geprägte Wissenschaftsstadt wie Heidelberg. Im Bereich der Hochbegabtenförderung ist nach Erkenntnissen der Experten ein früher Einstieg besonders wichtig.

Der Gemeinderat hat am 20. Dezember 2007 die Gründung einer Kinderakademie Heidelberg als öffentliche Einrichtung sowie die „Satzung über die Benutzung der Kinderakademie Heidelberg“ beschlossen.

Die Konzeption:

Ziel der Kinderakademie Heidelberg ist es, hochbegabten Grundschulkindern außerhalb des normalen Schulunterrichts ein qualifiziertes Kurs- und Lernprogramm anzubieten, das sie in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung unterstützt. Die Angebote sollen den besonderen Fähigkeiten und dem Wissensdrang dieser Kinder gerecht werden. Gleichzeitig sollen die Kurse eine besondere Anstrengung und Herausforderung für die Kinder darstellen, die sie im normalen Schulalltag nicht erleben. Das Angebot erhalten hochbegabte Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Klasse aus Grundschulen im Stadtbereich Heidelberg.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Kinderakademie ist ein durch einen geeigneten psychologischen Test festgestellter Intelligenzquotient von 130 und höher. Getestet werden alle Kinder, die von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern vorgeschlagen worden sind.

Im ersten Kursjahr wurden 110, im zweiten 116 und im dritten 71 Kinder gemeldet. Nach den Tests konnten im ersten Kursjahr 47, im zweiten 48 und im dritten 28 Kinder das Kriterium erfüllen und wurden aufgenommen.

Kooperationspartner und ihre Aufgaben:

Stadt Heidelberg

- Trägerschaft der Kinderakademie
- Bereitstellung der Räume
- Geschäftsführer und Sekretariat der Geschäftsstelle

Land Baden-Württemberg

- Lehrkräfte von staatlichen Schulen
- Beratung

Universität Heidelberg

- Psychologische Fachkraft
- Wissenschaftliche Begleitung
- Beratung

Lions Club Heidelberg

- Finanzierung der Tests
- Finanzierung der psychologischen Fachkraft
- Beratung

Pädagogische Hochschule

- Wissenschaftliche Begleitung
- Beratung

Das Kursangebot:

Standort der „Kinderakademie Heidelberg“ ist die Wilckensschule. Kurse können aber auch an anderen geeigneten Orten (z. B. Gymnasien, wissenschaftlichen Instituten, Hochschulen, der Universität, Kulturinstitutionen der Stadt) angeboten werden.

Die inhaltliche, didaktische und methodische Konzeption der Kursangebote ist ausgerichtet auf das spezielle intellektuelle Leistungsvermögen und das Problemlöseverhalten der hochbegabten Kinder. Neben der intellektuellen Förderung ist auch eine spezielle psychologische Betreuung vorgesehen. Zudem wird die Kinderakademie wissenschaftlich durch die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg begleitet.

Folgende Kurse werden im laufenden Schuljahr 2009/2010 angeboten:

- Astronomie
- Botanik
- Chemie
- Chinesisch
- Experimentieren
- Explo
- Kunst (2 Kurse)
- Literatur
- Mathematik (2 Kurse)
- Physik
- Schach
- Zooschule

Mathematik, Experimentieren und Astronomie sind bei den Kindern besonders begehrt.

Die Kursleiter und Kursleiterinnen verfügen über hohe Fachkompetenz in einem Angebotsbereich und kommen aus den Bereichen Schule, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

Die Gruppengröße der Kurse soll sechs Teilnehmer nicht überschreiten, damit ein möglichst effektives Eingehen auf das einzelne Kind möglich ist.

Das Kursangebot hat eine Dauer von 25 Wochen. Es beginnt nach den Herbstferien und endet mit den Pfingstferien.

6.2 Hochbegabtenzug am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 2. August 2006 beschlossen, am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium einen Hochbegabtenzug zum Schuljahr 2007/2008 einzurichten. Im November 2006 gab das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bekannt, dass das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium in Heidelberg zu den Schulen gehört, an denen ab dem Schuljahr 2007/2008 eine Hochbegabtenklasse geführt wird.

Gemäß den Richtlinien, die das Kultusministerium erlassen hat, folgen die Hochbegabtenzüge des Landes Baden-Württemberg einem gemeinsamen Strukturmodell, das die Prinzipien der "Akzeleration" und des "Enrichment" verbindet. Das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium füllt diesen Rahmen mit schuleigenen Schwerpunkten. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen Begabungsprofil Raum zu geben, bisweilen einen Schutzraum, der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Begabung und Persönlichkeit entwickeln zu können. Die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es, diese Entwicklung zu begleiten und zu fördern. So sind die besondere Gestaltung und Organisation des Enrichmentfaches „Mensch und Natur“ und das schrittweise Einbeziehen von Formen selbstorganisierten Lernens und Arbeitens Merkmale dieses Zuges. Diese wurden inzwischen als „Heidelberger Modell“ von anderen Gymnasien mit einem solchen Angebot übernommen. Die bewusste Integration der Klasse in die Gemeinschaft schulischen Lebens am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium gehört ebenso zum Konzept wie der themen- und situationsbedingte Methodentransfer in andere Klassen.

Ein dreistufiges Aufnahmeverfahren, das die Testung bei der schulpsychologischen Beratungsstelle, einen Probeunterricht und ein Beratungsgespräch der Schulleitung mit den Eltern vorsieht, ist der Aufnahme in diesen Zug vorgeschaltet.

Im laufenden Schuljahr 2009/2010 wurden am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium zum dritten Mal Schülerinnen und Schüler im Hochbegabtenzug aufgenommen.

6.3 Hector-Seminar

Das Hector-Seminar ist ein Projekt für langfristige Hochbegabtenförderung, das von Hans-Werner Hector und seiner Frau Josephine 2001 initiiert wurde. Die private Hector-Stiftung finanziert die Personal- und Sachkosten des Hector-Seminars, das Land Baden-Württemberg kooperiert.

Das Hector-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, hochbegabte Jugendliche im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik an Gymnasien aufzufinden und ihnen unabhängig von ihrer Herkunft und wirtschaftlichen Lage eine Förderung zu bieten, die in ihrem normalen Umfeld nicht geleistet werden kann.

Die Förderung erfolgt in einem wöchentlichen Enrichment-Programm an drei Standorten in Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim.

Bei allen Teilnehmern soll das Interesse an mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen geweckt, interdisziplinäres Denken und Forschen induziert und der Zugang zu Studiengängen der entsprechenden Wissensbereiche erleichtert werden.

Darüber hinaus werden Exkursionen, Projekte, Praktika sowie eigenverantwortliche Studien unter Einbeziehung von Hochschuleinrichtungen und Industrieunternehmen durchgeführt.

Die Kontinuität der jeweiligen Lerngruppe soll bis zur Klassenstufe 12 erhalten bleiben.

7. Inklusion

Am 24.03.09 ist die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland in Kraft getreten.

Menschen mit Behinderungen und chronisch Kranke sollen demnach gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben. Damit dieses gewährleistet ist, wird den Bildungsverantwortlichen aufgegeben, innerhalb des allgemeinen Bildungssystems die notwendige Unterstützung zu leisten, um Menschen mit Behinderungen Bildungserfolge zu erleichtern. Dieses Ziel soll mit individuell angepassten Unterstützungsmaßnahmen in einem Umfeld, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet erreicht werden.

Bislang schreibt das Schulgesetz noch die Sonderschulpflicht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf fest. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat aber am 5. Mai 2009 angekündigt, die Sonderschulpflicht aufzuheben. Durch das Kultusministerium wurde eine Expertenkommission eingesetzt, die zwischenzeitlich ihre Empfehlungen vorgelegt hat. Genauere Vorschläge seitens des Landes zur Umsetzung liegen noch nicht vor.

Auch der Stadt Heidelberg ist es wichtig, sich frühzeitig dieser Thematik zu stellen, denn

- Die Stadt möchte die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der UN-Konvention vor Ort schaffen.
- Das erklärte Ziel der Bildungsregion Heidelberg ist es, dass jedes Heidelberger Kind den bestmöglichen Bildungserfolg erlangen soll.
- Die Abschaffung der Sonderschulpflicht wird erhebliche Konsequenzen für die städtische Schullandschaft haben: Rechtliche, bauliche und finanzielle Fragestellungen müssen geklärt werden.
- Die Stadt Heidelberg verfügt gleichzeitig bereits über hervorragende Voraussetzungen, um angemessene Antworten zu finden: Sie ist bereits heute eine Stadt, die offen ist für Menschen mit Handicap.
- Mit der Graf von Galen-Schule beheimatet sie eine Schule für Geistigbehinderte, die innerhalb Baden-Württembergs über die längsten und umfangreichsten Erfahrungen auf dem Gebiet der Integration (z.B. durch die Außenklassen) verfügt. Weitere erfahrene und erfolgreich arbeitende sonderpädagogische Einrichtungen, wie z.B. die Robert-Koch-Schule mit ihrer bundesweit beachteten Ausbildungsinitiative, befinden sich in der Stadt und in der unmittelbaren Umgebung.
- Viele allgemeinbildende Schulen verfügen über umfangreiche Erfahrungen mit der Einzelintegration und verschiedenen Kooperationsformen zwischen allgemeinbildender und Sonderschule.
- Die Planungen für eine komplett neue Schule und eine vorschulische Einrichtung (Inklusion betrifft auch den vorschulischen Bereich) auf gleichem Campus in der Bahnstadt bietet die einmalige Chance, alle vorhandenen Erfahrungen auf dem Gebiet der Integration/Inklusion und die Erkenntnis über künftige Erfordernisse in die Planungen mit einfließen zu lassen und hier ein bedürfnisgerechtes und zeitgemäßes Angebot für Familien mit behinderten Kindern zu eröffnen.
- Mit der PH Heidelberg und ihrer Fakultät für Sonderpädagogik verfügt sie über eine äußerst kompetente und fortschrittliche Forschungs- und Lehranstalt vor Ort. Forschung, Ausbildung und Praxis können sich hier gegenseitig befruchten.
- Weitere Forschungseinrichtungen und Institutionen vor Ort können zusätzlich wertvolle Beiträge leisten.

Das Amt für Schule und Bildung ist beauftragt, eine Konzeption zum Themenbereich „Inklusion“ für Heidelberg zu entwickeln. Deshalb hat das Amt eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der PH Heidelberg, des Staatlichen Schulamtes Mannheim und Heidelberger Schulleitungen einberufen, die eine entsprechende Konzeption entwickelt.

Öffentliche Schulen

8. Grund- und Hauptschulen

Übersicht:

Die Stadt Heidelberg ist künftig, nach Abschluss der Umsetzung des Hauptschulkonzeptes, Trägerin von 13 Grundschulen (GS) und 4 Grund- und Hauptschulen mit Werkrealschule (GHWRS). Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Stadtteile:

Altstadt:	Friedrich-Ebert-Schule (GS)
Bergheim:	Wilckensschule (GS)
Boxberg:	Waldparkschule (GHWRS)
Emmertsgrund:	Grundschule Emmertsgrund (GS)
Handschuhsheim:	Heiligenbergschule (GHWRS), Tiefburgschule (GS)
Kirchheim:	Geschwister-Scholl-Schule (GHWRS), Kurpfalzschule (GS),
Neuenheim:	Mönchhofschule (GS)
Pfaffengrund:	Albert-Schweitzer-Schule (GHWRS)
Rohrbach:	Eichendorffschule (GS), Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (GS)
Schlierbach:	Grundschule Schlierbach (GS)
Weststadt:	Pestalozzischule (GS), Landhausschule (GS)
Wieblingen:	Fröbelschule (GS)
Ziegelhausen:	Grundschule Ziegelhausen (GS)

Hauptschulentwicklung:

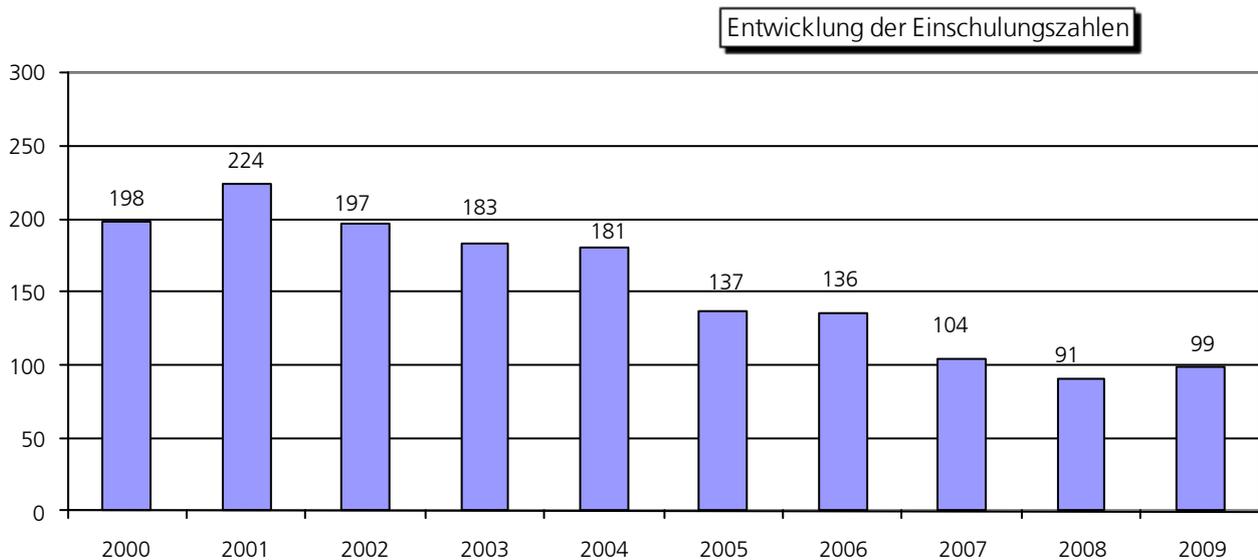
Der Gemeinderat hat am 2. August 2006 eine weitreichende Entscheidung zur Hauptschulentwicklung in Heidelberg getroffen. Entsprechend dem mit der staatlichen Schulverwaltung erstellten Konzeptes zur Weiterentwicklung der Heidelberger Hauptschulen, wurde die Anzahl der Standorte von acht auf vier reduziert:

- Handschuhsheim: Heiligenbergschule
- Pfaffengrund: Albert-Schweitzer-Schule
- Kirchheim: Geschwister-Scholl-Schule (mit einer Ganztageschule im Hauptschulbereich)
- Boxberg: Waldparkschule (mit einer Ganztageschule im Hauptschulbereich)

Maßgeblich für diese Entscheidung war das Ziel, eine Verbesserung der Ausbildungsreife für den Berufseinstieg der Hauptschüler/innen zu erreichen. Dies erscheint aus pädagogischer Sicht in zweizügigen Schulen besser umsetzbar, als in Schulen, in denen teilweise sogar klassenübergreifend unterrichtet werden muss. Nur dann sind differenzierte Angebote möglich, um die Jugendlichen ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und sie auf die Berufswelt vorzubereiten.

Der Prozess ist mit dem Ablauf des Schuljahres 2008/2009 abgeschlossen. Wie sich im laufenden Schuljahr allerdings zeigt, sind die prognostizierten Schülerzahlen nicht eingetreten und nur im Hauptschulbereich der Geschwister-Scholl-Schule finden wir durchgängig die angestrebte Zweizügigkeit. An den übrigen drei Hauptschulen läuft die Entwicklung in Richtung einzügiger Hauptschulen.

Abbildung 2: Entwicklung der Einschulungszahlen im Hauptschulbereich



Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 30. Juli 2009 das Gesetz zur Einführung der Werkrealschulen zum Schuljahr 2010/2011 beschlossen. Die Weiterentwicklung der Hauptschule zur Werkrealschule ist ein zentrales bildungspolitisches Ziel der Landesregierung. Damit wird das Ziel verbunden, das Profil dieser Schulart weiter zu schärfen und die Anschlussperspektiven deutlicher zu machen. Pädagogisches Leitprinzip der Werkrealschule ist die durchgängige individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, eine intensiverte Berufswegeplanung in allen Klassenstufen, eine stärkere berufsbezogene Orientierung durch die Einführung von Wahlpflichtfächer in den Klassen 8 und 9 sowie die enge Kooperation mit den Berufsfachschulen im Unterricht der Klasse 10. Diese Verbindung von individueller Förderung mit einer konsequenten Stärkung der Ausbildungsreife eröffnet (neben dem Realschulabschluss) einen weiteren Bildungsgang zur Mittleren Reife.

Das Gesetz zur Einführung der Werkrealschulen erklärt, dass die pädagogische Konzeption der Werkrealschule an mindestens zweizügigen Schulen optimal verwirklicht werden kann. Aus pädagogischen Gründen ist weiterhin eine durchgängige und stabile Zweizügigkeit zur besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler anzustreben.

Die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) in Rohrbach und die Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim wurden durch das Regierungspräsidium Karlsruhe als Werkrealschulen genehmigt. Schüler können nach fünf Jahren mit dem Hauptschulabschluss oder nach sechs Jahren mit der mittleren Reife abgehen.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat der Stadt Heidelberg ebenfalls mitgeteilt, dass die Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund und die Heiligenberg-Schule in Handschuhsheim die Voraussetzungen nicht erfüllen und deshalb die Einrichtung einer Werkrealschule nicht genehmigt wird. Da beide Schulen bereits ein 10. Schuljahr haben, stimmt das Regierungspräsidium dem Antrag der Stadt Heidelberg auf Weiterführung des 10. Schuljahres an diesen beiden Schulen zu. Die Weiterführung des 10. Schuljahres an der Albert-Schweitzer-Schule und an der Heiligenbergschule wird aber nur unter dem Vorbehalt des Widerrufs genehmigt. Sie können sich auch Werkrealschule nennen. Voraussetzung, dass beide Schulen diese Bezeichnung künftig führen dürfen, ist die regelmäßige Überprüfung der Klassengröße in Klassenstufe 10. Sobald in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren weniger als 15 Schülerinnen und Schüler in der zehnten Klasse sind, verliert die Schule die Bezeichnung „Werkrealschule“. Die Waldparkschule auf dem Boxberg konnte die notwendigen Voraussetzungen für eine Werkrealschule nicht erfüllen. Sie behält ihren Status und bleibt Hauptschule.

Eltern können Ihre Kinder mit entsprechender Empfehlung künftig auf jeder Heidelberger Hauptschule oder Werkrealschule anmelden. Der Gemeinderat hatte im November 2009 die Öffnung der Schulbezirksgrenzen beschlossen. Auch Schülerinnen und Schüler der höheren Klassenstufen können diese Wahlmöglichkeit nutzen.

Ganztagesgrundschulen:

Die **Grundschule Emmertsgrund** ist seit dem Schuljahr 2005/2006 die erste teilgebundene Ganztagesgrundschule in Heidelberg. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, die von Ende 2003 bis Dezember 2004 andauerten, wurde die Einrichtung der Ganztagesgrundschule im April 2005 genehmigt. Mit der Ende 2008 neu eingerichteten Küche im Untergeschoss und den Essensräumen im Restaurant im Erdgeschoss sind die letzten fehlenden baulichen Maßnahmen an der Grundschule Emmertsgrund abgeschlossen. Jetzt sind alle wichtigen Einrichtungen an der Ganztageschule vorhanden und die neue Mensa wird sehr gut angenommen.

Die **Primarstufe an der Internationalen Gesamtschule** Heidelberg ist seit dem Schuljahr 2008/2009 die zweite teilgebundene Ganztagesgrundschule in Heidelberg.

Das Angebot der Ganztageschule wird von Landesseite durch zusätzliche Lehrerdeputate und seitens der Stadt durch die Schaffung von Bildungs- und Betreuungsangeboten, die Einführung der Schulsozialarbeit, die Bereitstellung eines Mittagstisches und die Schaffung einer Koordinierungsstelle, sowie die Beteiligung von Vereinen und anderen Trägern ermöglicht.

Mit der Einführung der Schulsozialarbeit im Rahmen der Ganztageschule setzt die Stadt Heidelberg den an der Grundschule Emmertsgrund eingeschlagenen Weg fort. Als wichtiges Aufgabengebiet der Schulsozialarbeit werden regelmäßige Sozialtrainingsstunden in den einzelnen Klassen angeboten. Einzelfallgespräche mit Schülern, Eltern und Lehrern werden ebenfalls durchgeführt. Daneben wurde ein spezielles sozialpädagogisches Gruppenangebot als niedrigschwellige präventive Maßnahme eingerichtet. Die Schulsozialarbeit bringt sich weiterhin im Rahmen der Mittagstischbegleitung und der Streitschlichtung mit ein.

8.1 Schülerzahlen (Grund- und Hauptschule)

Im Schuljahr 2009/2010 besuchen 3.476 Schülerinnen und Schüler eine öffentliche Grundschule (- 5,2 %) und 585 eine Hauptschule (- 11,9 %).

Tabelle 2: Schülerzahlen der Grundschulen

Grundschulen	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Eichendorffschule	229	216	185	185	195	9	9	8	8	8	25	24	23	23	24
Friedrich-Ebert-Schule	237	219	214	191	195	11	10	10**	9**	9**	22	22	21	24	24
Fröbelschule	374	357	348	324	305	16	16	15	14	13	23	22	23	23	23
Grundschule Emmertsgrund	294	282	263	271	261	14	13	12	12	12**	21	22	22	23	23
Grundschule Ziegelhausen	296	307	302	290	269	15	15	15	14	14	20	20	20	21	19
IGH-Primarstufe	322	320	295	290	281	15	13	13**	13**	13**	21	25	23	22	23
Kurpfalzschule	306	312	287	277	250	13	13	13**	13**	12**	24	24	22	21	23
Landhausschule	255	229	207	203	201	11	10	8	8	8	23	23	26	24	25
Mönchhofschule	331	299	259	222	204	12	12	10	9	8	28	25	26	25	25
Pestalozzischule	184	189	197	195	183	9	9	9**	9**	9**	20	21	22	22	22
Schlierbach-Grundschule	140	129	127	123	118	7	7	7	7	7	20	18	18	18	17
Tiefburgschule	291	283	287	291	264	12	12	12	12	12**	24	24	24	24	24
Wilckenschule	112	103	124	127	138	7	6	6	7	9**	16	17	21	18	17
Insgesamt	3.371	3.245	3.095	2.989	2.864	151	145	138	135	134	22	22	22	22	22

** darunter eine Vorbereitungsklasse

Tabelle 3: Schülerzahlen der Grund- und Hauptschulen mit Hauptschulbereich

Grund- und Hauptschulen	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Albert-Schweitzer-Schule															
Grundschule	225	218	194	204	182	10	11	10*	10*	9*	23	20	19	20	23
Hauptschule	118	105	121	112	115	6	7	6	6	6	20	15	20	19	19
insgesamt	343	323	315	316	297	16	18	16	16	15	21	18	20	20	21
Geschwister-Scholl-Schule															
Grundschule	154	146	148	154	142	9	9	9*	9*	9*	17	16	16	17	18
Hauptschule	103	112	162	197	203	6	6	10*	12*	12*	17	19	16	16	17
insgesamt	257	258	310	351	345	15	15	19	21	21	17	17	16	17	18
Heiligenbergschule															
Grundschule	243	222	200	203	189	11	10	10*	9*	9*	22	22	20	23	24
Hauptschule	162	126	175	145	121	9	8	10	8	7	18	16	18	18	17
insgesamt	405	348	375	348	310	20	18	20	17	16	20	19	19	20	21
Waldparkschule															
Grundschule	136	145	132	118	99	8	8	7	7*	6*	17	18	19	17	17
Hauptschule	179	159	164	152	146	11	10	12*	9	8	16	16	14	17	18
insgesamt	315	304	296	270	245	19	18	19	16	14	17	17	16	17	18
Summe Grundschule	758	731	674	679	612	38	38	36	35	33	21	20	19	19	21
Summe Hauptschule	902	798	746	664	585	51	48	45	38	33	18	17	17	17	18
insgesamt	1.660	1.529	1.420	1.343	1.197	89	86	81	73	66	19	18	18	18	20

* darunter eine Vorbereitungsklasse

Tabelle 4: Gesamttabelle Grundschule und Grund- u. Hauptschule

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Summe Grundschule	4.139	3.976	3.769	3.668	3.476	189	183	174	170	167	22	22	22	22	22
Summe Hauptschule	902	798	746	664	585	51	48	45	38	33	18	17	17	17	18
insgesamt	5.031	4.774	4.515	4.332	4.061	240	231	219	208	200	21	21	21	21	20

Die nachfolgende Tabelle 5 zeigt, wie sich die Schüler- und Klassenzahlen der Grundschüler/innen auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilen. Besonders gut ersichtlich ist hier, in welchem Rahmen die einzelnen Schulen den Klassenteiler ausschöpfen mussten, ob dieser nur knapp überschritten wurde und deshalb relativ kleine Klassen gebildet werden konnten.

Ebenso wird der Anteil der ausländischen Schüler/innen prozentual ausgewiesen.

Tabelle 5: Verteilung der Schüler- und Klassenzahlen auf die einzelnen Jahrgangsstufen im Grundschulbereich

Schulen	Stufe	1	2	3	4	Internat. Vorberei- tungs- klasse	Gesamt- summe	Ausländische Schüler/innen		Aussiedler/ innen
									in %	
Albert-Schweitzer-Schule	Schülerzahl	43	45	47	47		182	26	14%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2	1	9			
Eichendorffschule	Schülerzahl	51	44	46	54		195	13	7%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2		8			
Friedrich-Ebert-Grundschule	Schülerzahl	48	47	47	53		195	15	8%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2	1	9			
Fröbelschule	Schülerzahl	68	78	80	79		305	23	8%	0
	Klassenzahl	3	3	3	4		13			
Geschwister-Scholl-Schule	Schülerzahl	32	44	33	33		142	21	15%	24
	Klassenzahl	2	2	2	2	1	9			
Grundschule Emmertsgrund	Schülerzahl	59	71	66	65		261	57	22%	0
	Klassenzahl	2	3	3	3	1	12			
Grundschule Ziegelhausen	Schülerzahl	58	58	80	73		269	8	3%	0
	Klassenzahl	3	3	4	4		14			
Heiligenbergschule	Schülerzahl	45	49	48	47		189	11	6%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2	1	9			
IGH - Primarstufe	Schülerzahl	67	72	74	68		281	54	19%	0
	Klassenzahl	3	3	3	3	1	13			
Kurfürstenschule	Schülerzahl	43	67	64	76		250	20	8%	4
	Klassenzahl	2	3	3	3	1	12			
Landhausschule	Schülerzahl	54	47	50	50		201	9	4%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2		8			
Mönchhofschule	Schülerzahl	43	50	52	59		204	8	4%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2		8			
Pestalozzischule	Schülerzahl	41	40	50	52		183	31	17%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2	1	9			
Schlierbach-Grundschule	Schülerzahl	28	26	32	32		118	4	3%	0
	Klassenzahl	2	1	2	2		7			
Tiefburgschule	Schülerzahl	60	73	66	65		264	6	2%	0
	Klassenzahl	2	3	3	3	1	12			
Waldparkschule	Schülerzahl	22	22	23	32		99	6	6%	0
	Klassenzahl	1	1	1	2	1	6			
Wilckensschule	Schülerzahl	33	32	40	33		138	32	23%	0
	Klassenzahl	2	2	2	2	1	9			
Summe	Schülerzahl	795	865	898	918		3.476	344	10%	28
	Klassenzahl	39	39	40	43	11	167			

Tabelle 6: Verteilung der Schüler- und Klassenzahlen auf die einzelnen Jahrgangsstufen der Hauptschulen

Hauptschulbereich	Stufe	5	6	7	8	9	10	Internat. Vorbereitungs-klasse	Summe	Ausländische Schüler/innen		Aussiedler/innen
										in %		
Albert-Schweitzer-Schule	Schülerzahl	20	21	15	20	22	17		115	27	23%	0
	Klassenzahl	1	1	1	1	1	1		6			
Geschwister-Scholl-Schule	Schülerzahl	43	33	39	40	48			203	94	46%	12
	Klassenzahl	2	2	2	2	3		1	12			
Heiligenbergschule	Schülerzahl	13	13	25	22	26	22		121	37	31%	0
	Klassenzahl	1	1	1	1	2	1		7			
Waldparkschule	Schülerzahl	23	23	37	31	32			146	53	36%	2
	Klassenzahl	1	1	2	2	2			8			
Summe	Schülerzahl	99	90	116	113	128	39		585	211	36%	14
	Klassenzahl	5	5	6	6	8	2	1	33			

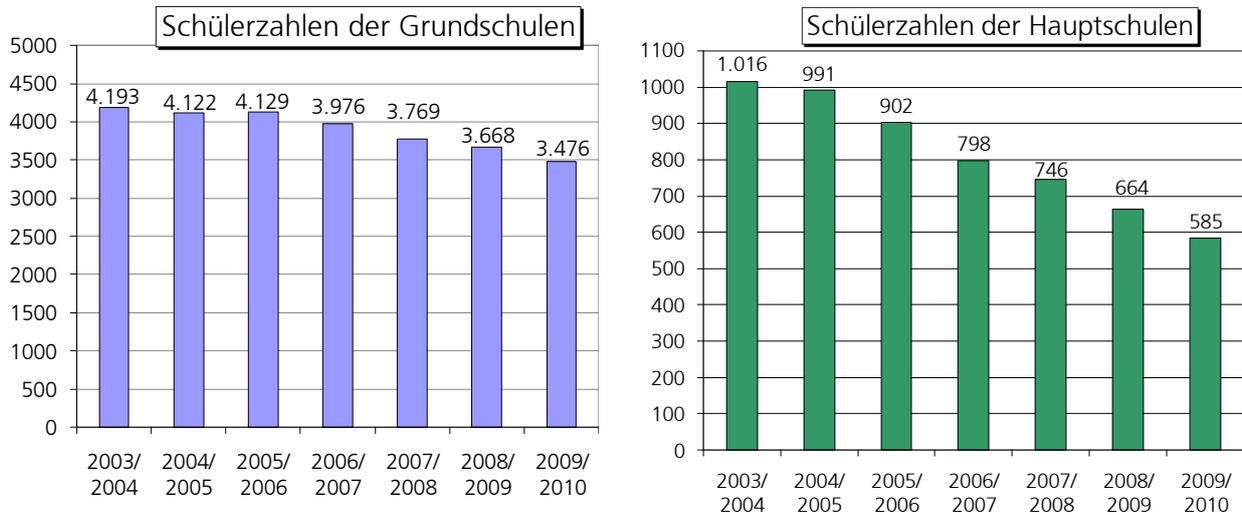
Tabelle 7: Ausländische Schülerinnen und Schüler nach Herkunft *

	Albert-Schweitzer-Schule	Eichendorff-schule	Friedrich-Ebert-Grundschule	Fröbel-schule	Geschwister-Scholl-Schule	Grundschule Emmertsgrund	Grundschule Ziegelhausen	Heiligenbergschule	IGH Primarstufe
Herkunftsland									
Griechen	4		1	1	2			1	1
Italiener	1	1	2	1	8		1	1	4
Serben	4				12			1	10
Kroaten	1			1	1	8			
Slowenen									
Türken	21	2	1	3	47	24			8
sonstige Ausländer	22		11	17	55	25	7	8	31
Insgesamt:	53	3	15	23	125	57	8	11	54

	Kurpfalz-schule	Landhaus-schule	Mönchhof-schule	Pestalozzi-schule	Schlierbach-Grundschule	Tiefburgschule	Waldpark-schule	Wilckens-schule	Gesamtsumme
Herkunftsland									
Griechen						1		3	14
Italiener				1	1		4		25
Serben							3	4	34
Kroaten								1	12
Slowenen									0
Türken	3	1		7			18	6	141
sonstige Ausländer	17	8	8	23	3	5	44	18	302
Insgesamt:	20	9	8	31	4	6	69	32	528

* Die amtliche Schulstatistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg unterscheidet nur diese Herkunftsländer bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern.

Abbildung 3: Entwicklung der Schülerzahlen der Grundschulen und Hauptschulen



Internationale Vorbereitungsklassen

An den folgenden Schulen wurden dieses Jahr Internationale Vorbereitungsklassen eingerichtet:

Im Grundschulbereich:

Albert-Schweitzer-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Grundschule Emmertsgrund, Heiligenbergschule, IGH - Primarstufe, Kurpfalzschule, Pestalozzischule, Tiefburgschule, Waldparkschule, Wilckenschule.

Im Hauptschulbereich:

Geschwister-Scholl-Schule.

In diesen Klassen werden Schüler/innen mit mangelhaften Sprachkenntnissen unterrichtet und gefördert, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, um am Regelunterricht teilnehmen zu können. Ziel ist es, den Schüler/innen nicht nur die allgemeinen Bildungsinhalte zu vermitteln, sondern ihnen auch Hilfestellung zu geben, damit sie ihre Sprachschwierigkeiten überwinden können.

Muttersprachlicher Unterricht

Neben dem Unterricht an allgemein bildenden Schulen führen die Konsulate einiger Länder muttersprachlichen Unterricht durch. Dieser Unterricht findet am Nachmittag statt; der Besuch ist freiwillig. Die Stadt Heidelberg unterstützt hierbei die Konsulate und stellt ihnen auf Antrag Unterrichtsräume kostenlos zur Verfügung. An folgenden Schulen findet muttersprachlicher Unterricht statt:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Friedrich-Ebert-Schule
- Geschwister-Scholl-Schule
- Grundschule Emmertsgrund
- Hölderlin-Gymnasium
- Internationale Gesamtschule Heidelberg
- Johannes-Kepler-Realschule
- Kurfürst-Friedrich-Gymnasium
- Kurpfalzschule
- Landhausschule
- Mönchhofschule
- Tiefburgschule
- Wilckenschule

8.2 Einschulungszahlen

Tabelle 8a: Einschulungszahlen der Grundschulen seit 2000

Grundschulen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Albert-Schweitzer-Schule	63	53	61	74	51	66	53	48	49	43
Eichendorffschule	52	50	61	78	51	43	49	38	39	51
Friedrich-Ebert-Schule	66	55	63	58	56	47	56	47	46	48
Fröbelschule	84	95	100	95	88	93	83	78	71	68
Geschwister-Scholl-Schule	46	54	43	45	88	38	37	34	42	32
Grundschule Emmertsgrund	100	76	76	79	67	70	64	70	68	54
Grundschule Ziegelhausen	94	66	67	78	82	55	84	81	61	58
Heiligenbergschule	79	72	77	63	50	55	50	48	50	42
IGH - Primarstufe	88	76	66	104	89	66	64	74	74	67
Kurpfalzschule	85	82	66	72	80	79	79	67	64	43
Landhausschule	50	64	84	67	52	65	56	55	47	54
Mönchhofschule	72	95	80	79	85	72	57	56	51	43
Pestalozzischule	56	53	50	41	43	57	54	42	40	41
Schlierbach-Grundschule	33	24	40	36	27	32	27	32	19	28
Tiefburgschule	64	51	67	65	68	83	70	68	76	60
Waldparkschule	41	25	35	36	42	41	33	22	25	22
Wilckenschule	34	34	35	22	30	33	31	37	34	31
Summe	1.107	1.025	1.071	1.092	1.049	995	947	897	856	785

Tabelle 8b: Einschulungszahlen der Hauptschulen seit 2000

Hauptschulen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Albert-Schweitzer-Schule	15	28	20	17	16	17	17	19	22	20
Geschwister-Scholl-Schule	23	20	26	28	28	21	23	34	34	43
Heiligenbergschule	20	30	29	18	29	15	22	21	14	13
Waldparkschule	54	50	42	46	38	32	23	30	21	23
Summe	198	224	197	183	181	137	136	104	91	99

Den Werkrealschulabschluss kann man nach bisheriger Gesetzeslage an der Heiligenbergschule und der Albert-Schweitzer-Schule erwerben.

Tabelle 9: Schüler/innen mit Werkrealschulabschluss im Schuljahr 2008/2009

	Schülerzahl der Klasse 10	Prüfung bestanden insgesamt	davon weiblich	davon männlich
Albert-Schweitzer-Schule	17	9	3	6
Heiligenbergschule	22	14	6	8
Insgesamt	39	23	9	14

8.3 Wechsel auf weiterführende Schulen (Übergänge)

Übergänge auf weiterführende Schulen aufgeteilt nach Schülerinnen und Schülern (Ermittelt durch Abfrage bei den betreffenden Schulen; Abweichung zu Zahlen der amtlichen Schulstatistik sind möglich, durch Zu- und Abgänge während des Schuljahres):

Tabelle 10a: Schülerzahlen (Wechsel auf Hauptschule, IGH und Realschule) zum Schuljahr 2009/2010

	Haupt- schule		IGH		Realschulen											
					Theodor- Heuss		Johannes- Kepler		Gregor- Mendel		Heidelberg insgesamt		nach auswärts		Private Real- schulen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Albert-Schweitzer- Schule	9	6	2	1	0	0	1	0	7	4	8	4	0	0	0	0
Eichendorffschule	0	0	3	7	1	0	1	0	1	2	3	2	0	0	0	2
Friedrich-Ebert- Schule	2	2	4	2	4	2	1	0	0	0	5	2	0	0	0	2
Fröbelschule	5	7	1	2	11	4	0	0	0	0	11	4	1	0	1	0
Geschwister-Scholl- Schule	6	3	1	3	0	0	0	0	10	6	10	6	0	0	0	1
Grundschule Emmertsgrund	9	5	6	10	1	0	0	2	7	7	8	9	0	0	0	0
Grundschule Ziegelhausen	1	5	0	3	3	4	2	2	0	0	5	6	0	0	0	1
Heiligenbergschule	2	3	2	1	1	0	3	1	0	0	4	1	0	0	0	0
IGH - Primarstufe -	5	4	18	20	0	0	2	1	0	1	2	2	0	0	0	1
Kurpfalzschule	1	3	6	7	0	0	2	0	5	4	7	4	0	0	0	2
Landhausschule	0	0	1	0	2	1	1	0	0	0	3	1	0	0	0	2
Mönchhofschule	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	0	0	0	2
Pestalozzischule	5	0	5	4	1	1	0	0	3	1	4	2	0	0	0	6
Schlierbach- Grundschule	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2
Tiefburgschule	0	1	1	0	0	0	4	2	0	0	4	2	2	0	0	0
Waldparkschule	5	1	3	0	0	1	1	1	2	5	3	7	2	0	0	0
Wilckensschule	3	4	3	1	1	2	0	0	1	1	2	3	1	0	0	0
Summe	54	44	57	62	25	15	18	11	36	32	79	58	6	0	1	21
Anteil in Prozent	5,7%	4,7%	6,1%	6,6%	2,7%	1,6%	1,9%	1,2%	3,8%	3,4%	8,4%	6,2%	0,6%	0,0%	0,1%	2,2%

Tabelle 10b: Schülerzahlen (Wechsel auf Gymnasien) zum Schuljahr 2009/2010

	Gymnasien													
	Bunsen		Hölderlin		Kurfürst-Friedrich		Helmholtz		Heidelberg insgesamt		nach auswärts		Private Gym.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Albert-Schweitzer-Schule	2	3	1	3	2	1	2	3	7	10	0	0	0	4
Eichendorffschule	0	3	2	5	0	1	10	9	12	18	1	1	3	0
Friedrich-Ebert-Schule	1	0	9	5	6	1	0	0	16	6	0	1	2	3
Fröbelschule	4	1	9	2	4	3	2	6	19	12	9	13	0	0
Geschwister-Scholl-Schule	0	0	0	1	2	0	0	1	2	2	1	2	0	2
Grundschule Emmertsgrund	0	2	4	2	2	2	2	2	8	8	1	0	0	1
Grundschule Ziegelhausen	3	5	9	4	4	1	4	3	20	13	0	2	5	2
Heiligenbergschule	7	6	0	2	3	0	0	3	10	11	3	1	8	4
IGH - Primarstufe -	0	2	0	0	2	0	2	10	4	12	1	1	5	2
Kurpfalzschule	0	2	8	2	5	2	2	2	15	8	1	1	7	7
Landhausschule	1	1	4	5	7	1	1	4	13	11	2	0	6	12
Mönchhofschule	10	8	0	2	8	3	0	2	18	15	0	0	10	13
Pestalozzischule	1	1	4	4	0	2	2	4	7	11	0	0	5	4
Schlierbach-Grundschule	0	0	9	3	4	0	0	0	13	3	1	1	10	2
Tiefburgschule	9	6	3	2	4	4	1	0	17	12	0	0	13	21
Waldparkschule	1	2	4	1	0	1	0	2	5	6	0	0	2	0
Wilckensschule	0	1	2	0	1	2	0	0	3	3	0	0	0	1
Summe	39	43	68	43	54	24	28	51	189	161	20	23	76	78
Anteil in Prozent	4,1%	4,6%	7,2%	4,6%	5,7%	2,5%	3,0%	5,4%	20,1%	17,1%	2,1%	2,4%	8,1%	8,3%

8. 4 Grundschulempfehlung zum Schuljahr 2009/2010

Nachfolgend die Grundschulempfehlungen, Elternwünsche und die tatsächlichen Übergänge (aus der amtlichen Schulstatistik):

Nach Abschluss der Klasse 4, erstellen die Schulen für alle Grundschüler/innen sogenannte Grundschulempfehlungen. Die Elternwünsche können von dieser Empfehlung abweichen und eine höhere Qualifikation anstreben. Hierfür ist ein Aufnahmeverfahren erforderlich.

Tabelle 11: Grundschulempfehlung, Elternwünsche und die tatsächlichen Übergänge

Schule	Grundschulempfehlungen		Elternwünsche		Tatsächliche Übergänge	
Albert-Schweitzer-Schule	Insgesamt	59			Andere Schulart (z. B. IGH)	3
	davon Hauptschule	15	Hauptschule	13	Hauptschule	12
	davon Hauptschule oder Realschule	17	Realschule	19	Realschule	17
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	27	Gymnasium	27	Gymnasium	27
Eichendorffschule	Insgesamt	52			Andere Schulart (z. B. IGH)	12
	davon Hauptschule	5	Hauptschule	4	Hauptschule	0
	davon Hauptschule oder Realschule	11	Realschule	12	Realschule	8
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	36	Gymnasium	36	Gymnasium	32
Friedrich-Ebert-Schule	Insgesamt	47			Andere Schulart (z. B. IGH)	4
	davon Hauptschule	7	Hauptschule	2	Hauptschule	5
	davon Hauptschule oder Realschule	8	Realschule	12	Realschule	10
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	32	Gymnasium	33	Gymnasium	28
Fröbelschule	Insgesamt	91			Andere Schulart (z. B. IGH)	3
	davon Hauptschule	14	Hauptschule	13	Hauptschule	12
	davon Hauptschule oder Realschule	20	Realschule	20	Realschule	21
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	57	Gymnasium	58	Gymnasium	55
Geschwister-Scholl-Schule	Insgesamt	40			Andere Schulart (z. B. IGH)	5
	davon Hauptschule	14	Hauptschule	14	Hauptschule	9
	davon Hauptschule oder Realschule	14	Realschule	18	Realschule	17
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	12	Gymnasium	8	Gymnasium	9

Schule	Grundschulempfehlungen		Elternwünsche		Tatsächliche Übergänge	
Grundschule Emmertsgrund	Insgesamt	67			Andere Schulart (z. B. IGH)	11
	davon Hauptschule	28	Hauptschule	19	Hauptschule	17
	davon Hauptschule oder Realschule	20	Realschule	27	Realschule	20
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	19	Gymnasium	21	Gymnasium	19
Grundschule Ziegelhausen	Insgesamt	63			Andere Schulart (z. B. IGH)	2
	davon Hauptschule	9	Hauptschule	4	Hauptschule	2
	davon Hauptschule oder Realschule	9	Realschule	13	Realschule	13
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	45	Gymnasium	46	Gymnasium	46
Heiligenbergschule	Insgesamt	50			Andere Schulart (z. B. IGH)	1
	davon Hauptschule	5	Hauptschule	5	Hauptschule	5
	davon Hauptschule oder Realschule	10	Realschule	10	Realschule	9
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	35	Gymnasium	35	Gymnasium	35
IGH - Primarstufe -	Insgesamt	77			Andere Schulart (z. B. IGH)	0
	davon Hauptschule	18	Hauptschule	17	Hauptschule	18
	davon Hauptschule oder Realschule	18	Realschule	19	Realschule	18
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	41	Gymnasium	41	Gymnasium	41
Kurfalzschule	Insgesamt	70			Andere Schulart (z. B. IGH)	14
	davon Hauptschule	10	Hauptschule	6	Hauptschule	4
	davon Hauptschule oder Realschule	16	Realschule	18	Realschule	13
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	44	Gymnasium	46	Gymnasium	39
Landhausschule	Insgesamt	51			Andere Schulart (z. B. IGH)	1
	davon Hauptschule	0	Hauptschule	0	Hauptschule	0
	davon Hauptschule oder Realschule	4	Realschule	4	Realschule	4
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	47	Gymnasium	47	Gymnasium	46

Schule	Grundschulempfehlungen		Elternwünsche		Tatsächliche Übergänge	
Mönchhofschule	Insgesamt	60			Andere Schulart (z. B. IGH)	0
	davon Hauptschule	0	Hauptschule	0	Hauptschule	0
	davon Hauptschule oder Realschule	4	Realschule	3	Realschule	3
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	56	Gymnasium	57	Gymnasium	57
Pestalozzischule	Insgesamt	54			Andere Schulart (z. B. IGH)	11
	davon Hauptschule	7	Hauptschule	7	Hauptschule	5
	davon Hauptschule oder Realschule	16	Realschule	16	Realschule	11
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	31	Gymnasium	31	Gymnasium	27
Schlierbach-Grundschule	Insgesamt	36			Andere Schulart (z. B. IGH)	0
	davon Hauptschule	1	Hauptschule	1	Hauptschule	1
	davon Hauptschule oder Realschule	5	Realschule	5	Realschule	5
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	30	Gymnasium	30	Gymnasium	30
Tiefburgschule	Insgesamt	76			Andere Schulart (z. B. IGH)	1
	davon Hauptschule	3	Hauptschule	2	Hauptschule	3
	davon Hauptschule oder Realschule	9	Realschule	4	Realschule	8
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	64	Gymnasium	70	Gymnasium	64
Waldparkschule	Insgesamt	34			Andere Schulart (z. B. IGH)	3
	davon Hauptschule	9	Hauptschule	6	Hauptschule	6
	davon Hauptschule oder Realschule	12	Realschule	14	Realschule	12
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	13	Gymnasium	14	Gymnasium	13
Wilckenschule	Insgesamt	24			Andere Schulart (z. B. IGH)	0
	davon Hauptschule	12	Hauptschule	8	Hauptschule	11
	davon Hauptschule oder Realschule	4	Realschule	9	Realschule	6
	davon Hauptschule, Realschule oder Gymnasium	8	Gymnasium	7	Gymnasium	7

Übergangsverhalten nach der Grundschule in Baden-Württemberg

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes vom 19. Januar 2010 herrschen in Baden-Württemberg weiterhin große regionale Unterschiede beim Übergang auf weiterführende Schulen. Dies wird deutlich, wenn man das Wahlverhalten der Grundschulabgänger in der unten auszugsweise dargestellten Tabelle 12 betrachtet:

Stadt-/Landkreis	Schüler/innen in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren 2009	Davon Übergänge auf ...							
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Sonstige ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Stuttgart, Stadtkreis	4.486	966	21,5	1.148	25,6	2.330	51,9	42	0,9
Heilbronn, Stadtkreis	1.108	361	32,6	326	29,4	410	37,0	11	1,0
Baden-Baden, Stadtkreis	445	92	20,7	119	26,7	223	50,1	11	2,5
Karlsruhe, Stadtkreis	2.147	417	19,4	572	26,6	1.131	52,7	27	1,3
Heidelberg, Stadtkreis	1.023	112	10,9	184	18,0	595	58,2	132	12,9
Mannheim, Stadtkreis	2.440	592	24,3	537	22,0	1.083	44,4	228	9,3
Neckar-Odenwald-Kreis	1.554	475	30,6	547	35,2	529	34,0	3	0,2
Rhein-Neckar-Kreis	5.123	1.046	20,4	1.562	30,5	2.463	48,1	52	1,0
Pforzheim, Stadtkreis	1.058	339	32,0	301	28,4	409	38,7	9	0,9
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	1.803	228	12,6	417	23,1	976	54,1	182	10,1
Tübingen, Landkreis	2.220	409	18,4	619	27,9	1.170	52,7	22	1,0
Ulm, Stadtkreis	1.018	257	25,2	289	28,4	466	45,8	6	0,6
Land Baden-Württemberg	107.143	26.392	24,6	36.427	34,0	43.052	40,2	1.272	1,2

*) Integrierte Schulformen (z. B. Gesamtschulen) und Sonderschulen sowie Wiederholer und Schüler der Klassenstufe 4 ohne Grundschulempfehlung.

Übergänge auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2009/2010: Gymnasien überspringen 40-Prozent-Hürde

Bei den Übergängen von den Grundschulen des Landes auf weiterführende Schulen hat sich der Abwärtstrend bei den Hauptschulen ebenso wie der Aufwärtstrend bei den Gymnasien weiter fortgesetzt, dies aber recht moderat. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, wechselten zum Schuljahr 2009/10 von den gut 107 100 Viertklässlern an den Grundschulen in Baden-Württemberg 24,6 Prozent auf eine Hauptschule; dies waren 0,5 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Die Realschulen blieben mit 34 Prozent genau auf Vorjahresniveau. Dagegen nahm die Übergangsquote bei den Gymnasien noch einmal leicht zu auf 40,2 Prozent (Vorjahr 39,7 Prozent).

Vor 30 Jahren (1979) war die Hauptschule mit einer Übergangsquote von 40 Prozent noch die eindeutig vorherrschende Schulart, auf eine Realschule wechselten 25 Prozent, auf ein Gymnasium 30 Prozent der damaligen Viertklässler. 15 Jahre später (1994) war die Hauptschule mit einem Anteil von 37 Prozent zwar immer noch die stärkste Schulart, aber Realschule und Gymnasium konnten bereits auf 30 bzw. 31 Prozent zulegen. Seither sind die Übergangsquoten auf das Gymnasium von Jahr zu Jahr gestiegen und gleichzeitig die Quoten auf die Hauptschule gesunken.

Das Übergangsverhalten zwischen deutschen und ausländischen Schülern fiel zum Schuljahr 2009/10 erwartungsgemäß wieder sehr unterschiedlich aus. Von den rund 93 400 deutschen Viertklässlern, die eine Grundschulempfehlung erhalten hatten, wechselten 21 Prozent auf eine Hauptschule, 35 Prozent auf eine Realschule und 43 Prozent auf ein Gymnasium. Von den rund 13 500 ausländischen Viertklässlern, die eine Grundschulempfehlung erhalten hatten, wechselte dagegen jeder zweite auf eine Hauptschule, und nur gut jeder fünfte auf ein Gymnasium.

Zwischen den einzelnen Stadt- und Landkreisen gab es weiterhin große regionale Unterschiede. So schwankten bereits die Grundschulempfehlungen »Hauptschule« zwischen 14,7 Prozent im Stadtkreis Freiburg und 35 Prozent im Stadtkreis Heilbronn. Eine Grundschulempfehlung »Hauptschule oder Realschule« wurde mit 19,7 Prozent am seltensten in Heidelberg ausgesprochen, am häufigsten mit 32,1 Prozent im Landkreis Emmendingen. Den Besuch des Gymnasiums ermöglicht hätten im Landkreis Tuttlingen 41 Prozent der Empfehlungen, in Heidelberg dagegen 62,5 Prozent.

Die tatsächlichen Übergangsquoten auf die Hauptschule streuten zwischen 10,9 Prozent im akademisch geprägten Stadtkreis Heidelberg und 32,6 Prozent im Stadtkreis Heilbronn. Auf eine Realschule wechselten von den Viertklässlern zwischen 18 Prozent in Heidelberg und 41,2 Prozent im Hohenlohekreis. Die Übergangsquoten auf das Gymnasium waren mit 27,8 Prozent im Hohenlohekreis am niedrigsten und mit 58,2 Prozent im Stadtkreis Heidelberg am höchsten.

Diese großen Differenzen gehen aber nur zum Teil auf unterschiedliche Empfehlungen der Grundschulen zurück. Oft weichen auch die Elternwünsche von der Grundschulempfehlung ab. So haben im Hohenlohekreis 47,5 Prozent der Viertklässler eine Empfehlung erhalten, die den Besuch eines Gymnasiums ermöglicht hätte. Mehr als ein Drittel der zugehörigen Eltern wollte diese Option aber nicht ausnutzen und bevorzugte stattdessen den Besuch einer Realschule. Landesweit hätte laut Grundschulempfehlung fast jeder zweite Viertklässler (48,7 Prozent, Vorjahr 47,9 Prozent) ein Gymnasium besuchen können; 17,1 Prozent der Eltern verzichteten aber auf die Option Gymnasium (Vorjahr 16,8 Prozent). Andererseits erhielten 25,8 Prozent der Viertklässler die Empfehlung »Hauptschule«. Damit waren 25,5 Prozent der Eltern nicht einverstanden (Vorjahr 24,1 Prozent). Der Grundschulempfehlung »Hauptschule oder Realschule« stimmten über 90 Prozent der Eltern zu.

An einer Aufnahmeprüfung als letztem Mittel zur Durchsetzung eines von der Grundschulempfehlung abweichenden Elternwunsches nahmen 2 653 Schüler teil. 278 von ihnen (gut 10 Prozent) erfüllten auf diesem Wege die Anforderungen für den Übergang auf eine Realschule, 82 (3 Prozent) für den Übergang auf ein Gymnasium.

(Quelle: Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes vom 19. Januar 2010)

8.5 Einrichtungen vor der Einschulung

Grundschulförderklassen

In Grundschulförderklassen werden Kinder, die zwar schulpflichtig sind, vom Schulbesuch aber zurückgestellt wurden, auf den Grundschulbesuch vorbereitet. Grundschulförderklassen sind an der Heiligenbergschule und an der Grundschule Emmertsgrund eingerichtet. Im laufenden Schuljahr werden diese Klassen von 34 Kindern besucht.

Sprachheilkindergarten

Ganz in der Nähe der IGH befindet sich der Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten - Schulkindergarten für Sprachbehinderte. Hier werden sprachauffällige Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt mit den besonderen Methoden der Sprachheilpädagogik gefördert. Ziel ist es, diesen Kindern die Einschulung in eine allgemeine Grundschule zu ermöglichen bzw. sie auf den Besuch der Schule für Sprachbehinderte (Sprachheilschule) vorzubereiten, sofern der Grad der Sprachauffälligkeit noch eine spezielle schulische Weiterbetreuung erforderlich macht. Der Sonderschulkindergarten arbeitet im Ganztagesbetrieb. Die Gruppen selbst werden von Fachlehrerinnen geleitet; die sprachtherapeutische Betreuung erfolgt durch Lehrkräfte der Stauffenbergschule. Im Schuljahr 2009/2010 besuchen 44 Kinder den Sprachheilkindergarten.

Tabelle 13: Schülerzahlen der Einrichtungen vor der Einschulung

	Schülerzahlen					Klassenzahlen				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Grundschulförderklasse Heiligenbergschule	17	17	16	12	14	1	1	1	1	1
Grundschulförderklasse Grundschule Emmertsgrund	26	18	27	22	23	2	2	2	2	2
Schulkindergarten für Sprachbehinderte	36	33	40	44	44	4	3	4	4	4
Summe	110	100	110	78	81	9	8	9	7	7

Schulkindergarten Pustebblume

In privater Trägerschaft der Lebenshilfe Heidelberg e. V. gibt es den integrativen Schulkindergarten Pustebblume im Stadtteil Rohrbach. Die Zuständigkeit für Kinder mit besonderem Förderbedarf gilt für den Einzugsgebiet: Heidelberg, Dossenheim, Eppelheim, Gaiberg, Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Neckargemünd, Schönau, Wilhelmsfeld sowie für alle Kinder (auch nichtbehinderte) aus dem Stadtteil Rohrbach.

Zurzeit gibt es im Kindergarten neun Gruppen mit insgesamt 74 Kindern, 55 davon mit speziellen Bedürfnissen, aufgrund von Problemen im geistigen, körperlichen und/oder emotionalen Bereich. (siehe Kapitel 12, Graf von Galen-Schule)

9. Realschulen

Dieses Kapitel befasst sich ausschließlich mit den öffentlichen Realschulen; über die privaten Realschulen sowie über die Internationale Gesamtschule Heidelberg wird gesondert berichtet.

Heidelberg verfügt mit der Johannes-Kepler-Realschule, der Theodor-Heuss-Realschule und der Gregor-Mendel-Realschule über drei öffentliche Realschulen. Außerdem führt der B-Zug der Internationalen Gesamtschule zum Realschulabschluss.

Im Schuljahr 2009/2010 besuchen 1.274 Schüler/innen eine der drei öffentlichen Realschulen in Heidelberg. Das sind 8 weniger als im letzten Schuljahr. Insgesamt sind 48 Realschulklassen eingerichtet.

Tabelle 14: Schülerzahlen der Realschulen

Realschulen	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Theodor-Heuss-Realschule	302	312	275	279	291	12	12	12	12	12	25	26	23	23	24
Johannes-Kepler-Realschule	417	432	455	473	455	17	16	17	18	18	25	27	27	26	25
Gregor-Mendel-Realschule	437	462	505	530	528	16	17	18	18	18	27	27	28	29	29
Insgesamt	1.156	1.206	1.235	1.282	1.274	45	45	47	48	48	26	27	26	27	27

Tabelle 15: Verteilung der Schüler- und Klassenzahlen auf die einzelnen Jahrgangsstufen

Realschulen	Stufe	5	6	7	8	9	10	Summe	Ausländische Schüler/innen
		Theodor-Heuss-Realschule	Schülerzahl	42	25	39	57		
	Klassenzahl	2	1	2	2	2	3	12	
Johannes-Kepler-Realschule	Schülerzahl	67	65	68	77	93	85	455	69
	Klassenzahl	3	2	3	3	3	4	18	
Gregor-Mendel-Realschule	Schülerzahl	92	88	85	89	83	91	528	72
	Klassenzahl	3	3	3	3	3	3	18	
Summe	Schülerzahl	201	178	192	223	219	261	1.274	170
	Klassenzahl	8	6	8	8	8	10	48	

Tabelle 16: Entwicklung der Übergangszahlen in die Realschulen

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Theodor-Heuss-Realschule	Schülerzahl	52	50	47	46	48	33	40	24	25	42
	Klassenzahl	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2
Johannes-Kepler-Realschule	Schülerzahl	37	40	58	46	76	52	54	48	57	67
	Klassenzahl	2	2	2	2	3	2	2	2	3	3
Gregor-Mendel-Realschule	Schülerzahl	69	56	51	54	63	50	85	90	90	92
	Klassenzahl	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Summe	Schülerzahl	158	146	156	146	187	135	179	162	172	201
	Klassenzahl	7	6	6	6	7	6	7	6	7	8

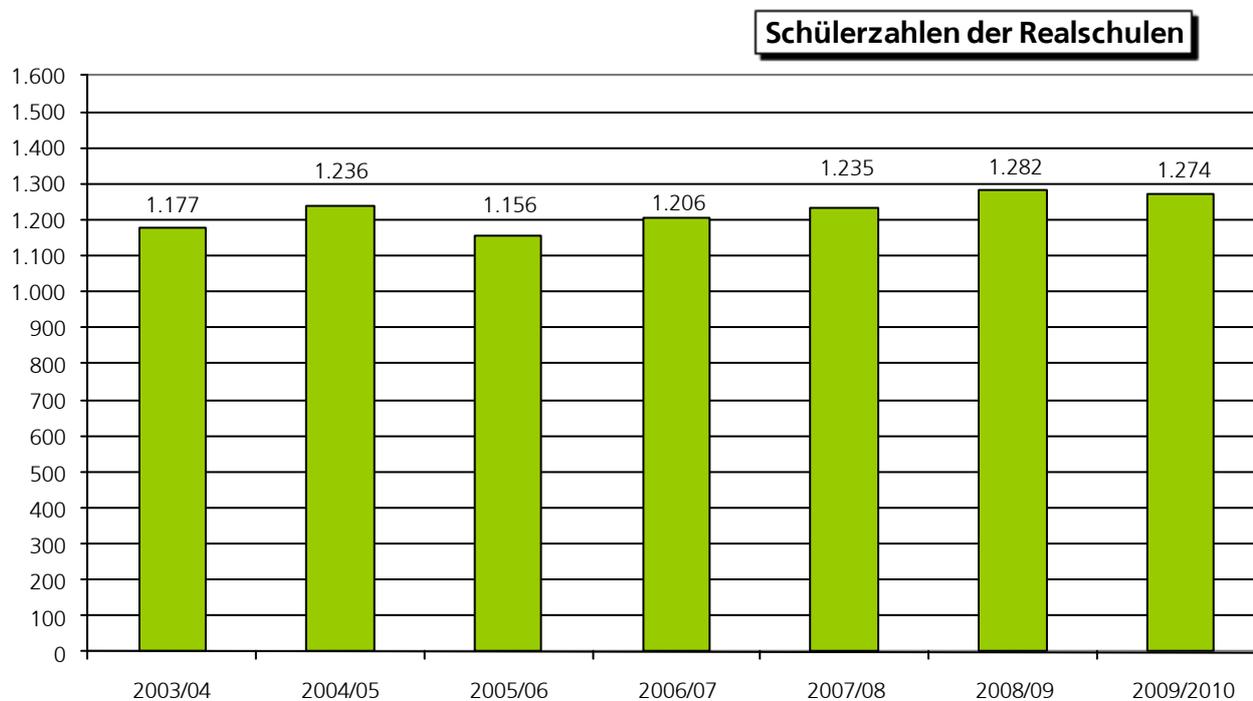
Anders als bei Grund-, Haupt- und Sonderschulen gibt es bei Realschulen keine festen Schulbezirke. Vielmehr ergibt sich der traditionelle Einzugsbereich einer jeden Schule überwiegend aus ihrem Standort im Stadtgebiet und ihrer Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Tabelle 17: Übersicht der Auswärtigen und Heidelberger Schülerinnen und Schüler

	Schülerzahl	davon aus Heidelberg	davon Auswärtige	Auswärtige in Prozent
Theodor-Heuss-Realschule	291	150	141	48,5%
Johannes-Kepler-Realschule	455	316	139	30,5%
Gregor-Mendel-Realschule	528	383	145	27,5%
Gesamt:	1.274	849	425	33,4%

Wohnort	Theodor-Heuss- Realschule	Johannes-Kepler- Realschule	Gregor-Mendel- Realschule	Gesamt
Bammental	16	3	3	22
Dossenheim	3	20	0	23
Edingen-Neckarhausen	7	31	2	40
Eppelheim	1	18	11	30
Gaiberg	28	4	0	32
Heiligkreuzsteinach	1	1	0	2
Leimen	24	9	67	100
Lobbach	6	0	0	6
Mauer	2	1	0	3
Meckesheim	4	1	0	5
Neckargemünd	5	12	0	17
Nußloch	3	1	3	7
Plankstadt/Schwetzingen	1	1	1	3
Reichartshausen	2	0	0	2
Sandhausen	3	3	49	55
Schriesheim	2	5	0	7
Spechbach	3	0	0	3
Walldorf	1	0	4	5
Weinheim	0	3	0	3
Wiesenbach	10	1	0	11
Wiesloch	12	1	1	14
Wilhelmsfeld	2	19	0	21
Sonstige	5	4	5	14
Gesamt:	141	139	145	425

Abbildung 4: Entwicklung der Schülerzahlen



4. Gymnasien

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 wurde für alle Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen das achtjährige Gymnasium (G8) in Baden-Württemberg mit folgenden Neuerungen eingeführt:

- Bildungsstandards mit Kerncurriculum und Schulcurriculum
- Kontingenzstundentafel mit 10 frei verfügbaren Poolstunden (ab dem Schuljahr 2007/2008)
- Zweite Fremdsprache ab Klasse 5 oder Klasse 6 (ab dem Schuljahr 2007/2008)
- Zentrale Vergleichsarbeiten (erstmalig im Frühjahr 2006)
- Naturwissenschaft und Technik (NwT) als neues Kernfach in den Klassen 8 - 10 des naturwissenschaftlichen Profils (verbindlich ab Schuljahr 2007/2008)
- Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde als Fächerverbund in der Unter- und Mittelstufe.

Diese Schulzeitverkürzung ist Teil einer umfassenden Bildungsreform in Baden-Württemberg, die alle Schularten betrifft und den Schulen des Landes ein weit höheres Maß an Entscheidungsfreiheiten, aber auch Selbstverantwortung für die schulische Qualität überträgt als dies bisher üblich war.

Die Umstellung weg von der Vorgabe von Inhalten hin zu einer Definition von angesteuerten Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern stellt wie bei allen anderen Schularten einen Paradigmenwechsel dar. Denn der neue Bildungsplan für das Gymnasium gibt statt eines Kanons von Lehrinhalten Bildungsstandards vor, die beschreiben, welche Kompetenzen und Kenntnisse Schülerinnen und Schüler in bestimmten Abschnitten ihrer Schullaufbahn (am Ende der Klassen 6, 8 und 10) haben sollen.

Der Stand dieser Kompetenzen wird am Ende dieser Zweijahreszyklen in zentral gestellten Vergleichsarbeiten überprüft. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten verbleiben, zusammen mit landesweiten Vergleichszahlen, bei den Schulen und werden von diesen für die innere Überprüfung und Weiterentwicklung der schulischen Arbeit (Selbstevaluation) genutzt.

Die Bildungspläne geben ein Pflichtprogramm vor, für das etwa 2/3 des Jahresunterrichts einzusetzen ist (Kerncurriculum). Das letzte Drittel wird durch Inhalte gefüllt, die die Schulen, angepasst an die je eigenen Möglichkeiten und Bedingungen, selbst erarbeiten und die der Vertiefung oder Erweiterung des Kerncurriculums dienen (Schulcurriculum) – somit erstellt jede Schule einen Teil des Bildungsplanes selbst und hat dadurch die Möglichkeit ihr Schulprofil zu schärfen oder Schwerpunkte zu setzen.

Das zweite Element der Selbstverantwortung der Schulen ist deren Entscheidung über die Stundenzahlen, die den Fächergruppen, den Fächerverbänden und den einzelnen Fächern in jedem Schuljahr zur Verfügung stehen (Kontingenzstundentafeln). Der Bildungsplan gibt dazu nur noch einen allgemeinen Rahmen nach Fächergruppen und für die Gesamtheit der Schuljahre 5 - 10 vor, innerhalb dessen das einzelne Gymnasium die Verteilung festlegt. Darüber hinaus stehen jedem Gymnasium ab dem Schuljahr 2007/08 10 sogenannte Poolstunden zur Verfügung, die nicht an ein Fach oder eine Fächergruppe gebunden sind. Die Schulen können sie für eigene Schwerpunkte oder besondere pädagogische Aufgaben, auch in der Kursstufe, nutzen.

Im naturwissenschaftlichen Profil wurde mit dem Schuljahr 2007/08 das neue Kernfach „Naturwissenschaft und Technik“ (NwT) eingeführt und in den Klassen 8 bis 10 vierstündig unterrichtet. NwT ergänzt die Fächer Biologie, Physik und Chemie, die weiterhin von allen Schülerinnen und Schülern aller Profile besucht werden. Ziel des neuen Kernfachs ist eine lebensnahe naturwissenschaftliche Ausbildung. Durch die Vierstündigkeit des Faches sind die Unterrichtsstunden in allen Profilen jetzt gleich.

Im Schuljahr 2011/2012 wird das letzte Abitur im Rahmen des neunjährigen Gymnasium (G9) und gleichzeitig das erste Abitur im Rahmen des achtjährigen Gymnasiums (G8) stattfinden. Deshalb besuchen in den letzten beiden Schuljahren (2010/2011 und 2011/2012) die Schüler/innen des G9 und des G8 die gleichen Kurse, sie wählen aus demselben Kursangebot und werden nach demselben Bildungsplan unterrichtet. Folgerichtig absolvieren sie die gleiche Abiturprüfung; damit ist die Gleichwertigkeit beider Bildungsgänge gewährleistet.

In Heidelberg gibt es ein vielfältiges Angebot an öffentlichen und privaten Gymnasien.

Öffentliche Gymnasien in Heidelberg sind das **Bunsen-Gymnasium, Helmholtz-Gymnasium, Hölderlin-Gymnasium und Kurfürst-Friedrich-Gymnasium.**

Berufliche Gymnasien sind an der **Carl-Bosch-Schule** (Technisches Gymnasium), **Willy-Hellpach-Schule** (Wirtschaftsgymnasium) und an der **Marie-Baum-Schule** (Gymnasium für Biotechnologie) eingerichtet. Auch die **Internationale Gesamtschule Heidelberg** als „Schule besonderer Art“ verfügt über einen Gymnasialzug.

Auf die Privatschulen, die Internationale Gesamtschule Heidelberg und die beruflichen Gymnasien wird jeweils in gesonderten Kapiteln eingegangen.

Nachfolgend die von den öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien im G8 angebotenen Profilwahlmöglichkeiten:

Bunsen-Gymnasium

Zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurde am Bunsen-Gymnasium ein offenes Ganztagesangebot eingeführt. Das Konzept wurde von einer Steuerungsgruppe entwickelt und von den schulischen Gremien beschlossen.

Dieses Ganztagesangebot umfasst folgende Bereiche:

- Regelunterricht in rhythmisierter Form
- Pausengestaltung und Bistroangebote – Bewegung und Verpflegung
- Aufgabenbetreuung und Aufgabenbegleitung
- AG-Angebote der Schule, sowie zusätzliche Angebote von Kooperationspartnern.

Zwei Absolventinnen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ gestalten und organisieren die Mittagspause im Bistro, den Lese-, Spiel- und Ruhebereich, sowie den Pausensport. Eine Lehrkraft koordiniert die verschiedenen Bereiche des Ganztagesangebotes und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Das offene Ganztagesangebot stieß von Beginn an auf große Resonanz. Von den fast 360 Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 7 meldeten sich 240 verbindlich für die offenen Angebote an. Pro Tag nehmen 80 bis 100 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 die Nachmittagsangebote wahr und 30 bis 35 werden täglich von Mentoren bei den Hausaufgaben betreut.

Als erstes Fazit kann festgestellt werden, dass eine Bereitstellung von offenen Ganztagesangeboten eine Antwort auf pädagogische und soziale Fragen unserer Zeit und unserer Gesellschaft sein kann. Jedem Schüler werden kreative Gestaltungsmöglichkeiten geöffnet, die Schüler können sich gemäß ihren Begabungen und Neigungen persönlich entfalten und die individuelle Förderung stellt eine Antwort auf die gesteigerten Anforderungen des achtjährigen Gymnasiums dar.

Die Stadt Heidelberg unterstützt das Ganztagesangebot mit rund 60.000 € pro Schuljahr.

Sprachliches Profil:

- a) Französisch bilingual ab Klasse 5, Englisch ab Klasse 5, Latein ab Klasse 8
(mit bilinguaem Unterricht in den Fächern Geographie,
Geschichte und Gemeinschaftskunde beginnend mit Klasse 7;
Abitur mit Deutsch-Französischem Doppelabschluss – AbiBac*)
- b) Englisch ab Klasse 5, Latein ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 8

Naturwissenschaftliches Profil:

Englisch ab Klasse 5, Latein ab Klasse 5, Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8
Englisch ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 6, Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8

* Im Schuljahr 2008/2009 führt das Bunsen-Gymnasium als Partnerschule für Europa nun schon die siebte Abiturklasse zum deutsch-französischen Abi-Bac. Grundlage für das bilinguale Französisch-Profil und das Abi-Bac ist der Staatsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik vom 31. Mai 1994. Mit dem Doppelabschluss des Abi-Bac erhalten die Schüler und Schülerinnen nicht nur den Zugang zum Hochschulstudium in beiden Ländern, sondern werden auch kulturell und sprachlich auf die Herausforderungen eines Lebens im vereinten Europa vorbereitet.

Helmholtz-Gymnasium

Sprachliches Profil:

Englisch ab Klasse 5, Latein/Französisch ab Klasse 6, Spanisch ab Klasse 8

Naturwissenschaftliches Profil:

Englisch ab Klasse 5, Latein/Französisch ab Klasse 6, Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8

Sportprofil:

Englisch ab Klasse 5, Latein/Französisch ab Klasse 6, Sport ab Klasse 8

Bilinguales Angebot (Englisch) in allen Profilen.

Hölderlin-Gymnasium

Sprachliches Profil:

Englisch und Latein ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 8

Naturwissenschaftliches Profil:

- a) Englisch und Latein ab Klasse 5, Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8
- b) Englisch ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 6, Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8

Für alle Profile ein zusätzliches Angebot von Spanisch als vierter spätbeginnender Fremdsprache ab Klasse 10 (in G8 ab Klasse 9).

Bläserklassen in den Klassen 5 und 6.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium

Sprachliches Profil:

- a) Latein und Englisch ab Klasse 5, Griechisch ab Klasse 8
- b) Latein und Englisch ab Klasse 5, Französisch ab Klasse 8

Naturwissenschaftliches Profil:

Latein und Englisch ab Klasse 5, Naturwissenschaft und Technik ab Klasse 8

Europäisches Gymnasium:

Latein und Englisch ab Klasse 5, Griechisch ab Klasse 8, in Klasse 10 (in G9 in Klasse 11) kann eine vierte moderne Fremdsprache gewählt werden (Französisch oder Italienisch), die dann bis zum Abitur weitergeführt wird.

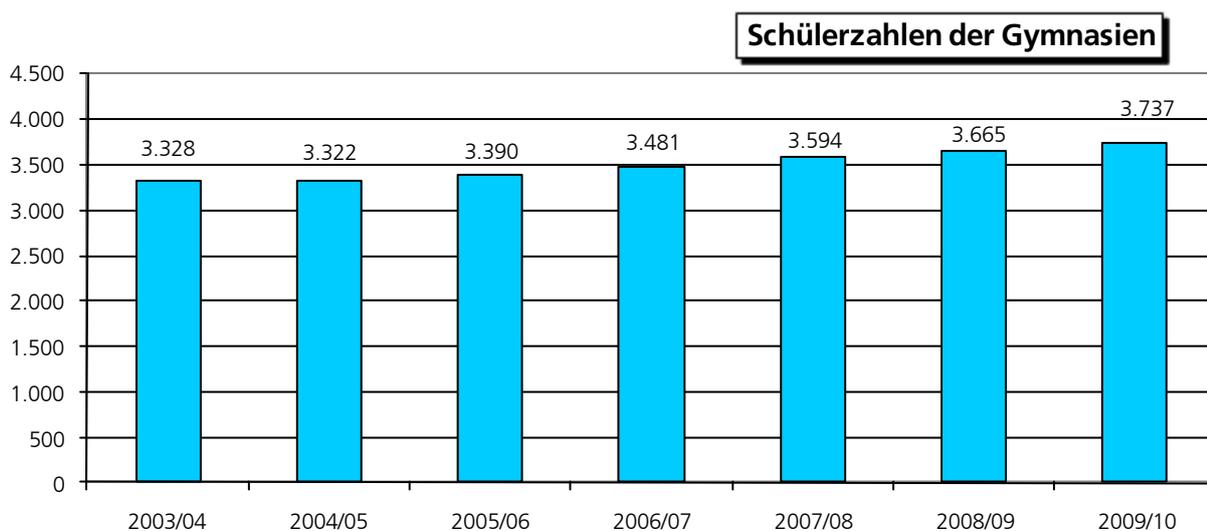
Hochbegabtenzug:

Gemäß den Richtlinien des Kultusministeriums wird parallel zu den anderen Klassen seit dem Schuljahr 2007/2008 eine Hochbegabtenklasse eingerichtet. Das KFG gehört zu den vom Kultusministerium ausgewählten Standorten, die einen solchen Zug anbieten dürfen.

Im laufenden Schuljahr besuchen 3.737 Schüler/innen ein öffentliches Gymnasium in Heidelberg. Die Schüler verteilen sich wie folgt:

Bunsen-Gymnasium	917 Schüler/innen
Helmholtz-Gymnasium	1.134 Schüler/innen
Hölderlin-Gymnasium	965 Schüler/innen
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	721 Schüler/innen

Abbildung 5: Entwicklung der Schülerzahlen



In der nachfolgenden Tabelle sind die Schüler- und Klassenzahlen sowie die durchschnittlichen Klassenstärken in den einzelnen Gymnasien dargestellt. Besonders interessant - vor allem im Hinblick auf die weitere Entwicklung - ist hierbei die getrennte Darstellung der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) und der Sekundarstufe II (Klassen 11 bis 13).

Tabelle 18: Schülerzahlen der Gymnasien

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Bunsen-Gymnasium															
Sekundarstufe I	598	614	620	637	628	21	22	22	22	22	28	28	28	29	29
Sekundarstufe II	190	202	244	276	289	10	10	12	13	15	19	20	20	21	19
Summe	788	816	864	913	917	31	32	34	35	37	25	26	25	26	25
Helmholtz-Gymnasium															
Sekundarstufe I	745	773	795	794	785	24	24	25	25	25	31	32	32	32	31
Sekundarstufe II	268	292	292	306	349	13	15	14	15	17	21	19	21	20	21
Summe	1.013	1.065	1.087	1.100	1.134	37	39	39	40	42	27	27	28	28	27
Hölderlin-Gymnasium															
Sekundarstufe I	673	671	642	626	618	24	24	23	23	23	28	28	28	27	27
Sekundarstufe II	304	299	329	344	347	15	15	15	16	17	20	20	22	22	20
Summe	977	970	971	970	965	39	39	38	39	40	25	25	26	25	24
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium															
Sekundarstufe I	409	439	488	530	552	18	19	21	23	22	23	23	23	23	25
Sekundarstufe II	203	191	184	152	169	11	10	9	9	9	18	19	20	17	19
Summe	612	630	672	682	721	29	29	30	32	31	21	22	22	21	23
Gesamtsummen															
Sekundarstufe I	2.425	2.497	2.545	2.587	2.583	87	89	91	93	92	28	28	28	28	28
Sekundarstufe II	965	984	1.049	1.078	1.154	49	50	50	53	58	20	20	21	20	20
Summe	3.390	3.481	3.594	3.665	3.737	136	139	141	146	150	25	25	25	25	25

Tabelle 19: Verteilung der Schüler- und Klassenzahlen auf die einzelnen Jahrgangsstufen

Gymnasien	Stufe	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe	männlich	weiblich	Ausländische Schüler/innen
Bunsen-Gymnasium	Schülerzahl	124	125	117	110	77	75	102	104	83	917	457	460	82
	Klassenzahl	4	4	4	4	3	3	4	6	5	37			
Helmholtz-Gymnasium	Schülerzahl	129	131	142	130	130	123	142	103	104	1.134	580	554	29
	Klassenzahl	4	4	5	4	4	4	5	6	6	42			
Hölderlin-Gymnasium	Schülerzahl	123	111	109	110	92	73	107	102	138	965	425	540	43
	Klassenzahl	4	4	4	4	4	3	4	6	7	40			
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	Schülerzahl	103	119	114	89	72	55	23	77	69	721	394	327	46
	Klassenzahl	4	5	5	3	3	2	1	4	4	31			
Summe	Schülerzahl	479	486	482	439	371	326	374	386	394	3.737	1.856	1.881	200
	Klassenzahl	16	17	18	15	14	12	14	22	22	150			

Tabelle 20a: Auswärtige und Heidelberger Schülerinnen und Schüler

	Schülerzahl	davon aus Heidelberg	davon Auswärtige	Auswärtige in Prozent
Bunsen-Gymnasium	917	651	266	29,0%
Helmholtz-Gymnasium	1.134	715	419	36,9%
Hölderlin-Gymnasium	965	759	206	21,3%
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	721	476	245	34,0%
Gesamt:	3.737	2.601	1.136	30,4%

Tabelle 20b: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Wohnort

Wohnort	Bunsen- Gymnasium	Helmholtz- Gymnasium	Hölderlin- Gymnasium	Kurfürst-Friedrich- Gymnasium	Gesamt
Bammental	2	3	5	3	13
Birkenau/Gorxheimertal	0	2	0	0	2
Dielheim	0	6	0	2	8
Dossenheim	177	26	14	32	249
Edingen-Neckarhausen	11	10	31	13	65
Eppelheim	14	24	13	19	70
Gaiberg	5	20	29	7	61
Heddesbach	0	2	0	2	4
Heddesheim	0	2	0	0	2
Heiligkreuzsteinach	0	5	5	8	18
Hirschberg	1	2	2	2	7
Hirschhorn	0	2	0	1	3
Ketsch	1	3	0	1	5
Ladenburg	0	0	0	1	1
Leimen	8	152	26	29	215
Lobbach	1	1	3	0	5
Mannheim	2	0	1	5	8
Mauer	0	0	0	2	2
Meckesheim	0	4	1	3	8
Neckargemünd	4	21	21	25	71
Neckarsteinach	2	5	6	3	16
Nußloch	1	58	5	10	74
Oftersheim	0	0	0	3	3
Plankstadt	4	0	4	7	15
Rauenberg	1	1	0	0	2
Sandhausen	2	10	1	2	15
Schönau	0	13	5	0	18
Schriesheim	23	11	6	21	61
Schwetzingen	0	1	1	2	4
Sinsheim	0	1	1	1	3
St. Leon-Rot	1	1	0	5	7
Waibstadt	0	2	0	0	2
Walldorf	0	5	1	5	11
Weinheim	1	1	0	1	3
Wiesebach	1	3	0	2	6
Wiesloch	0	9	8	8	25
Wilhelmsfeld	3	2	15	10	30
Andere	1	11	2	10	24
Gesamt:	266	419	206	245	1.136

Tabelle 21: Einschulungszahlen der vergangenen 10 Jahre

		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bunsen-Gymnasium	Schülerzahl	111	104	127	113	95	89	112	119	125	124
	Klassenzahl	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Helmholtz-Gymnasium	Schülerzahl	107	124	121	149	134	127	133	134	132	129
	Klassenzahl	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4
Hölderlin-Gymnasium	Schülerzahl	144	150	119	105	78	114	121	122	111	123
	Klassenzahl	5	5	4	4	3	4	4	4	4	4
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	Schülerzahl	74	71	65	83	77	72	104	124	124	103
	Klassenzahl	3	3	3	4	3	3	4	5	5	4
Summe	Schülerzahl	436	449	432	450	384	402	470	499	492	479
	Klassenzahl	16	16	15	17	13	14	16	17	17	16
Schüler/innen je Klasse		27	28	29	26	30	29	29	29	29	30

Tabelle 22: Vierstündige Kurse - Anzahl der Schüler/innen 2009/2010

		Bunsen-Gymnasium		Helmholtz-Gymnasium		Hölderlin-Gymnasium		Kurfürst-Friedrich-Gymnasium	
		Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl
Deutsch	12	104	5	103	5	102	5	77	4
	13	83	4	104	5	138	6	69	4
Englisch	12	96	4	99	5	97	4	58	3
	13	73	3	99	5	115	5	56	3
Französisch	12	39	2	27	2	38	2	20	1
	13	33	2	19	1	47	2	11	1
Latein	12							19	1
	13					21	1	17	1
Griechisch	12							7	1
	13							9	1
Spanisch	12			16	1	10	1		
	13			16	1				
Bildende Kunst	12	16	1			21	1	16	1
	13	16	1	24	2	23	1	7	1
Musik	12	8	1					9	1
	13					13	1	1	1
Geschichte	12	16	1	18	1	15	1	17	1
	13	24	2			18	1	22	1
Erdkunde	12			18	1	19	1		
	13			22	1				
Gemeinschaftskunde	12	13	1	13	1			9	1
	13	18				12	1	16	1
Ev. Religion	12								
	13					9	1		
Mathematik	12	104	5	103	5	102	5	77	4
	13	83	4	104	5	138	6	69	3
Physik	12	21	1	16	1	12	1	20	1
	13	15	1	18	1	20	1	13	1
Chemie	12	21	1	25	1	20	1	17	1
	13	18	1	24	2	14	1	6	1
Biologie	12	52	2	64	4	52	3	39	2
	13	43	2	63	4	74	4	39	2
Sport	12	25	1	13	1	21	1		
	13	16	1	27	2	21	1		
Wirtschaft	12					17	1		
	13					27	2		

Das Abitur kann an den vier Gymnasien aber auch an den beruflichen Gymnasien abgelegt werden. Diese sind in Kapitel 13 näher beschrieben.

Tabelle 23: Kursbildung an den beruflichen Schulen - Anzahl der Schüler/innen 2009/2010

	Jahrgangsstufe*	Technisches Gymnasium (Carl-Bosch-Schule)		Wirtschaftsgymnasium (Willy-Hellpach-Schule)		Biotechnologisches Gymnasium (Marie-Baum-Schule)	
		Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl
Profilfächer:							
Biotechnologie	1 2					55 52	2 2
Informationstechnik	1 2	27 26	1 1				
Technik	1 2	29 25	1 1				
Wirtschaft	1 2			134 133	5 5		
Technik und Management	1 2	30 30	1 1				
Kernkompetenzfächer:							
Deutsch	1 2	86 81	3 3	139 133	5 5	53 52	2 2
Englisch/Niveau A	1 2	86 81	3 3	113 111	5 5	53 52	2 2
Französisch/Niveau A	1 2			11	1		
Französisch/Niveau B	1 2	14 29	1 1	10 9	1 1	8 5	1 1
Spanisch/Niveau B	1 2	45 24	2 1	78 78	3 3	27 26	1 1
Russisch/Niveau B	1 2			16 10	1 1		
Mathematik	1 2	86 81	3 3	139 133	5 5	53 52	2 2
Chemie (mit Laborübungen)	1 2	38 42	2 2			53	2
Biologie	1 2			17	1		
Physik (mit Laborübungen)	1 2	48 39	2 2				
Wirtschaftsinformatik (Informationsmanagement)	1 2			14 14	1 1		
Global Studies	1 2			9	1		
Finanzmanagement	1 2			12 20	1 1		
Einfach gewertete Kurse:							
Bildende Kunst	1 2	60 34	2 2			11 12	1 1
Biologie	1 2	20 23	1 1	74 91	5 4		
Chemie	1 2	22 23	1 1	22 25	1 1	52	2
Datenverarbeitung/ Computertechnik/Bioinformatik	1 2	27 28	1 2	120 97	9 6	53 52	3 4
Ethik	1 2	20 16	1 1	50 44	2 2	7 10	1 1
Ev. Religionslehre	1 2	43 39	2 2	52 46	2 2	28 27	2 1
Geschichte mit Gemeinschaftskunde	1 2	86 81	3 3	139 133	5 5	53 52	2 2
Kath. Religionslehre	1 2	23 26	1 1	36 42	2 2	18 15	1 1
Literatur	1 2			11	1		
Philosophie	1 2			17	1		
Physik	1 2			26 17	1 1	7 12	1 1
Profilbezogenes Englisch	1 2			26 19	1 1		
Sondergebiete der Biowissenschaften	1 2					19 23	1 1
Sport	1 2	86 81	3 3	139 133	6 6	53 52	2 2
Wirtschaftslehre	1 2	56 51	2 2			53 52	2 2
Projektmanagement	1 2	30 30	1 1				
Wirtschaftsgeographie	1 2			122 100	5 5		

*Jahrgangsstufe 1 und 2 vorher Klasse 12 und 13

Tabelle 24: Sprachenfolge der Gymnasialschüler/innen

Klassenstufe		5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe
Bunsen-Gymnasium											
G9:	Englisch, Französisch							52			52
	Englisch, Latein, Französisch							28			28
	Französisch, Englisch, Latein							22			22
	Klassen 12 und 13 – NGO*								104	83	187
G8:	Englisch	48									48
	Englisch, Französisch		54	46	53	42	45				240
	Englisch, Latein	43	40	41	12						136
	Englisch, Latein, Französisch				19	18	11				48
	Französisch, Englisch	33	31	30							94
	Französisch, Englisch, Latein				26	17	19				62
Helmholtz-Gymnasium											
G9:	Englisch, Französisch							45			45
	Englisch, Französisch, Spanisch							60			60
	Englisch, Latein							30			30
	Englisch, Latein, Spanisch							7			7
	Klassen 12 und 13 - NGO*								103	104	207
G8:	Englisch	34									34
	Englisch, Französisch		65	88	50	46	41				290
	Englisch, Französisch, Spanisch				31	35	45				111
	Englisch, Latein	95	66	54	32	29	37				313
	Englisch, Latein, Spanisch				17	20					37
Hölderlin-Gymnasium											
G9:	Englisch, Französisch							45			45
	Englisch, Latein							19			19
	Englisch, Latein, Französisch							27			27
	Latein, Englisch, Französisch							16			16
	Klassen 12 und 13- NGO*								102	138	240
G8:	Englisch	61									61
	Englisch, Französisch	59	39	39	33	22					193
	Englisch, Latein	62	52	70	30	26	27				267
	Englisch, Latein, Französisch				41	33	23				97
Kurfürst-Friedrich-Gymnasium											
G9:	Latein, Englisch							2			2
	Latein, Englisch, Französisch							21			21
	Latein, Englisch, Griechisch										0
	Klassen 12 und 13 - NGO*								37	46	83
G8:	Englisch, Latein	103	119	114	31	15	20				402
	Latein, Englisch										0
	Latein, Englisch, Französisch				48	48	18				114
	Latein, Englisch, Griechisch				10	9	17				36
	Klassen 12 und 13 - NGO*								40	23	63

* Neue Gymnasiale Oberstufe

11. Internationale Gesamtschule Heidelberg - Eine Friedensschule -

Die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) ist gemäß Schulgesetz eine "Schule besonderer Art", in der die allgemein bildenden Schularten Grundschule als Primarstufe, Hauptschule, Realschule und Gymnasium ohne räumliche oder organisatorische Trennung der einzelnen Einrichtungen betrieben werden.

Die Schule hat das Profil **Internationalität - Gesamtschule - Friedensschule**. In den Klassenstufen 5 und 6 besuchen alle Schüler/innen gemeinsam die Orientierungsstufe, bevor dann ab Klasse 7 in A-, B- und C-Zug unterschieden wird. In speziellen Vorbereitungsklassen, werden Schüler/innen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen gefördert, um Ihnen einen möglichst hochwertigen deutschen Schulabschluss zu ermöglichen.

A-Zug – Abiturabschluss

- Sprachliches Profil: Englisch (ab Klasse 1) und Französisch oder Latein (ab Klasse 6), als dritte Fremdsprache kann ab Klasse 8 Spanisch oder das Fach „Naturwissenschaft und Technik“ gewählt werden.
- Naturwissenschaftliches Profil: Englisch (ab Klasse 1) und Latein oder Französisch (ab Klasse 6)

B-Zug – Realschulabschluss

C-Zug - Hauptschulabschluss

Kennzeichnend für die Internationale Gesamtschule als "Schule besonderer Art" ist es, dass die Übergänge zwischen den einzelnen Schularten unter erleichterten Bedingungen möglich sind und in vielen Schulstufen erfolgen können. An der Internationalen Gesamtschule Heidelberg ist außerhalb der regulären Unterrichtsstunden eine Ganztagesbetreuung eingerichtet, die neben vielfältigen Förder- und Freizeiteinrichtungen auch das Angebot eines Mittagstisches und der Hausaufgabenbetreuung beinhaltet.

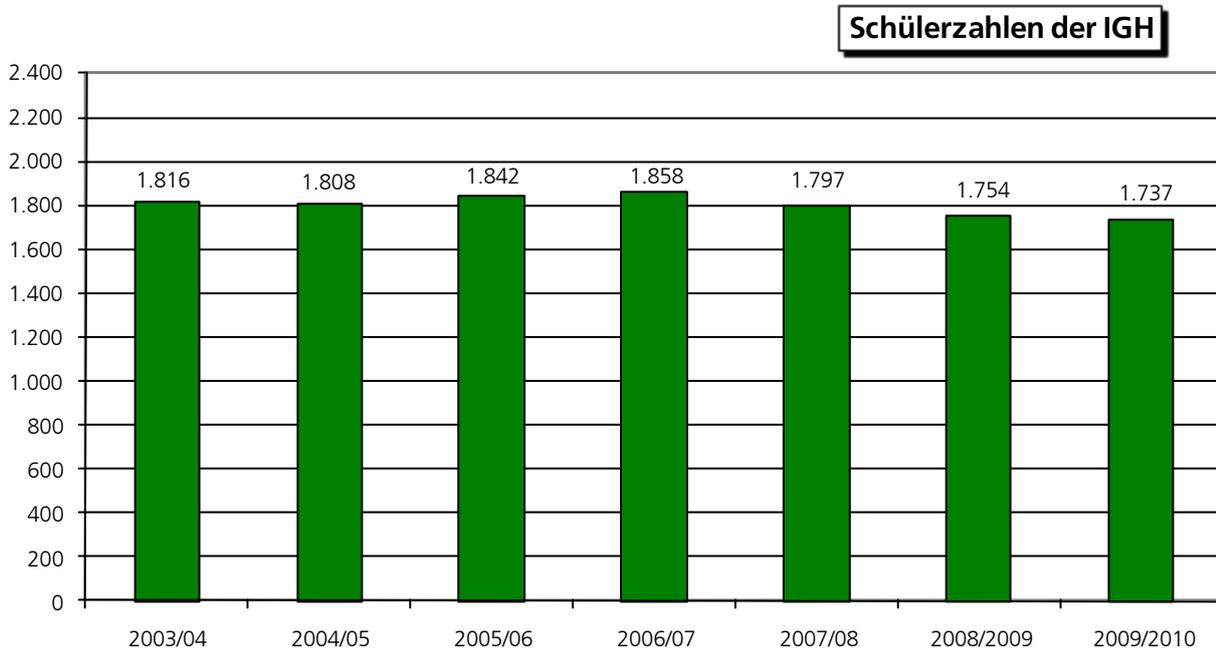
Die IGH feierte 1998 die Aufnahme in den Kreis der "mitarbeitenden UNESCO-Schulen". Sie reiht sich damit ein in ein Netz von weltweit 4.500 Schulen in 146 Ländern, die diesen Titel tragen. Die Zielvorgabe der UNESCO-Projekt-Schulen sind unter anderem die Verwirklichung der Menschenrechte, die Akzeptanz des Anderssein, der Schutz und die Bewahrung der Umwelt sowie die Bekämpfung von Armut und Elend. An der IGH wird das Schulleben im Sinne der internationalen Verständigung und des interkulturellen Lernens gestaltet und somit diese Zielvorgabe erfüllt.

Ab dem Schuljahr 2004/2005 wurde in Baden-Württemberg flächendeckend das achtjährige Gymnasium (G8) eingeführt. Auch die Gesamtlehrerkonferenz der Internationalen Gesamtschule Heidelberg hat im Jahr 2004 mit Mehrheit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums zugestimmt. Somit können Kinder, die ab Klasse 5 an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg angemeldet werden, wie an allen anderen öffentlichen Gymnasien auch, nach acht Jahren die Allgemeine Hochschulreife erhalten.

Im Schuljahr 2009/2010 besuchen insgesamt 1.737 Schüler/innen die Internationale Gesamtschule Heidelberg. Hiervon entfallen 281 auf den Primarbereich und 418 auf die Orientierungsstufe. Im A-Zug befinden sich 478 Schüler/innen, im B-Zug 360 Schüler/innen und im C-Zug 200 Schüler/innen. Der Unterricht an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg findet in insgesamt 79 Klassen statt.

11.1 Schülerzahlen

Abbildung 6: Entwicklung der Schülerzahlen



Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen sowie der durchschnittlichen Klassenstärke an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg in den zurückliegenden fünf Jahren.

Tabelle 25: Schülerzahlen der IGH

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Primarstufe	322	320	295	290	281	15	13	13	13	13	21	25	23	22	22
Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6)	460	458	425	414	418	17	17	17	17	17	27	27	25	24	25
Sekundarstufe I (Klassen 7 bis 10)	820	835	861	815	826	36	38	39	36	37	2	22	22	23	22
Sekundarstufe II (Klassen 11 bis 13)	240	245	216	235	212	13	14	12	12	12	18	18	18	20	18
Summe	1.842	1.858	1.797	1.754	1.737	81	82	81	78	79	23	23	22	22	22

Tabelle 26: Auswärtige Schülerinnen und Schüler

	Gesamt	davon aus Heidelberg	davon Auswärtige	Auswärtige in Prozent
IGH (Klassen 5-13)	1.456	946	510	35,0%

Wohnort	Anzahl
Angelbachtal	4
Bad Schönborn	8
Bammental	5
Dielheim	15
Dossenheim	16
Eberbach	3
Edingen	9
Eppelheim	29
Eschelbronn	2
Gaiberg	3
Hockenheim	3
Ketsch	3
Leimen	118
Malsch	11
Mannheim	11
Meckesheim	7
Mühlhausen	1
Neckargemünd-Waldhilsbach	18
Nußloch	63
Östringen	3
Oftersheim	6
Rauenberg	27
Sandhausen	23
Schönau	3
Schriesheim	2
Schwetzingen	8
Sinsheim	3
St. Leon-Rot	15
Ubstadt-Weiher	5
Walldorf	12
Weinheim	7
Wiesebach	5
Wiesloch	54
Andere	8
Gesamt	510

Tabelle 27: Aufteilung der Schülerinnen und Schüler in die einzelnen Züge und Klassenstufen

Orientierungsstufe

Stufe	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahlen	Klassenzahlen
5	216	9*	216	9
6	202	8	202	8
Summe	418	8	418	17

*darunter eine Vorbereitungsklasse

Sekundarstufe I

Stufe	A-Zug		B-Zug		C-Zug		Schülerzahlen	Klassenzahlen
	Schülerzahlen	Klassenzahlen	Schülerzahlen	Klassenzahlen	Schülerzahlen	Klassenzahlen		
7	63	3	91	4	67	4	221	11
8	71	3	104	4	62	3	237	10
9	81	3	83	3	71	4*	235	10
10	51	2	82	4			133	6
Summe	266	11	360	15	200	11	826	37

*darunter eine Vorbereitungsklasse

Sekundarstufe II

Stufe	A-Zug		B-Zug		C-Zug		Schülerzahlen	Klassenzahlen
	Schülerzahlen	Klassenzahlen	Schülerzahlen	Klassenzahlen	Schülerzahlen	Klassenzahlen		
11	56	3					56	3
12	94	5					94	5
13	62	4					62	4
Summe	212	12					212	12

	Schülerzahlen	Klassenzahlen
Summe IGH ab Klasse 5:	1.456	66
Mädchen	722	
Jungen	734	
Ausländische Schüler/innen	206	
Aussiedler	8	

12. Sonderschulen

Die Stadt Heidelberg ist Trägerin von vier Sonderschulen:

- Schule für Sprachbehinderte: Stauffenbergsschule im Pfaffengrund
- Schule für Geistigbehinderte: Graf von Galen-Schule im Pfaffengrund
- Förderschulen: Käthe-Kollwitz-Schule in Bergheim
Robert-Koch-Schule in Kirchheim

Außerdem befinden sich in Heidelberg einige Sonderschulen, die nicht in städtischer Trägerschaft sind:

- Hör-Sprachzentrum Heidelberg/Neckargemünd:
Außenstelle der Staatlichen Schule für Gehörlose und Schwerhörige und Sprachbehinderte in Neuenheim (Heimsonderschule)
- Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung:
an der Universitätsklinik

Daneben gibt es zwei Schulkindergärten:

- für sprachbehinderte Kinder (in städtischer Trägerschaft) :
Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten in Rohrbach
- für geistig behinderte und erziehungsbedürftige Kinder sowie für körper- und mehrfachbehinderte Kinder (Träger ist die Lebenshilfe Heidelberg):
Kindergarten Pustebume in Rohrbach

Die allgemeinen Schulen haben einen Bildungs- und Erziehungsauftrag für alle Kinder. Die Förderung von Schülern/innen mit Behinderungen, ist daher Aufgabe in allen Schularten. Die Sonderpädagogik hat zunächst eine unterstützende Funktion zum Beispiel im Rahmen sonderpädagogischer Dienste. Eine Aufnahme oder Umschulung in eine Sonderschule erfolgt erst dann, wenn die allgemeine Schule dem individuellen Förderbedarf eines Kindes nicht mehr entsprechen kann. So heißt es auch im Schulgesetz für Baden-Württemberg: „Die Sonderschule dient der Erziehung, Bildung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung, Bildung und Ausbildung erfahren können“.

Die Einzugsbereiche der Sonderschulen umfassen zum Teil nicht nur das Stadtgebiet, sondern beziehen auch verschiedene Gemeinden aus dem Umland mit ein. Für Schüler/innen, für die auf Grund ihres besonderen Förderbedarfs kein angemessenes Angebot an Sonderschulen in städtischer Trägerschaft zur Verfügung steht, bestehen entsprechende Angebote im nahen Umland (Schulen für Körperbehinderte, Hörgeschädigte, Blinde und Sehbehinderte).

Im laufenden Schuljahr besuchen 441 Kinder eine Sonderschule in Heidelberg und werden dort in insgesamt 50 Klassen unterrichtet. Die meisten Schüler/innen besuchen die Stauffenbergsschule (170 Schüler/innen), während die Käthe-Kollwitz-Schule mit 64 Schüler/innen die geringste Schülerzahl aufweist.

Die nachfolgende Graphik zeigt die Schülerzahlentwicklung an den Sonderschulen in Heidelberg. Wie die künftige Entwicklung aussehen wird, lässt sich nur schwer abschätzen. Einerseits waren in den vergangenen Jahren überwiegend steigende Schülerzahlen zu vermelden, andererseits ist man in zunehmendem Maße darum bemüht, behinderte Kinder in allgemeinen Schulen zu unterrichten und ihnen auch so eine Integration unter nichtbehinderten Gleichaltrigen zu ermöglichen (siehe Kapitel 7 Inklusion).

Abbildung 7: Entwicklung der Schülerzahlen

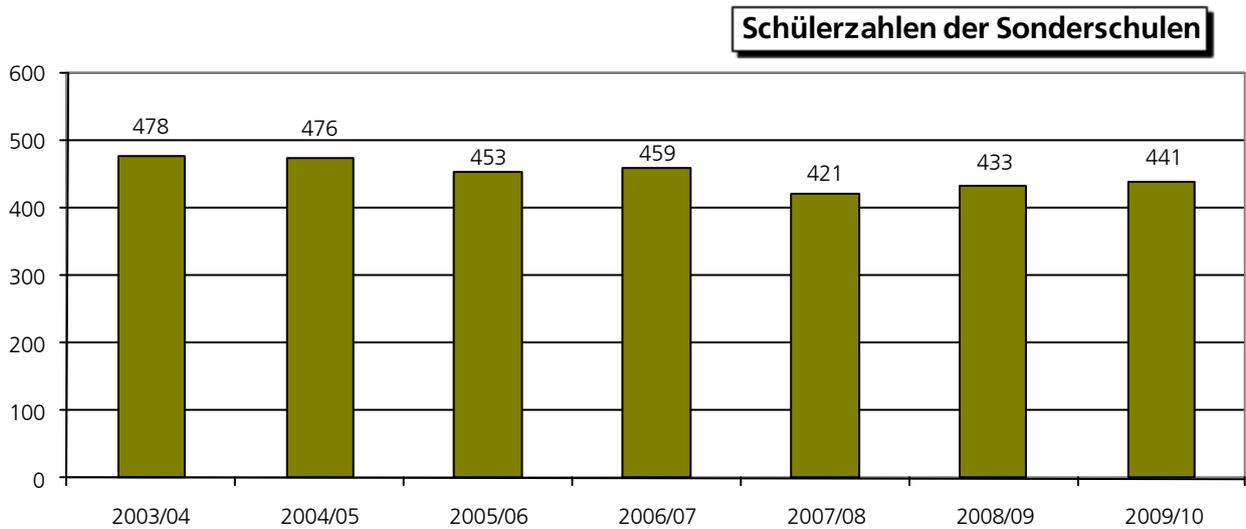


Tabelle: 28: Schülerzahlen der Sonderschulen

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Käthe-Kollwitz-Schule (Schule für Lernbehinderte)	68	64	61	64	64	7	7	7	7	7	10	9	9	9	9
Robert-Koch-Schule (Schule für Lernbehinderte)	103	106	90	90	93	9	9	9	9	9	11	12	10	10	10
Graf von Galen-Schule (Schule für Geistigbehinderte)	123	120	111	112	114	17	20	17	18	17	7	6	7	6	7
Stauffenbergschule (Schule für Sprachbehinderte)	159	169	159	167	170	15	15	15	15	15	11	11	11	11	11
Summe	453	459	421	433	441	48	51	48	49	48	9	9	9	9	9

Die Tabelle im Anschluss stellt dar, wie sich die Schüler/innen der Sonderschulen auf die einzelnen Stufen verteilen. Hierbei ist zu beachten, dass die Stauffenbergschule wie eine reguläre Grundschule aufgebaut ist und die Klassenstufen 1 bis 4 umfasst. Bei den übrigen Schulen erfolgt eine Unterteilung in Grundstufe (Klassen 1 bis 4) und Hauptstufe (Klassen 5 bis 9). Darüber hinaus verfügt die Graf von Galen-Schule noch über eine Berufsschulstufe.

Tabelle 29: Stufenverteilung der Schülerinnen und Schüler

	Käthe-Kollwitz-Schule		Robert-Koch-Schule		Graf von Galen-Schule		Stauffenberg-schule		Summe	
	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl	Schülerzahl	Klassenzahl
Grundstufe										
1							47	4	47	4
2							57	5	57	5
3					20	4	35	3	55	7
4	22	3	30	3			31	3	83	10
Hauptstufe										
5									0	0
6					25	4			25	4
Berufsschulstufe										
	42	4	63	6	20	3			125	13
					49	6			49	6
Summe	64	7	93	9	114	17	170	15	441	48
ausländische Schüler/innen	33		39		22		14		108	

Stauffenberg-schule (Schule für Sprachbehinderte)

An der Stauffenberg-schule werden sprachauffällige Kinder der Klassenstufen 1-4 betreut, für die zuvor ein entsprechender Förderbedarf festgestellt wurde. Die Aufnahme erfolgt im Einvernehmen mit den Eltern. Es wird der Bildungsgang der Grundschule vermittelt. Die Kinder werden in Kleinklassen unterrichtet. Zur sprachheilpädagogischen Förderung stehen zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung.

Des Weiteren gehört zur Stauffenberg-schule eine **Sprachheilpädagogische Beratungsstelle**. Hier werden Kinder mit einer Sprachentwicklungsverzögerung/-störung im Frühbereich sonderpädagogisch überprüft, um festzustellen, ob eine spezielle sonderpädagogische Förderung erforderlich ist. Die Eltern werden im Hinblick auf Fördermaßnahmen und zu Einschulungsfragen ihrer Kinder beraten.

Der **Marie-Bertha-Coppius** (Schulkindergarten) ist der Stauffenberg-schule zugeordnet. Hier werden sprachauffällige Kinder mit einem festgestellten Förderbedarf ab dem 3. Lebensjahr aufgenommen (mehr bei Ziffer 2.6 „Einrichtungen vor der Einschulung“). Die Stauffenberg-schule kooperiert mit Kindergärten unterschiedlichster Trägerschaft und bietet hierbei Beratung und sprachheilpädagogische Förderung an.

Graf von Galen-Schule (Schule für Geistigbehinderte)

Die Graf von Galen-Schule wird von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung und vergleichbaren Förderbedürfnissen im Alter von 6 bis etwa 18 Jahren besucht.

Die Schule bietet eine sehr differenzierte und individuelle Bildung und Erziehung in kleinen Klassen. Das Unterrichtsangebot schließt Inhalte wie Lesen, Schreiben, Rechnen, Musik, Kunst, Sport, Religion usw. ebenso mit ein, wie besondere Angebote entsprechend dem Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Wahrnehmung, Kommunikation, Motorik, Sozialverhalten und Selbstständigkeit. Maßstab der Bildungsangebote sind stets die spezifischen Lern- und Lebenssituationen der einzelnen Kinder und Jugendlichen, die in einem individuellen Förderplan beschrieben werden. Die Eltern sind hier zur Mitwirkung eingeladen.

Seit vielen Jahren widmet sich die Graf von Galen-Schule neuen Konzeptionen zum gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. So entstanden **Kooperationsklassen** an vielen Heidelberger Grund-, Haupt- und Realschulen, sie gehören seit 1991 fest zum Schulkonzept. Die Graf von Galen-Schule – und mit ihr die gesamte Heidelberger Schullandschaft – gilt in der Entwicklung dieses Angebots zum gemeinsamen Unterricht landesweit als besonders engagiert und erfolgreich.

Sowohl für die Kinder mit Behinderung als auch für die Kinder ohne Behinderung ist der gemeinsame Unterricht ein Gewinn. In handlungsorientierten, fächerübergreifenden Unterrichtsformen lernen die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von zwei Bildungsplänen an gemeinsamen Inhalten. Eine besondere Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es, die gemeinsamen Unterrichtsstunden zielfundiert vorzubereiten. So stößt das Kooperationsmodell bei allen Beteiligten auf große Zustimmung.

Die letzten drei Schuljahre, die sogenannte Berufsschulstufe (für die Schülerinnen und Schüler entspricht dies der Berufsschule), dienen dem Erwerb beruflicher Grund- und Schlüsselqualifikationen, sowie der Vorbereitung auf ein selbstbestimmtes und erfülltes Berufs- und Erwachsenenleben. Eine sinnvolle und angemessene Beschäftigung finden und wählen die jungen Erwachsenen sowohl in einer Werkstätte für Behinderte Menschen, wie auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Konzeptentwicklung in diesem Arbeitsfeld wurde 2007 mit dem „Innovationspreis Integration“ bedacht.

Das Leitziel der Schule „Selbstverwirklichung in sozialer Integration“ ist auch bestimmend für die Arbeit im Unterricht. Umgesetzt wird dies in handlungsorientierten Projekten, oder offenen Unterrichtsangeboten und vielfältigen Klassen-, Kurs- und AG-Zeiten. Es gibt eine enge Einbindung der Schule in den Stadtteil und vielfältige Kooperationen mit Sportvereinen, der Musikschule, der Jugendhilfe, medizinischen und therapeutischen Institutionen, Betrieben und anderen Partnern.

Der Schule organisatorisch angegliedert ist eine Sonderpädagogische Beratungsstelle. Diese bietet in eigenen Räumen Frühberatung und Frühförderung für Kinder mit Entwicklungsrisiko und drohender Behinderung an. Das Angebot an Fördermaßnahmen ist für Eltern kostenfrei und umfasst Hausfrühförderung, Beratung in der Kindertageseinrichtung, Förderung in der Beratungsstelle und Eltern-Kind-Schwimmen. Die Kontaktaufnahme erfolgt durch die Eltern oder mit deren Einverständnis über die Kindertageseinrichtung.

Außerdem ist in den Räumen der Graf von Galen-Schule die „Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit Autismus“ untergebracht. Das Beratungsangebot richtet sich vor allem an Eltern und Lehrer/innen von Kindern bzw. Schüler/innen mit einer Autismus-Spektrum-Störung an allen Schularten.

Der Pustelblume-Schulkindergarten ist der Graf von Galen-Schule zugeordnet. Er ist ein Kindergarten für alle Kinder. Das schwerst mehrfachbehinderte Kind findet hier seinen Platz genauso wie ein nichtbehindertes Kind. Es werden unterschiedlich behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen: Geistig behinderte und erziehungshilfebedürftige Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr. Bereits ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr werden körper- und mehrfachbehinderte Kinder betreut.

Förderschulen

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Förderschulen erstreckt sich auf Schülerinnen und Schüler, denen das schulische Lernen außerordentlich viel abverlangt. Die besondere Lernausgangslage erfordert einen erweiterten Bildungsanspruch. Vorrangiges Ziel ist es, Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Unabdingbare Voraussetzung hierfür sind der Erwerb von Wissen, seine Anwendung, mathematisches Lernen, sowie Lesen und Schreiben. Auch die Handhabung des Computers ist selbstverständlich. Die Förderung der Kreativität nimmt breiten Raum ein. Wichtigstes pädagogisches Ziel ist, die Persönlichkeitsbildung und die Entwicklung der Fähigkeit sich in gemeinschaftliche Prozesse verantwortungsbewusst einzubringen. Dabei geht der pädagogische ganzheitliche Förderansatz immer von vorhandenen Stärken und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler aus.

Robert-Koch-Schule (Förderschule)

Bildungsbereiche sind Handlungsfelder, die fächerübergreifend aktuell und zukünftig für die Kinder und Jugendlichen bedeutsam sind. Sie umfassen damit zentrale Aspekte der Lebensbewältigung, wie beispielsweise Umgang mit Menschen, Kommunikation, Präsentation, Vorbereitung auf die Arbeitswelt, aber auch den Umgang mit sich selbst (Selbstversorgung).

Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Schulfremdenprüfung vorbereitet. Diese findet einmal jährlich statt und ermöglicht den Förderschülerinnen und -schüler das Abschlusszeugnis am Ende der Hauptschule zu erwerben.

Profilschwerpunkte der Robert-Koch-Schule:

Grundstufe 1-4 Besonderer Lerntag

Der besondere Lerntag (jeden Mittwoch) mit Meditation, Frühstück, Lernzirkel, Rekreation (Erholung) gibt in der Grundstufe den Rahmen für eine kontinuierliche Vorbereitung auf das Leben in der Unterstufe ab.

Mögliche Ziele bzw. Inhalte: Vom gelungenem Leben hören und sprechen, gelungenes Leben erfahren, Verantwortung für sich und andere übernehmen, seine Zeit sinnvoll planen und verbringen.

Hauptstufe

Klasse 5-6 Hausthemen

Mit den Hausthemen in den Klassen 5-6 werden wichtige Qualifikationen angebahnt, die sowohl für den Beruf als auch für das Leben wichtig sind: Sich längere Zeit intensiv mit einer Sache beschäftigen, sich informieren, um Rat fragen, Hilfe annehmen, Kritik ertragen, sich und seine Arbeit präsentieren können.

Klasse 7-9 Praxistag

Der Praxistag in den Klassen 7-9 (jeden Mittwoch) bietet die Möglichkeit, die bisher in der Schule erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und neu zu reflektieren. Als Lernziele stehen dabei im Mittelpunkt: Information über die Arbeitswelt, Selbstorganisation, Selbstständigkeit, Flexibilität, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Pünktlichkeit (Erwerb von Schlüsselqualifikationen).

Ausbildungsinitiative

Die Ausbildungsinitiative will deutlich machen, dass die Vorbereitung auf Beruf und Leben mit der Entlassung der Schüler nicht aufhört. Das Gelingen des Unterrichts in der Oberstufe hängt zum Teil davon ab, welche Perspektiven die Abgänger haben. Daher liegt es im eigenen Interesse, dass die Förderschule sich darum kümmert. Im Übrigen lässt der Bildungsplan dies zu. Es heißt dort:

„Den Entlassschülern soll ausdrücklich angeboten werden, dass sie auch nach der Schule den Rat und die Hilfe der Schule in Anspruch nehmen können.“

Käthe-Kollwitz-Schule (Förderschule)

Auch hier werden die Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Schulfremdenprüfung vorbereitet.

Die Schulfremdenprüfung wird zeitgleich mit der Hauptschulabschlussprüfung durchgeführt. Sie soll den Bewerberinnen und Bewerbern die Möglichkeit eröffnen, das Abschlusszeugnis der Hauptschule zu erwerben.

Im neu eingerichteten Computerraum (multimediaföähig) werden die Kinder im Umgang mit den neuen Medien unterrichtet und geschult. In der Oberstufe gibt es ein Zertifikat, den Computer-Föhrerschein. Im Internet-Cafe wird die M6glichkeit geboten, sich zusatzliche Informationen aus dem weltweiten Netz zu holen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut f6r Sport- und Sportwissenschaft wird ein Bewegungsprogramm „Kinder in Aktion“ angeboten. Bewöhrte bewegungstherapeutische Elemente f6hren dabei zur F6rderung der motorischen Föahigkeiten und zur Verbesserung der K6rperwahrnehmung.

Im Rahmen des Projekts „Spaß an Bewegung und Gesundheit“ erlernen die Kinder auch Fertigkeiten in attraktiven Sportarten wie Klettern, Stepp-Aerobic, Nordic-Walking und Inliner. Dadurch erlernen sie Erfahrungen, die sie in den Alltag 6bernehmen und aus6ben k6nnen.

Bei Betriebserkundungen und bei Betriebspraktika lernen die Sch6lerinnen und Sch6ler die Arbeitswelt kennen.

Im Fach Technik werden handwerkliche Töahigkeiten ge6bt und besonders geschult. Hier gibt es das Zertifikat: Bohrschein.

13. Berufliche Schulen

Allgemeinbildende Schulabschlüsse an beruflichen Schulen gewinnen immer größere Bedeutung

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 07/2008)

Angesichts der steigenden Anforderungen des Arbeitsmarkts gewinnt eine solide schulische Vorbildung für Jugendliche immer mehr an Bedeutung. Dabei werden allgemeinbildende Abschlüsse nicht nur an allgemeinbildenden Schulen erworben. Immer mehr Schülerinnen und Schüler nutzen die Chance, an einer beruflichen Schule einen höherwertigen Abschluss zu erlangen. Ausländische Jugendliche profitieren von dieser Möglichkeit in besonderem Maß. Sie sind an beruflichen Schulen durchgängig stärker vertreten als an den vergleichbaren allgemeinbildenden Schulen. Dennoch nimmt ihr Anteil auch an beruflichen Bildungsgängen ab, je höherwertiger der dort vermittelte Abschluss ist.

Nach Beendigung einer allgemeinbildenden Schule beginnt für die Jugendlichen die Phase der beruflichen Bildung. Dies kann eine Ausbildung im dualen System, an einer vollzeitschulischen Einrichtung oder ein Studium an einer Hochschule sein. Ziel der beruflichen Schulen ist in erster Linie die Berufsvorbereitung, die berufliche Grundbildung, die Berufsausbildung und die berufliche Weiterbildung. Ende 2007 konnten rund 167.500 Absolventen der beruflichen Schulen des Landes einen Gesellenbrief ihr Eigen nennen, ein Abschlusszeugnis für den gewählten Beruf erhalten oder eine berufliche Grundbildung mit Erfolg abschließen.

Neben berufsqualifizierenden Abschlüssen bietet das berufliche Schulwesen Baden-Württembergs in zahlreichen Schularten auch die Möglichkeit, einen allgemeinbildenden Abschluss zu erwerben bzw. zu verbessern. Gut 49.100 Absolventen nutzten im Jahr 2007 diese Chance. Dies entspricht einem Anteil von knapp 28 % aller allgemeinbildenden Abschlüsse – vom Hauptschulabschluss bis hin zur allgemeinen Hochschulreife.

Rund 27 % der Absolventen mit allgemeinbildendem Abschluss verließen die beruflichen Gymnasien oder Berufsoberschulen im Jahr 2007 mit dem Abitur in der Tasche, weitere 33 % erhielten die Fachhochschulreife.

Damit waren zusammen nahezu 60 % derjenigen, die ihren allgemeinbildenden Schulabschluss an einer beruflichen Schule verbessert haben, zur Aufnahme eines Hochschulstudiums berechtigt. Die Zahl der Abgänger beruflicher Schulen mit Hochschulzugangsberechtigung ist innerhalb des letzten Jahrzehnts deutlich angestiegen. Seit dem Abgangsjahr 2001 liegt ihr Anteil über 50 %.

Ein Drittel der Abiturienten besuchte ein berufliches Gymnasium

Knapp ein Drittel der fast 42.800 Abiturienten des Landes hatte im Jahr 2007 eine berufliche Schule besucht. Mit 12.700 Absolventen erwarb bei Weitem die Mehrzahl von ihnen die allgemeine Hochschulreife an einem beruflichen Gymnasium.

Somit erweist sich das berufliche Gymnasium als eine attraktive Alternative für den Weg zum Abitur. Vor allem Realschüler und Wechsler aus allgemeinbildenden Gymnasien machen hiervon Gebrauch. Lange Zeit war es möglich, an den beruflichen Gymnasien nur eine Fremdsprache zu belegen. In diesem Fall konnten die Absolventen nur die fachgebundene Hochschulreife erwerben. Seit einigen Jahren gelten für die Fremdsprachenbelegung an beruflichen Gymnasien aber die gleichen Vorgaben wie für die allgemeinbildenden Gymnasien, sodass nun auch hier in der Regel die allgemeine Hochschulreife verliehen wird. Als berufliche Einrichtungen des Zweiten Bildungswegs trugen die Technischen Oberschulen und die Wirtschaftsoberschulen mit 574 erfolgreichen Absolventen zu diesem Ergebnis bei.

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 07/2008)

13.1. Willy-Hellpach-Schule

Die Willy-Hellpach-Schule wird im laufenden Schuljahr von 1.530 Schüler/innen besucht, 62 mehr als im Vorjahr.

Abbildung 8: Entwicklung der Schülerzahlen

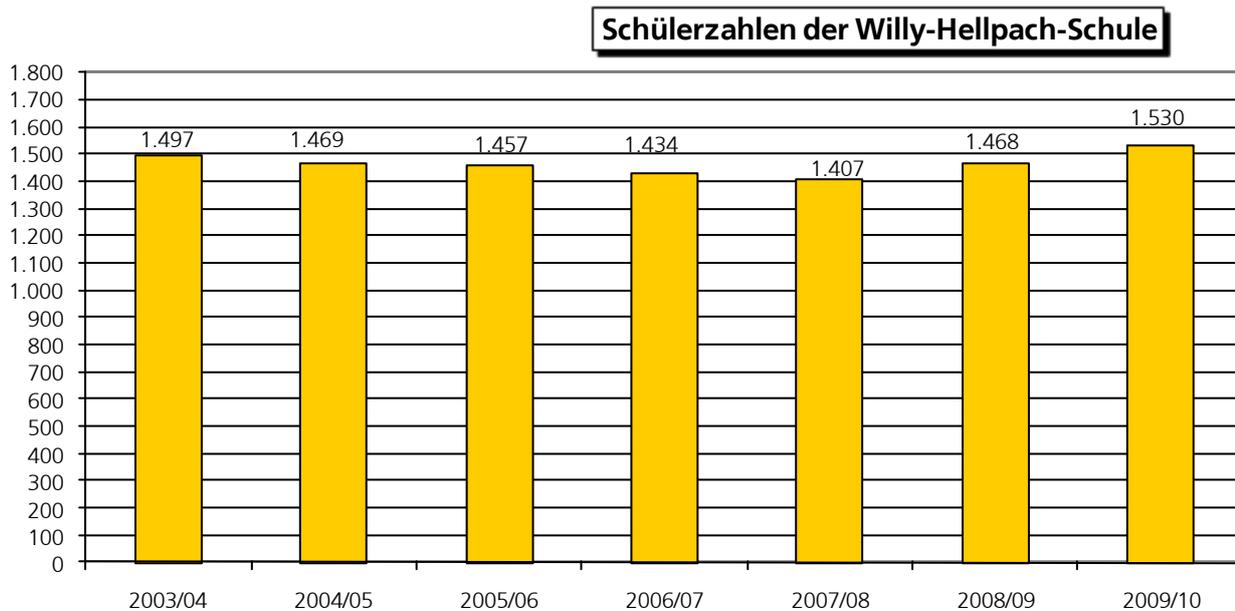


Tabelle 30: Schülerzahlen der Willy-Hellpach-Schule

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Teilzeitschulen															
Kaufmännische Berufsschulen	811	776	753	786	794	37	39	37	37	36	22	20	20	21	22
Berufskolleg Finanzassistent	60	69	84	101	104	4	4	4	4	4	15	17	21	25	26
Vollzeitschulen															
Kaufmännische Berufsfachschule	185	180	161	181	184	7	7	7	7	7	26	26	23	26	26
Wirtschaftsgymnasium	401	409	409	400	448	18	19	19	18	19	22	22	22	22	24
Summe	1.457	1.434	1.407	1.468	1.530	66	69	67	66	66	22	21	21	22	23

Tabelle 31: Verteilung der Schüler- und Klassenzahl auf die einzelnen Ausbildungsberufe

Willy-Hellpach-Schule	Stufe	10	11	12	13	Summe	männlich	weiblich	ausländische Schüler/innen
Kaufmännische Berufsschule	Schülerzahl	239	269	286		794	92	702	78
	Klassenzahl	11	11	14		36			
Berufskolleg Finanzassistent	Schülerzahl	55	49			104	46	58	1
	Klassenzahl	2	2			4			
Kaufmännische Berufsfachschule	Schülerzahl		97	87		184	89	95	37
	Klassenzahl		4	3		7			
Wirtschaftsgymnasium	Schülerzahl		176	139	133	448	165	283	50
	Klassenzahl		7	6	6	19			
Summe	Schülerzahl	294	591	512	133	1.530	392	1.138	166
	Klassenzahl	13	24	23	6	66			

* Am Wirtschaftsgymnasium wird die bisherige Klasse 11 im Rahmen der Einführung des achtjährigen Gymnasiums als Eingangsklasse (EK) bezeichnet, die Klasse 12 als Jahrgangsstufe 1 (J1) und die Klasse 13 als Jahrgangsstufe 2 (J2).

Für die Auszubildenden aus folgenden Berufsfeldern findet im laufenden Schuljahr an der Willy-Hellpach-Schule Berufsschulunterricht statt:

Berufsfeld Gesundheit:

Medizinische/r Fachangestellte/r	345	Schüler/innen
Pharmazeutisch-Kaufmännische/r-Angestellte/r	43	Schüler/innen
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	211	Schüler/innen

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung:

Industriekaufmann/-frau	60	Schüler/innen
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	55	Schüler/innen
Bankkaufmann/-frau	80	Schüler/innen

448 Schüler/innen besuchen im laufenden Schuljahr das **Wirtschaftsgymnasium**, das sind 48 Schüler/innen mehr als im vergangenen Schuljahr.

13.2 Julius-Springer-Schule

Im laufenden Schuljahr besuchen 1.815 Schüler/innen die Julius-Springer-Schule, das sind 43 Schüler/innen weniger als im Vorjahr.

Abbildung 9: Entwicklung der Schülerzahlen

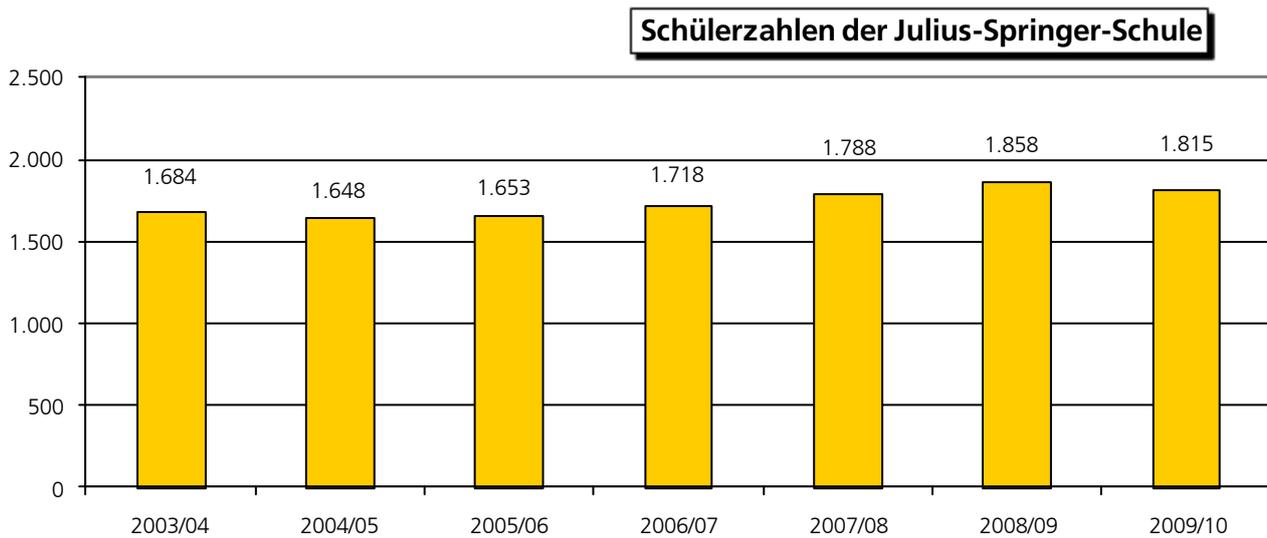


Tabelle 32: Schülerzahlen der Julius-Springer-Schule

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Teilzeitschulen															
Kaufmännische Berufsschulen	1.208	1.268	1.370	1.451	1.406	56	57	57	61	60	22	22	24	24	23
Vollzeitschulen															
Kaufmännisches Berufskolleg I	143	143	122	100	118	5	5	5	4	5	29	29	24	25	24
Kaufmännisches Berufskolleg II	108	105	101	103	106	4	4	4	4	4	27	26	25	26	27
Berufskolleg zur Fachhochschulreife	56	50	40	56	56	2	2	2	2	2	28	25	20	28	28
Zweijähriges Berufskolleg Wirtschaft für Fremdsprachen	95	103	109	105	97	4	4	4	4	4	24	26	27	26	24
Berufskolleg für Wirtschaftsinformatik	43	49	46	43	32	2	2	2	2	2	22	25	23	22	16
Summe	1.653	1.718	1.788	1.858	1.815	73	74	74	77	77	23	23	24	24	24

Tabelle 33: Verteilung der Schüler- und Klassenzahl auf die einzelnen Ausbildungsberufe

Julius-Springer-Schule	Stufe	10	11	12	13	Summe	männlich	weiblich	ausländische Schüler/innen
Kaufmännische Berufsschule	Schülerzahl	488	527	391		1.406	425	981	177
	Klassenzahl	21	23	16		60			
Kaufmännisches Berufskolleg I	Schülerzahl		118			118	54	64	24
	Klassenzahl		5			5			
Kaufmännisches Berufskolleg II	Schülerzahl			106		106	49	57	32
	Klassenzahl			4		4			
Kaufmännisches Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife	Schülerzahl			56		56	20	36	7
	Klassenzahl			2		2			
Zweijähriges Berufskolleg Wirtschaft für Fremdsprachen	Schülerzahl		47	50		97	20	77	24
	Klassenzahl		2	2		4			
Berufskolleg für Wirtschaftsinformatik	Schülerzahl		20	12		32	23	9	6
	Klassenzahl		1	1		2			
Summe	Schülerzahl	488	712	615		1.815	591	1.224	270
	Klassenzahl	21	31	25		77			

Auszubildende aus folgenden Berufsfeldern erhalten im laufenden Schuljahr an der Julius-Springer-Schule Berufsschulunterricht:

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung:

Automobilkaufmann/-frau	41	Schüler/innen
Buchhändler/in	51	Schüler/innen
Drogist/in	127	Schüler/innen
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	70	Schüler/innen
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	361	Schüler/innen
Steuerfachangestellte/r	101	Schüler/innen
Verkäufer/in	106	Schüler/innen
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	58	Schüler/innen
Bürokaufmann/-frau	228	Schüler/innen
Fachangestellte/r für Bürokommunikation (Öffentlicher Dienst)	48	Schüler/innen
Justizangestellte/r	47	Schüler/innen
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	87	Schüler/innen
Sekretärinwärtler/in für den nichttechnischen mittleren Verwaltungsdienst	3	Schüler/innen
Verwaltungsfachangestellte	78	Schüler/innen

13.3 Carl-Bosch-Schule

Im laufenden Schuljahr wird die Carl-Bosch-Schule von insgesamt 1.395 Schüler/innen besucht, 50 Schüler/innen mehr als im Vorjahr.

Abbildung 10: Entwicklung der Schülerzahlen

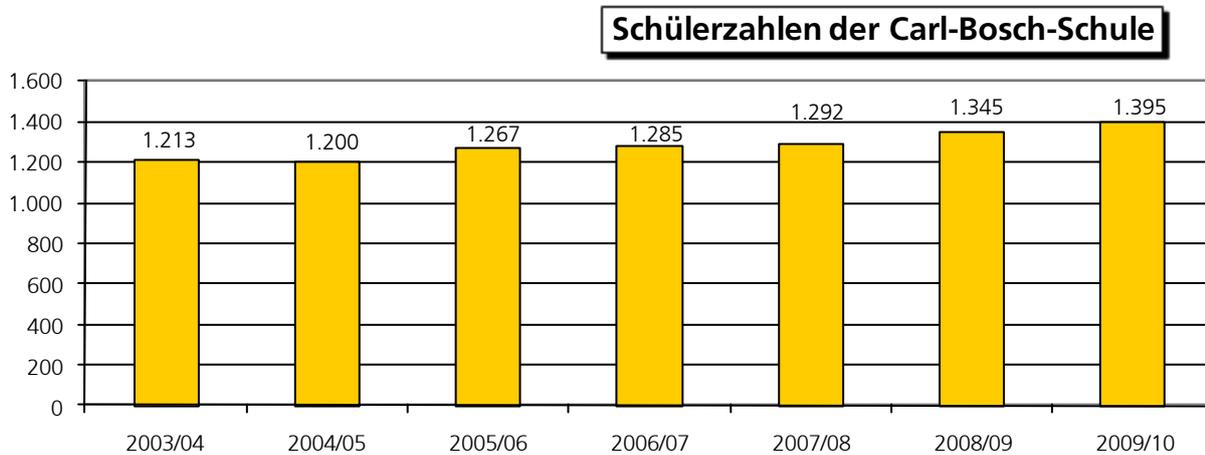


Tabelle 34: Schülerzahlen der Carl-Bosch-Schule

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Teilzeitschulen															
Gewerbliche Berufsschule	709	725	765	801	849	35	36	39	41	46	20	20	20	20	18
Vollzeitschulen															
Berufsfachschule Fahrzeugtechnik	38	31	28	31	21	2	1	1	1	1	19	31	28	31	21
Berufsfachschule Elektrotechnik (Zweijährig)	86	91	82	81	79	4	4	4	3	4	22	23	21	27	20
Berufskolleg Technische Kommunikation	32	26	28	25	0	1	1	1	1	0	32	26	28	25	0
Berufskolleg Technik und Medien	28	28	26	0	0	1	1	1	0	0	28	28	26	0	0
Technisches Berufskolleg II				46						2	28	28	26	0	16
Technisches Berufskolleg I - verzahnt mit Kfz-Mechatroniker	24	22	20	25	30	1	1	1	1	1	24	22	20	25	30
Technisches Berufskolleg II - verzahnt mit Kfz-Mechatroniker	19	14	11	12	16	1	1	1	1	1	19	14	11	12	16
Technisches Gymnasium	217	227	236	249	247	10	11	11	12	13	22	21	21	21	19
Fachschule für Medizintechnik	32	47	44	40	51	2	2	2	2	2	16	24	22	20	26
Fachschule für Elektrotechnik	43	35	20	27	40	2	2	2	1	2	22	18	10	27	20
Fachschule für Orthopädie-Mechaniker/in	21	16	16	8	16	1	1	1	1	1	21	16	16	8	16
Summe	1.267	1.285	1.292	1.345	1.395	61	62	65	66	73	21	21	20	20	19

Tabelle 35: Verteilung der Schüler- und Klassenzahl auf die einzelnen Ausbildungsberufe

Carl-Bosch-Schule	Stufe	10	11	12	13	Summe	männlich	weiblich	ausländische Schüler/innen
Gewerbliche Berufsschule	Schülerzahl	180	260	232	177	849	728	121	48
	Klassenzahl	10	13	12	11	46			
Berufsfachschule Fahrzeugtechnik	Schülerzahl	21				21	21	0	3
	Klassenzahl	1				1			
Berufsfachschule Elektrotechnik (zweijährig)	Schülerzahl	39	40			79	77	2	22
	Klassenzahl	2	2			4			
Technisches Berufskolleg II	Schülerzahl	30	16			46	42	4	7
	Klassenzahl	1	1			2			
Technisches Berufskolleg I - verzahnt mit Kfz-Mechatroniker	Schülerzahl	30				30	26	4	1
	Klassenzahl	1				1			
Technisches Berufskolleg II - verzahnt mit Kfz-Mechatroniker	Schülerzahl		16			16	16	0	4
	Klassenzahl		1			1			
Technisches Gymnasium *	Schülerzahl		80	86	81	247	195	52	30
	Klassenzahl		3	5	5	13			
Fachschule für Medizintechnik	Schülerzahl	30	21			51	49	2	0
	Klassenzahl	1	1			2			
Fachschule für Elektrotechnik	Schülerzahl	26	14			40	40	0	2
	Klassenzahl	1	1			2			
Fachschule für Orthopädiemechaniker/in	Schülerzahl	16				16	10	6	0
	Klassenzahl	1				1			
Summe	Schülerzahl	372	447	318	258	1.395	1.204	191	117
	Klassenzahl	18	22	17	16	73			

* Am Technischen Gymnasium wird die bisherige Klasse 11 im Rahmen der Einführung des achtjährigen Gymnasiums als Eingangsklasse (EK) bezeichnet, die Klasse 12 als Jahrgangsstufe 1 (JS1) und die Klasse 13 als Jahrgangsstufe 2 (JS2).

** Gemeinsamer Unterricht mit der Fachschule für Medizintechnik

Für die Auszubildenden aus folgenden Berufsfeldern findet im laufenden Schuljahr an der Carl-Bosch-Schule Berufsschulunterricht statt:

Berufsfeld Elektrotechnik

Elektroniker/in - Energie- und Gebäudetechnik 153 Schüler/innen

Berufsfeld Gesundheit:

Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in 144 Schüler/innen

Berufsfeld Metalltechnik

Schwerpunkt: Fertigungstechnik/Feinwerktechnik:

Chirurgiemechaniker/in	3	Schüler/innen
Feinwerkmechaniker/in (Maschinenbau)	34	Schüler/innen
Feinwerkmechaniker/in (Werkzeugbau)	21	Schüler/innen
Feinwerkmechaniker/in (Feinmechanik)	61	Schüler/innen
Industriemechaniker/in	67	Schüler/innen
Werkzeugmechaniker/in	68	Schüler/innen
Technische/r Zeichner/in (Maschinen und Anlagentechnik)	69	Schüler/innen
Technische/r Zeichner/in (Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik)	17	Schüler/innen
Zerspanungsmechaniker/in	1	Schüler/in

Schwerpunkt: Weitere Berufe im BF Metalltechnik:

Maschinen- und Anlagenführer/in - Metall- und Kunststofftechnik 9 Schüler/innen

Schwerpunkt: Fahrzeugtechnik:

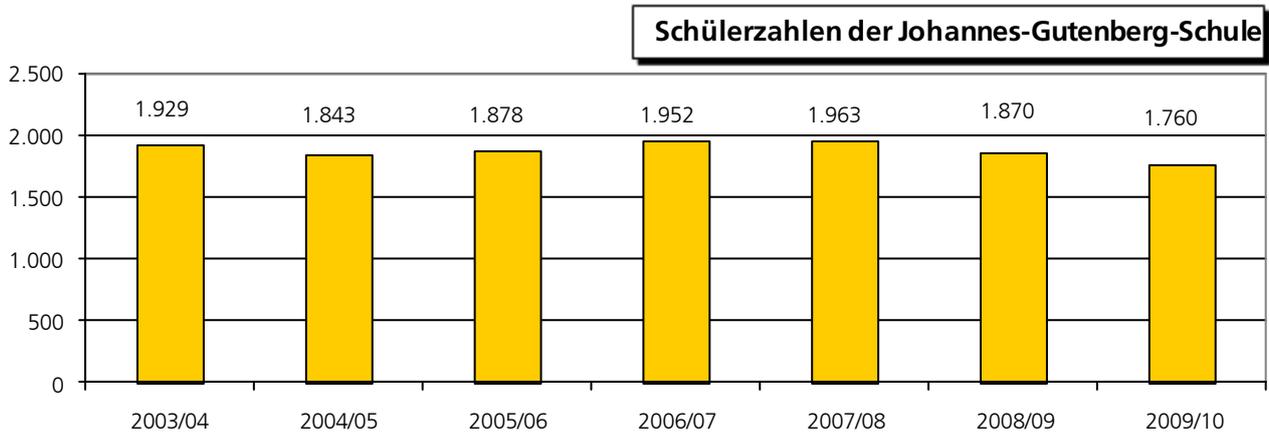
Kraftfahrzeugmechatroniker/in (Personenkraftwagentechnik)	157	Schüler/innen
Kraftfahrzeugmechatroniker/in (Fahrzeugkommunikationstechnik)	40	Schüler/innen
Kraftfahrzeugmechatroniker/in (Nutzfahrzeugtechnik)	1	Schüler/innen
Zweiradmechaniker/in - Fahrradtechnik	2	Schüler/innen
Zweiradmechaniker/in – Motorradtechnik	2	Schüler/innen

247 Schüler/innen besuchen im laufenden Schuljahr das **Technische Gymnasium**. Die Mehrzahl davon (195) sind männlich.

13.4 Johannes-Gutenberg-Schule

Im Schuljahr 2009/2010 hat die Johannes-Gutenberg-Schule 1.760 Schüler/innen. Das sind 110 Schüler/innen weniger als im Vorjahr. Neben der gewerblichen und der landwirtschaftlichen Berufsschule sind an der Johannes-Gutenberg-Schule auch eine Vielzahl von Berufsfach- und Meisterschulen eingerichtet.

Abbildung 11: Entwicklung der Schülerzahlen



Für die Auszubildenden aus folgenden Berufsfeldern findet im laufenden Schuljahr an der Johannes-Gutenberg-Schule Berufsschulunterricht statt:

Berufsfeld Bautechnik:

Bauzeichner/in (Architektur, Ingenieurbau, Straßen- und Landschaftsbau) 64 Schüler/innen

Berufsfeld Drucktechnik

Fotomedienlaborant/in 2 Schüler/innen
 Mediengestalter/in Digital- und Printmedien 129 Schüler/innen
 Drucker/in (Handwerk) 50 Schüler/innen
 Fotograf/in 30 Schüler/innen

Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

Maler/in und Lackierer/in - Gestaltung und Instandhaltung 106 Schüler/innen

Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft

Bäcker/in (Handwerk) 77 Schüler/innen
 Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk Bäckerei 129 Schüler/innen
 Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk Konditorei 5 Schüler/innen
 Konditor/in 51 Schüler/innen
 Praktikant/in Einstiegsqualifikation im BF Hauswirtschaft und Ernährung 20 Schüler/innen

Berufsfeld Körperpflege

Friseur/in 110 Schüler/innen

Berufsfeld Metalltechnik

Anlagenmechaniker/in 26 Schüler/innen
 Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik 181 Schüler/innen

Berufsfeld Agrarwirtschaft

Florist/in 75 Schüler/innen
 Gärtner/in - (Baumschulen, Friedhofsgärtnerei, Gemüsebau, Garten- und Landschaftsbau, Obstbau, Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei) 252 Schüler/innen

Tabelle 36: Schülerzahlen der Johannes-Gutenberg-Schule

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
<u>Teilzeitschulen</u>															
Gewerblich-Landwirtschaftliche Berufsschule	1.332	1.374	1.433	1.405	1.307	63	64	65	67	63	21	21	22	21	21
Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Landwirtschaft	15	16	17	16	18	1	1	1	1	1	15	16	17	16	18
<u>Vollzeitschulen</u>															
Berufsvorbereitungsjahr	80	62	34	17	12	5	4	3	1	1	16	16	11	17	12
Berufseinstiegsjahr	0	16	27	33	35	0	1	2	2	2	0	16	14	17	18
Berufsfachschule für Bauzeichner	17	20	18	12	16	1	1	1	0*	1	17	20	18	0	16
Berufsfachschule Druck-/Medientechnik	56	59	55	47	42	2	2	2	3	3	28	30	28	16	14
Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung	21	14	10	13	8	1	1	1	1	0	21	14	10	13	0
Berufsfachschule Fotografie	24	24	25	22	12	1	1	1	1	1	24	24	25	22	12
Berufsfachschule Körperpflege	30	29	24	22	19	1	1	1	1	1	30	29	24	22	19
Berufsfachschule Metall-Installationstechnik	51	56	23	17	19	2	2	1	1	1	26	28	23	17	19
Berufsfachschule Labortechnik	11	33	45	39	36	1	2	2	2	2	23	17	23	0	18
Berufsfachschule Metalltechnik (zweijährig)	12	29	32	27	8	0	2	2	2	1	0	15	16	14	8
BK zur FH-Reife inkl. Gewerbl. Richtung	72	78	77	60	73	3	3	3	2	3	24	26	26	30	24
Berufskolleg biotechnologische/r Assistent/in	40	46	44	40	40	2	2	2	2	2	20	23	22	20	20
Berufskolleg Grafik-Design	0	0	0	17	32	0	0	0	1	2	0	0	0	17	16
Gewerblich-technische Berufsaufbauschule	39	42	41	24	27	2	2	2	1	1	20	21	21	24	27
Meisterschule Installateure und Heizungsbauer	29	22	23	24	20	1	1	1	1	1	29	22	23	24	20
Meisterschule FR Druck	0	12	16	16	23	0	1	1	1	1	0	12	16	16	23
Meisterschule Konditoren	20	20	19	19	13	1	1	1	1	1	20	20	19	19	13
Summe	1.878	1.952	1.963	1.870	1.760	89	92	92	91	88	21	21	21	21	20

*Schüler/innen werden zusammen mit den Klassen im Berufsschulbereich unterrichtet.

Tabelle 37: Verteilung der Schüler- und Klassenzahl auf die einzelnen Ausbildungsberufe

Johannes-Gutenberg-Schule	Stufe	10	11	12	13	Summe	männlich	weiblich	ausländische Schüler/innen
Gewerbliche Berufsschule	Schülerzahl	265	315	338	62	980	584	396	96
	Klassenzahl	12	16	17	3	48			
Landwirtschaftliche Berufsschule	Schülerzahl	105	99	23		327	213	114	8
	Klassenzahl	5	5	5		15			
Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Landwirtschaft	Schülerzahl		18			18	16	2	0
	Klassenzahl		1			1			
Berufsvorbereitungsjahr	Schülerzahl	12				12	12	0	7
	Klassenzahl	1				1			
Berufseinstiegsjahr	Schülerzahl	35				35	30	5	9
	Klassenzahl	2				2			
Gewerblich-technische Berufsaufbauschule	Schülerzahl	27				27	24	3	1
	Klassenzahl	1				1			
<u>Berufsfachschule:</u>									
Bauzeichner	Schülerzahl	16				16	11	5	2
	Klassenzahl	1				1			
Druck-/Medientechnik	Schülerzahl	42				42	21	21	2
	Klassenzahl	3				3			
Farbtechnik und Raumgestaltung	Schülerzahl	8				8	7	1	3
	Klassenzahl	0*				0*			
Fotografie	Schülerzahl	12				12	4	8	1
	Klassenzahl	1				1			
Körperpflege	Schülerzahl	19				19	0	19	4
	Klassenzahl	1				1			
Metall - Installationstechnik	Schülerzahl	19				19	19	0	1
	Klassenzahl	1				1			
Labortechnik	Schülerzahl	22	14			36	27	9	6
	Klassenzahl	1	1			2			
Metalltechnik	Schülerzahl		8			8	8	0	3
	Klassenzahl		1			1			
<u>Berufskolleg:</u>									
Fachhochschulreife incl. gewerbliche Richtung	Schülerzahl	73				73		13	11
	Klassenzahl	3				3			
Grafik-Design	Schülerzahl	32				32	5	27	3
	Klassenzahl	2				2			
Biotechnologische/r Assisten/in	Schülerzahl	22	18			40	22	18	1
	Klassenzahl	1	1			2			
<u>Meisterschule:</u>									
Installateure und Heizungsbauer	Schülerzahl	20				20	20	0	1
	Klassenzahl	1				1			
FR Druck	Schülerzahl	23				23	18	5	0
	Klassenzahl	1				1			
Konditoren	Schülerzahl	13				13	8	5	0
	Klassenzahl	1				1			
Summe	Schülerzahl	829	464	461	62	1.760	1.155	661	159
	Klassenzahl	41	24	22	3	88			

* Schüler/innen werden zusammen mit den Klassen im Berufsschulbereich unterrichtet.

13.5 Marie-Baum-Schule

Im laufenden Schuljahr wird die Marie-Baum-Schule von 583 Schüler/innen besucht, die in insgesamt 28 Klassen unterrichtet werden.

Abbildung 12: Entwicklung der Schülerzahlen

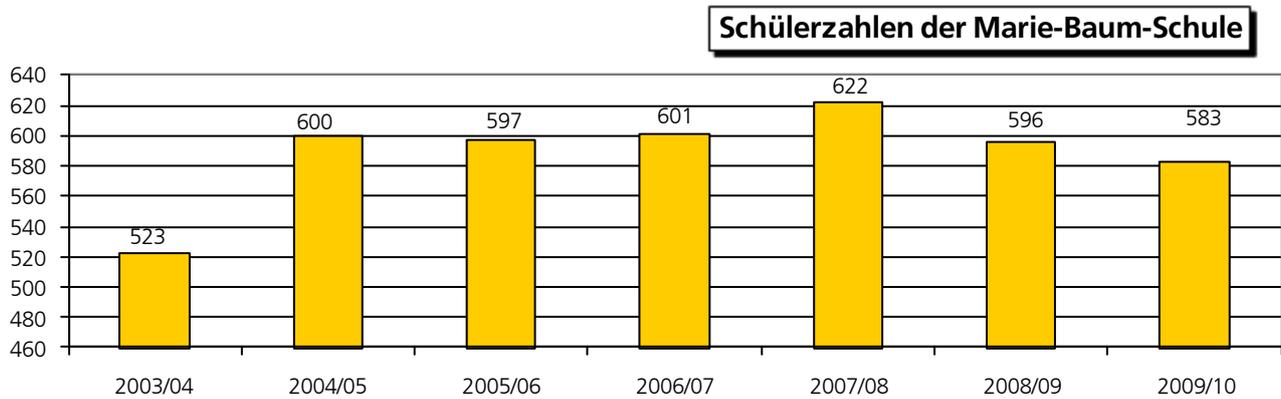


Tabelle 38: Schülerzahlen der Marie-Baum-Schule

	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Teilzeitschulen															
Hauswirtschaftliche Berufsschule	158	159	186	170	163	7	7	7	7	7	23	23	27	24	23
Sonderteilzeitschule															
Ernährung und Hauswirtschaft	17	22	19	18	17	1	2	1	1	1	17	11	19	18	17
Vollzeitschulen															
Berufsvorbereitungsjahr	60	52	22	11	12	4	3	2	1	1	15	17	11	11	12
Berufseinstiegsjahr			16	32	26			1	2	2			16	16	13
Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung (zweijährig)	77	60	74	86	76	3	2	3	4	4	26	30	25	22	19
Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege (zweijährig)	70	89	77	52	46	3	4	3	2	2	23	22	26	26	23
Hauswirtschaftlich-sozialpädagogisches Berufskolleg FH (einjährig)	26	24	27	26	29	1	1	1	1	1	26	24	27	26	29
Berufskolleg Gesundheit und Pflege (einjährig)	30	27	25	30	29	1	1	1	1	1	30	27	25	30	29
Gymnasium Biotechnologie	159	168	176	171	185	8	9	9	9	9	20	19	20	19	21
Summe	597	601	622	596	583	28	29	28	28	28	21	21	22	21	21

Tabelle 39: Verteilung der Schüler- und Klassenzahl auf die einzelnen Ausbildungsberufe

Marie-Baum-Schule	Stufe	10	11	12	13	Summe	männlich	weiblich	ausländische Schüler/innen
Hauswirtschaftliche Berufsschule	Schülerzahl	125	23	15		163	58	105	18
	Klassenzahl	5	1	1		7			
Sonderberufsschule Ernährung und Hauswirtschaft	Schülerzahl	7	3	7		17	0	17	4
	Klassenzahl		1			1			
Berufsvorbereitungsjahr	Schülerzahl	12				12	1	11	7
	Klassenzahl	1				1			
Berufseinstiegsjahr	Schülerzahl	26				26	4	22	13
	Klassenzahl	2				2			
Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege (zweijährig)	Schülerzahl	19	27			46	9	37	10
	Klassenzahl	1	1			2			
Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung (zweijährig)	Schülerzahl	39	37			76	18	58	20
	Klassenzahl	2	2			4			
Hauswirtschaftlich-sozialpädagogisches Berufskolleg FH (einjährig)	Schülerzahl	29				29	13	16	2
	Klassenzahl	1				1			
Berufskolleg Gesundheit und Pflege (einjährig)	Schülerzahl	29				29	4	25	10
	Klassenzahl	1				1			
Gymnasium Biotechnologie	Schülerzahl	80	53	52		185	72	113	12
	Klassenzahl	3	3	3		9			
Summe	Schülerzahl	366	143	74		583	179	404	96
	Klassenzahl	16	8	4		28			

* Am Biotechnologischen Gymnasium wird die bisherige Klasse 11 im Rahmen der Einführung des achtjährigen Gymnasiums als Eingangsklasse (EK) bezeichnet, die Klasse 12 als Jahrgangsstufe 1 (JS1) und die Klasse 13 als Jahrgangsstufe 2 (J2).

Für die Auszubildenden aus folgenden Berufsfeldern findet im laufenden Schuljahr an der Marie-Baum-Schule Berufsschulunterricht statt:

Berufsfeld Gastgewerbe und Hauswirtschaft:

Fachmann/-frau für Systemgastronomie	10 Schüler/innen
Hauswirtschaftler/in (städt. Hauswirtschaft)	54 Schüler/innen
Hotelfachmann/-frau	42 Schüler/innen
Koch/Köchin	19 Schüler/innen
Restaurantfachmann/-frau	38 Schüler/innen

185 Schüler/innen besuchen im laufenden Schuljahr das **Gymnasium für Biotechnologie**.

13.6 Fritz-Gabler-Schule (Hotelfachschule)

Das Unterrichtsangebot der Hotelfachschule Heidelberg umfasst folgende Fachschulen:

- Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe
- Fachschule für Gastronomie
- Fachschule für Sommeliers

Die Fritz-Gabler-Schule ist eine reine Weiterbildungseinrichtung, das heißt alle Fachschüler verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe und in der Regel mehrere Jahre Berufserfahrung.

Im laufenden Schuljahr besuchen 408 Schüler/innen die Hotelfachschule. Dort werden sie in insgesamt 16 Klassen unterrichtet.

Abbildung 13: Entwicklung der Schülerzahlen

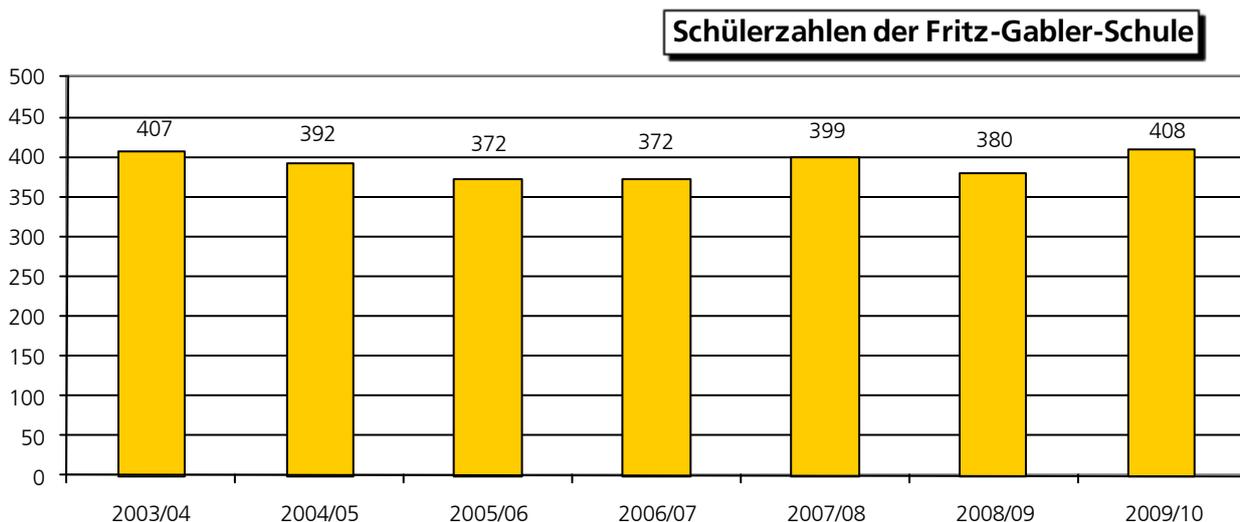


Tabelle 40: Schülerzahlen der Fritz-Gabler-Schule

Berufe	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Vollzeitschulen															
Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe	325	331	334	336	348	12	12	12	12	12	27	28	28	28	29
Fachschule für Gastronomie	42	38	59	41	50	2	2	3	2	3	21	19	20	21	17
Fachschule für Sommeliers	5	3	6	3	10	1	1	1	1	1	5	3	6	3	10
Summe	372	372	399	380	408	15	15	16	15	16	25	25	25	25	26

Tabelle 41: Verteilung der Schüler- und Klassenzahl auf die einzelnen Ausbildungsberufe

Fritz-Gabler-Schule	Stufe	1	2	Summe	männlich	weiblich	ausländische Schüler/innen
Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe	Schülerzahl	188	160	348	167	181	9
	Klassenzahl	6	6	12			
Fachschule für Gastronomie	Schülerzahl	50		50	40	10	1
	Klassenzahl	3		3			
Fachschule für Sommeliers	Schülerzahl	10		10	1	9	0
	Klassenzahl	1		1			
Summe	Schülerzahl	248	160	408	208	200	10
	Klassenzahl	10	6	16			

14. Gesamtübersicht

Entwicklung der Schülerzahlen bei den öffentlichen Schulen

In der nachfolgenden Gesamtübersicht ist dargestellt, wie sich die Schülerzahlen an den öffentlichen Schulen in Heidelberg während der letzten 10 Jahre entwickelt haben. Nicht erfasst wurden hier die Grundschulförderklasse.

Tabelle 42: Schülerzahlen der öffentlichen Schulen

	Schülerzahlen										
	1999/ 2000	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Grundschulen	4.497	4.382	4.283	4.246	4.193	4.122	4.129	3.976	3.769	3.668	3.476
Hauptschulen	1.005	996	1.027	1.071	1.016	991	902	798	746	664	585
Realschulen	1.127	1.158	1.150	1.143	1.177	1.236	1.156	1.206	1.235	1.282	1.274
Gymnasien *)	3.779	3.802	3.885	3.975	4.057	4.092	3.390	3.481	3.594	3.665	3.737
Berufliche Gymnasien							777	804	821	820	880
Gesamtschule (ohne Primarstufe)	1.280	1.235	1.285	1.405	1.456	1.476	1.520	1.538	1.502	1.464	1.456
Sonderschulen	413	440	452	460	478	476	453	459	421	433	441
Berufliche Schulen **)	6.499	6.628	6.740	6.679	6.524	6.382	6.447	6.558	6.650	6.697	6.611
Summe	18.600	18.641	18.822	18.979	18.901	18.775	18.774	18.820	18.738	18.693	18.460

*) ab 2005/2006 ohne Wirtschaftsgymnasium, Technisches Gymnasium und Biotechnologisches Gymnasium

***) ohne Wirtschaftsgymnasium, Technisches Gymnasium und Biotechnologisches Gymnasium

Tabelle 43: Anteil der ausländischen Schüler/innen in den verschiedenen Schularten

	Schülerzahl insgesamt	davon ausländische Schüler/innen	Ausländische Schüler/innen in Prozent
Grundschulen	3.476	344	10%
Hauptschulen	585	211	36%
Realschulen	1.274	170	13%
Gymnasien *)	3.737	200	5%
Internationale Gesamtschule (ohne Primarstufe)	1.456	206	14%
Sonderschulen	441	108	24%
Berufliche Schulen - Kaufmännischer Bereich **)	3.345	436	13%
Berufliche Schulen - Gewerblich-, Landwirtschaftlicher Bereich ***)	3.155	282	9%
Hotelfachschule	408	10	2%
Berufliche Schulen - Hauswirtschaftlicher Bereich ****)	583	78	13%
Summe	18.460	2.045	11%

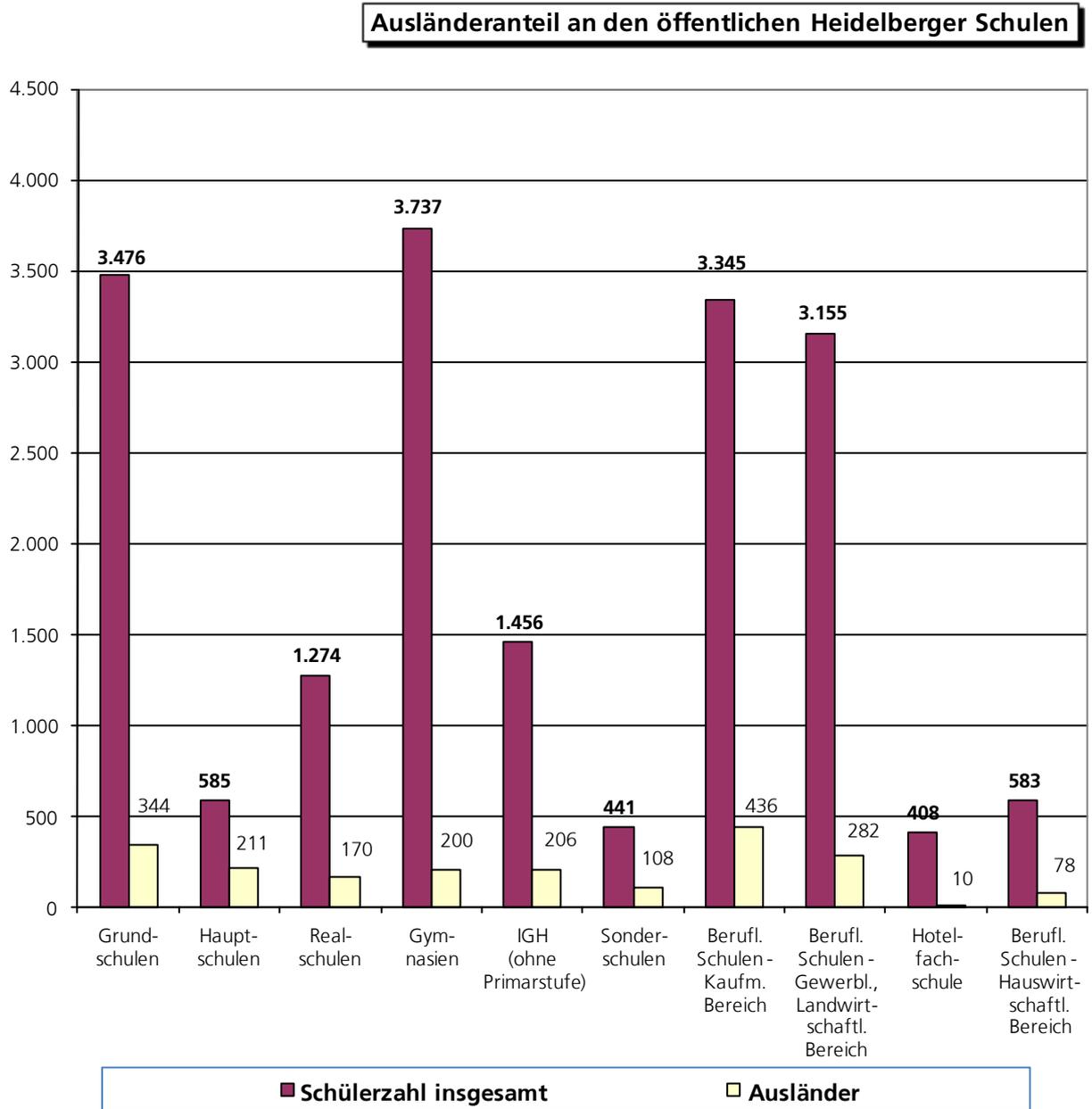
*) ohne Wirtschaftsgymnasium, Technisches Gymnasium und Biotechnologisches Gymnasium

***) mit Wirtschaftsgymnasium

****) mit Technischem Gymnasium

*****) mit Biotechnologisches Gymnasium

Abbildung 14: Ausländeranteil an den öffentlichen Heidelberger Schulen



15. Gesamtbudget des Schulhaushaltes

Die Stadt Heidelberg ist gem. §§ 28, 48 Schulgesetz **Trägerin der öffentlichen Schulen** in Heidelberg. Sie ist verpflichtet, den Schulen die erforderlichen Einrichtungen und Gegenstände zur Verfügung zu stellen und die erforderlichen Lehr- und Lernmittel zu beschaffen. Ferner soll sie den Schulleitern und Schulleiterinnen die zur Deckung des laufenden Lehrmittelbedarfes erforderlichen Mittel zur selbständigen Bewirtschaftung überlassen.

In der folgenden Tabelle werden die Haushaltsansätze und das Rechnungsergebnis (Ausgaben und Einnahmen) im Ergebnishaushalt des Jahres 2008 dargestellt.

Gesamtbudget	Planansatz 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro
Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹	12.061.070	12.375.094
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte ²	1.864.380	1.844.866
Privatrechtliche Leistungsentgelte ³	969.540	952.874
Kostenerstattungen und Kostenumlagen ⁴	208.100	306.600
Sonstige ordentliche Erträge ⁵	0	28.601
Ordentliche Erträge	15.103.090	15.508.035
Personal-/Versorgungsaufwendungen	3.780.000	3.989.653
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ⁶	14.308.130	18.388.076
Bilanzielle Abschreibungen ⁷	3.894.860	4.221.698
Transferaufwendungen ⁸	1.518.090	1.510.791
Sonstige ordentliche Aufwendungen ⁹	3.251.740	3.350.359
Ordentliche Aufwendungen	26.752.820	31.460.577
Ordentliches Ergebnis	-11.649.730	-15.952.542
(+) Erträge aus internen Leistungen	167.900	135.860
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	3.365.700	4.536.429
(-) Kalkulatorische Kosten	5.323.040	5.195.241
Veranschlagtes Kalkulatorisches Ergebnis	-8.520.840	-9.595.810
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	-20.170.570	-25.548.352
(+) Außerordentliche Erträge	0	1.185
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	129.494
Sonderergebnis	0	-128.309
Gesamtergebnis	-20.170.570	-25.676.661

¹ Sachkostenbeiträge, Zuweisungen und Zuschüsse des Bundes, Spenden u.a.

² Elternbeiträge, Schulgeld, Verwaltungsgebühren

³ Mieten und Pachten, Essensgeld, Schulmilch, Schadensersatz u.a.

⁴ Erstattungen des Bundes, Erstattungen durch den Rhein-Neckar-Kreis u.a.

⁵ Rückerstattung Schülerbeförderung u.a.

⁶ Bauunterhalt, Außenanlagen, Betriebsanlagen, Grundstücksbewirtschaftung, Schulbetriebsmittel, Verlässliche Grundschule und außerschulische Betreuung, Essensgeldfonds, Mittagstisch u.a.

⁷ Abschreibungen für Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge u.a.

⁸ Volkshochschule, Akademie für Ältere, Privatschulen u.a.

⁹ Versicherungen, Schülerbeförderung, IGH-Küche, Erstattungen an den Rhein-Neckar-Kreis u.a.

Die Stadt Heidelberg erhält vom Land zur teilweisen Deckung der Aufwendungen gem. §17 FAG (Finanzausgleichsgesetz) **Sachkostenbeiträge**, die sich nach der Schülerzahl bemessen und je nach Schulart unterschiedlich hoch sind. Für Grundschüler/innen und Fachschüler/innen zahlt das Land keine Sachkostenbeiträge.

Je Haushaltsjahr stellt die Stadt Heidelberg den Schulen einen bestimmten Prozentsatz der Sachkostenbeiträge als **Schulbetriebsmittel** zur Verfügung. Dazu wird für die allgemein bildenden Schulen ein Sockelbetrag zusätzlich gewährt, um den jährlichen Etat an Schulbetriebsmittel nicht alleine von Schülerzahlen abhängig zu machen. Die Höhe dieses Prozentsatzes hat der Gemeinderat festgelegt.

Sachkostenbeiträge (Haushaltsjahr 2009):

Schultyp	Sachkostenbeitrag Land €/Schüler/in	Anteil Schule		Sockelbetrag €/Schule
		%	€/Schüler/in	
Grundschulförderklassen	375	15	56	0
Grundschulen	0	13 (aus SKB Hauptschulen)	110	4.090
Hauptschulen	845	16	135	7.500
Realschulen	527	26	137	2.045
Gymnasien	558	20	112	4.090
Internationale Gesamtschule				
Primarstufe	0	13 (aus SKB Hauptschulen)	110	4.090
Klassen 5 – 10	527	40	211	2.045
Klassen 11 – 13	558	20	112	4.090
Gewerbliche Schulen				
Vollzeit	918	36	330	
Teilzeit	380	35	133	
Kaufmännische Schulen				
Vollzeit	918	18	165	
Teilzeit - allgemein	380	17	65	
Teilzeit - Gesundheitsdienst	380	24	91	
Hauswirtschaftliche Schulen				
Vollzeit	918	25	230	
Teilzeit	380	24	91	
Sonder- und Förderschulen				
Robert-Koch-Schule	1.274	30	382	
Käthe-Kollwitz-Schule	1.274	30	382	
Stauffenbergsschule	1.189	25	297	
Marie-Bertha-Coppius Kindergarten	1.189	25	297	
Graf von Galen-Schule	4.012	30	1.204	

16. Schulen in privater Trägerschaft

In Heidelberg gibt es elf allgemein bildende Schulen in privater Trägerschaft:

Elisabeth-von-Thadden-Schule, St. Raphael-Schule, Englisches Institut, Heidelberg-College, Freie Waldorfschule, Heidelberg International School, Freie Christliche Schule, Französische Grundschule (Pierre et Marie Curie), Freie Montessori-Schule und F+U Heidelberger Privatschulzentrum.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Schüler- und Klassenzahlen der privaten Schulen.

16.1 Grund- und Hauptschulen

Tabelle 44: Schüler- und Klassenzahl der Grund- und Hauptschulen

Privatschulen	Klassenstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Summe
Grundschule an der Elisabeth-von-Thadden-Schule												
	Schülerzahl insgesamt	40	46	45								131
	davon aus Heidelberg	18	27	35								80
	Klassenzahl	2	2	2								6
Grundschule des Englischen Institut												
	Schülerzahl insgesamt	49	40	38	21							148
	davon aus Heidelberg	22	21	23	12							78
	Klassenzahl	2	2	2	1							7
Französische Grundschule (Pierre et Marie Curie)												
	Schülerzahl insgesamt	25	14	18	16							73
	davon aus Heidelberg	13	6	6	10							35
	Klassenzahl	2	1	1	1							5
Freie Reformschule Heidelberg												
	Schülerzahl insgesamt	Die Freie Reformschule ist zum Schuljahr 2009/2010 nach Dossenheim verzogen und wird in unserer Statistik nicht mehr aufgeführt.										0
	davon aus Heidelberg											0
	Klassenzahl											0
Freie Montessori-Schule												
	Schülerzahl insgesamt	22	13	16	20							71
	davon aus Heidelberg	18	10	10	12							50
	Klassenzahl		2*		1							3
Freie Christliche Schule												
	Schülerzahl insgesamt	11	15	13	14	5	12	6	8	10		94
	davon aus Heidelberg	5	7	3	5	1	4	1	2	2		30
	Klassenzahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1		9
Summe	Schülerzahl insgesamt	147	128	130	71	5	12	6	8	10	0	517
	davon aus Heidelberg	76	71	77	39	1	4	1	2	2	0	273
	Klassenzahl	7	8	6	4	1	1	1	1	1	0	30

*altersgemischte Klassen (Klassen 1-3)

Grundschule an der Elisabeth-von-Thadden-Schule

Seit September 2007 gibt es an der Elisabeth-von-Thadden-Schule eine Evangelische Grundschule. Sie besteht zunächst aus zwei ersten Klassen und befindet sich noch provisorisch in einem Pavillon im Park. Der Neubau des Grundschulgebäudes ist in der Umsetzung.

An der Grundschule gibt es folgende Angebote:

- offener Anfang ab 7:30 bis 8:15 Uhr
- Unterricht inklusive Mittagessen Montag bis Freitag 8:30 bis 13:30 Uhr
- Ganztagesbetreuung möglich

Das gemeinsame Mittagessen ist verbindlich.

Die Ganztagesbetreuung findet morgens ab 7:30 Uhr statt und endet nachmittags um 16:00 Uhr (außer am Freitag), sie umfasst zum Beispiel Werkstattangebote, Sport, Spiel, Arbeitsgemeinschaften sowie Verstärkung des Profils.

(Quelle: Internetauftritt der Schule, Stand 2009)

Grundschule des Englischen Institut

Seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es am Englischen Institut auch eine bilinguale Ganztages-Grundschule. In dieser Grundschule wird

- bilingual unterrichtet, weil Kinder in frühen Jahren und in natürlichen Sprachlernsituationen eine fremde Sprache leichter und nachhaltiger lernen als im herkömmlichen Fremdsprachenunterricht.
- jahrgangsübergreifend unterrichtet, weil die Auflösung der starren Klassenverbände zur individuellen Förderung der Kinder genutzt werden kann und vielfältige Möglichkeiten schafft miteinander und voneinander zu lernen, selbständig und rücksichtsvoll zu werden.
- ganztägig unterrichtet, weil man dann mehr Zeit miteinander und füreinander hat und einen Zeitrahmen, der erlaubt, Erziehung, Spielen und Lernen in einem kindgerechten Rhythmus miteinander abzustimmen.
- in kleinen Lerngruppen unterrichtet, weil die Kinder in kleinen Lerngruppen mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit bekommen, und auf ihre Begabungen und Interessen, ihre Stärken und Schwächen individuell eingegangen werden kann.

Die Grundschule ist auf dem Gelände des Englischen Instituts in einer Villa, gleich neben dem Gymnasium, untergebracht. Die Grundschule wird auch als Ritterburg bezeichnet.

(Quelle: Internetauftritt der Schule, Stand 2009)

Französische Grundschule (Pierre et Marie Curie)

Seit 1998 ist die Schule durch eine Convention mit der französischen Agentur für französische Erziehung im Ausland (AEFE) als französische Schule im Ausland anerkannt. Als solche ernennt die AEFE einen Teil der Lehrkräfte, zahlt einen Teil der Gehälter und überwacht die pädagogische Einhaltung der Lehrpläne etc.

Von den deutschen Behörden ist die Vorschule, der Hort als Kindergarten und die Grundschule als Ersatzschule genehmigt. Für deutsche Kinder wird die Schule als Grundschule anerkannt. Der Unterricht findet zu zwei Dritteln der Zeit in französisch und zu einem Drittel in deutsch statt (entsprechend der offiziellen Lehrpläne), so dass jedes Kind zu jeder Zeit in seine nationalen Schulen wechseln kann.

(Quelle: Internetauftritt der Schule, Stand 2009)

Freie Montessori Schule

Die Montessori Schule wurde zum Schuljahr 1996/97 von engagierten Eltern gegründet und ist eine staatlich genehmigte Ersatzschule und Mitglied im Bundesverband Freier Alternativschulen.

Seit dem Schuljahr 1999/2000 wird die Schule durch staatliche Fördermittel unterstützt. Ansonsten finanziert sie sich aus dem Schulgeld und Spenden.

Seit Pfingsten 2006 wird in der Schule eine erweiterte Nachmittagsbetreuung angeboten. Dazu ist ein Konzept erarbeitet worden, in dem Hausaufgabenbetreuung, Musik, Kunst und Aktivitäten im Freien eine große Rolle spielen.

Die Schule besteht aus zwei altersgemischten Klassen mit je 26 Schülerinnen und Schülern.

Die Schule beginnt um 7:45 Uhr mit einem offenen Beginn bis 8:05 Uhr und endet nach einem gemeinsamen Mittagessen um 14:15 Uhr. Als zusätzliches Angebot in der Schulzeit gibt es eine Nachmittagsbetreuung von 14:15 Uhr bis 16:15 Uhr.

Unterrichtet wird nach den Grundlagen der Pädagogin Maria Montessori, die Unterrichtsinhalte basieren auf dem Stoffverteilungsplan der Grundschulen für Baden-Württemberg.

(Quelle: Internetauftritt der Schule, Stand 2009)

Freie Christliche Schule Heidelberg

In Deutschland bestehen 57 christliche Privatschulen mit über 16.000 Schülerinnen und Schülern, so auch in Heidelberg. In 30 weiteren deutschen Städten gibt es Initiativen zur Neugründung einer christlichen Schule.

Das Ziel Freier Christlicher Schulen ist es, eine Erziehung anzubieten, die auf der Weltanschauung der Bibel gegründet ist, in der Jesus Christus Zentrum und Ausgangsbasis allen Wissens ist. Alle staatlich genehmigten christlichen Privatschulen bieten den regulären staatlichen Lehrplan an. Ein Wechsel zu einer anderen Schule z. B. bei einem Umzug ist also jederzeit möglich.

(Quelle: Internetauftritt der Freien Christlichen Schule „Nehemia“ Mittelfranken e.V.)

16.2 Realschulen

Tabelle 45: Schüler- und Klassenzahlen der Realschulen

Privatschulen	Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	Summe
St. Raphael-Realschule								
	Schülerzahl insgesamt	54	61	65	63	63	64	370
	davon aus Heidelberg	26	26	33	36	36	24	181
	Klassenzahl	2	2	2	2	2	2	12

16.3 Gymnasien

Tabelle 46: Schüler- und Klassenzahlen der Gymnasien

Privatschulen	Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe
Elisabeth-v.-Thadden-Schule											
	Schülerzahl insgesamt	104	105	108	112	107	105	91	97	94	923
	davon aus Heidelberg	62	66	61	63	71	55	50	61	44	533
	Klassenzahl	4	4	4	4	4	4	4	5	4	37
St. Raphael-Gymnasium											
	Schülerzahl insgesamt	90	96	90	87	111	75	31	109	93	782
	davon aus Heidelberg	50	55	55	49	69	50	24	66	59	477
	Klassenzahl	3	3	3	3	4	3	1	6	5	31
Heidelberg College											
	Schülerzahl insgesamt	44	49	52	53	57	52	57	59	55	478
	davon aus Heidelberg	28	37	31	31	25	28	22	27	20	249
	Klassenzahl	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20
Englisches Institut											
	Schülerzahl insgesamt	106	108	105	104	103	122	98	101	75	922
	davon aus Heidelberg	55	69	66	68	64	69	53	54	46	544
	Klassenzahl	4	4	4	4	4	5	4	4	3	36
Summe	Schülerzahl insgesamt	344	358	355	356	378	354	277	366	317	3.105
	davon aus Heidelberg	195	227	213	211	229	202	149	208	169	1.803
	Klassenzahl	13	13	13	13	14	14	11	18	15	124

16.4 Sonstige Privatschulen

Heidelberger Privatschulzentrum (F+U)

Das Heidelberger Privatschulzentrum (HPC) bietet Ihnen/Ihren Kindern die Möglichkeit, verschiedene Schulabschlüsse zu erreichen. Zum HPC gehören eine Realschule, kaufmännische Berufskollegs (kaufmännische Berufskollegs I und II, Berufskolleg Fremdsprachen, Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife) sowie ein Wirtschaftsgymnasium und ein Sozialpädagogisches Gymnasium.

Das HPC ist eine Einrichtung der F+U Unternehmensgruppe, einem seit über 25 Jahren tätigen gemeinnützigen Bildungsträger. Allgemein- und berufsbildende Schulen zählen ebenso zu den Angeboten der F+U Unternehmensgruppe wie Berufsausbildungen und Studiengänge im Hochschulbereich. Die F+U Unternehmensgruppe ist an über 20 Standorten weltweit aktiv.

(Quelle: Internetauftritt der Schule, Stand 2009)

Tabelle 47: Schüler- und Klassenzahlen Heidelberger Privatschulzentrum (HPC)

Heidelberger Privatschulzentrum	Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe
Realschule	Schülerzahl insgesamt	15	23	24	21	24	20				127
	Klassenzahl	1	1	1	1	1	1				6
Wirtschaftsgymnasium	Schülerzahl insgesamt							24	31	19	74
	Klassenzahl							1	1	1	3
Sozialpädagogisches Gymnasium	Schülerzahl insgesamt							71	27		98
	Klassenzahl							3	1		4
Kaufmännisches Berufskolleg I	Schülerzahl insgesamt							71			71
	Klassenzahl							3			3
Kaufmännisches Berufskolleg II	Schülerzahl insgesamt								67		67
	Klassenzahl								2		2
Zweijähriges kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen	Schülerzahl insgesamt							30	27		57
	Klassenzahl							1	1		2
Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife in Vollzeit	Schülerzahl insgesamt								49		49
	Klassenzahl								2		2
Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife in Teilzeit	Schülerzahl insgesamt							21	19		40
	Klassenzahl							1	1		2
Zusatzprogramm BKFH für Schüler von Fachschulen SOZ/PÄD	Schülerzahl insgesamt							30	3		33
	Klassenzahl							1	0		1
Gesamtsumme	Schülerzahl insgesamt	15	23	24	21	24	20	247	223	19	616
	Klassenzahl	1	1	1	1	1	1	10	8	1	25

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule Heidelberg ist eine einzügige Gesamtschule mit angegliederter Ganztageschule. Rund 470 Schülerinnen und Schüler werden in undifferenzierten Jahrgängen der Klasse 1 bis 13 zu Abitur, Fachhochschulreife, Real- und Hauptschulabschluss geführt. Als Fremdsprachen werden Englisch und Russisch gleichwertig ab Klasse 1 und Französisch (als Wahlfach) ab Klasse 11 unterrichtet.

Besonderheiten sind u. a. das Klassenlehrerprinzip (bis zur 8. Klasse Führung durch den gleichen Lehrer) und der handwerklich-künstlerische Schwerpunkt in der Oberstufe (11 Kunst- und Handwerksdisziplinen).

(Quelle: Text der Schule, Stand 2009)

Tabelle 48: Schüler- und Klassenzahlen der Freien Waldorfschule

	Klassenstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe
Freie Waldorfschule															
	Schülerzahl insgesamt	29	37	35	36	37	36	57	34	38	42	37	32	21	471
	davon aus Heidelberg	16	17	18	14	15	16	16	14	13	20	10	12	7	188
	Klassenzahl	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	21

Heidelberg International School (H.I.S.)

Die Heidelberg International School (H.I.S.) - seit August 2002 in Heidelberg - ist eine unabhängige, ganztägige Ergänzungsschule in freier Trägerschaft. Sie ist offen für Schülerinnen und Schüler aller Nationen und Kulturen zwischen 4 und - in der Endausbaustufe - 18 Jahren. Das Ziel ist es im Jahr 2011 die erste Abschlussklasse „Grade 12“ mit dem Abschluss „International Baccalaureate Diploma“ zu haben. Dieses Diplom ist weltweit als Berechtigung für den Hochschulzugang anerkannt.

Das Programm der H.I.S. ist insbesondere für die Bedürfnisse der international mobilen Familien, die in der Region Rhein-Neckar leben und der mehrsprachig erzogenen Schülerinnen und Schülern entwickelt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Deutsch wird auf verschiedenen Ebenen als Pflichtfach unterrichtet. H.I.S. arbeitet mit internationalen Lehrplänen und ist nicht an die Standards des in Baden-Württemberg gültigen Lehrplans gebunden. Insbesondere erhalten die Schülerinnen und Schüler zurzeit keinen Abschluss nach der neunten bzw. zehnten Klasse (Haupt-/Realschulabschluss).

Tabelle 49: Schüler- und Klassenzahlen der H.I.S Heidelberg International School

	Klassenstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Summe
H.I.S Heidelberg International School												
	Schülerzahl insgesamt	9	11	13	9	8	11	8	8	5	6	88
	davon aus Heidelberg	1	4	4	5	1	5	5	4	1	4	34
	Klassenzahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
	Early Primary I + II *	22										22
	davon aus Heidelberg	11										11
Summe	Schülerzahl insgesamt	31	11	13	9	8	11	8	8	5	6	110
	davon aus Heidelberg	12	4	4	5	1	5	5	4	1	4	45
	Klassenzahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10

*Early Years I + II umfasst 4- und 5-jährige.

16.5 Entwicklung der Schülerzahlen bei den Privatschulen

Tabelle 50: Gesamtschüler- und Klassenzahlen der Privatschulen

	Klassenstufe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Summe
Grund- und Hauptschulen															
Schülerzahl insgesamt		147	128	130	71	5	12	6	8	10					517
davon aus Heidelberg		76	71	77	39	1	4	1	2	2					273
Klassenzahl		7	8	6	4	1	1	1	1	1					30
Realschulen															
Schülerzahl insgesamt						54	61	65	63	63	64				370
davon aus Heidelberg						26	26	33	36	36	24				181
Klassenzahl						2	2	2	2	2	2				12
Gymnasium															
Schülerzahl insgesamt						344	358	355	356	378	354	277	366	317	3.105
davon aus Heidelberg						195	227	213	211	229	202	149	208	169	1.803
Klassenzahl						13	13	13	13	14	14	11	18	15	124
Sonstige															
F+U															
Schülerzahl insgesamt						15	23	24	21	24	20	247	223	19	616
Klassenzahl						1	1	1	1	1	1	10	8	1	25
Freie Waldorfschule															
Schülerzahl insgesamt		29	37	35	36	37	36	57	34	38	42	37	32	21	471
davon aus Heidelberg		16	17	18	14	15	16	16	14	13	20	10	12	7	188
Klassenzahl		1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	21
H.I.S Heidelberg International School															
Schülerzahl insgesamt		31	11	13	9	8	11	8	8	5	6				110
davon aus Heidelberg		12	4	4	5	1	5	5	4	1	4				45
Klassenzahl		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				10
Gesamtsumme															
Schülerzahl insgesamt		207	176	178	116	463	501	515	490	518	486	561	621	357	5.189
davon aus Heidelberg		104	92	99	58	253	301	292	288	305	270	406	443	195	3.106
Klassenzahl		9	10	8	6	20	20	20	20	21	20	23	28	17	222

Tabelle 51a: Auswärtige Schülerinnen und Schüler (Gymnasien und Realschulen)

	Gesamt	davon aus Heidelberg	davon Auswärtige	Auswärtige in Prozent
Elisabeth-v.-Thadden-Gymnasium	923	533	390	42,3%
Englisches Institut	922	544	378	41,0%
Heidelberg College	478	249	229	47,9%
St. Raphael-Gymnasium	782	477	305	39,0%
St. Raphael-Realschule	370	181	189	51,1%
Freie Waldorfschule	471	188	283	60,1%
Gesamt:	3.946	2.172	1.774	81,7%

Tabelle 51b: Wohnorte auswärtiger Privatschüler/innen (Gymnasium und Realschulen):

Wohnorte	Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium	Englisches Institut	Heidelberg College	St. Raphael Gymnasium	St. Raphael Realschule	Freie Waldorfschule *	Gesamt
Bad Schönborn	1	2	4				7
Bammental	5		8	8		3	24
Dielheim		16				4	20
Dossenheim	51	26	7	83	18	27	212
Eberbach	1		7				8
Edingen	114	8	1	11	2	96	232
Eppelheim	24	11	3	15	13	9	75
Gaiberg	4	11	1	2	8	4	30
Heddesheim				4		7	11
Heiligkreuzsteinach	5		4	2			11
Hemsbach				2			2
Hirschberg	1	2		24		2	29
Hirschhorn			2	1			3
Ketsch	1	1				2	4
Kronau	2				1		3
Ladenburg	7			9		5	21
Leimen	4	76	14	17	9	6	126
Lobbach			4				4
Mannheim	55	3	6	1	2	15	82
Malsch		3		1			4
Mauer		1	1	2	15	2	21
Meckesheim	1		3	1	25		30
Mühlhausen	4			2		1	7
Neckargemünd	32	42	33	14	30	13	164
Neckarsteinach	1		14	1			16
Neunkirchen		2					2
Nußloch	3	41	3	3	8	2	60
Oftersheim		8				2	10
Plankstadt	9		7	9	11	6	42
Rauenberg	1	6	1				8
Sandhausen	1	15	9	7	6	13	51
Schönau	13		8	5			26
Schönbrunn		3	1				4
Schriesheim	13	8	2	39	18	8	88
Schwetzingen	4	24	3	1	11	4	47
Sinsheim			7		2	6	15
Spechbach		3					3
St.Leon-Rot	2	8	2	2		1	15
Waibstadt			4	1			5
Walldorf	2	10	4	5	4	13	38
Weinheim	4		1	15		5	25
Wiesebach	2	4	8	2		11	27
Wiesloch	4	36	2	7	5	2	56
Wilhelmsfeld	3	7	3	6		5	24
Andere	16	1	52	3	1	9	82
Gesamt:	390	378	229	305	189	283	1.774

* inkl. Grundschule

Tabelle 52: Entwicklung der Schülerzahlen an Privatschulen in Heidelberg

Schuljahr		2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	
Grundschulen*							
	Schülerzahl insgesamt	164	239	335	445	476	
	davon aus Heidelberg	93	122	177	240	263	
Hauptschulen (Freie Christliche Schule)							
	Schülerzahl insgesamt	47	39	40	46	41	
	davon aus Heidelberg	17	15	11	13	10	
Realschulen **							
	Schülerzahl insgesamt	437	415	398	376	370	
	davon aus Heidelberg	215	207	201	195	181	
Gymnasium							
	Schülerzahl insgesamt	2.940	2.998	3.043	3.063	3.105	
	davon aus Heidelberg	1.739	1.788	1.759	1.791	1.803	
Sonstige (H.I.S, Freie Waldorfschule, F+U ab 2006/2007)							
	Schülerzahl insgesamt	547	915	947	1.078	1.197	
	davon aus Heidelberg (ohne F+U)	228	242	236	238	233	
darunter:	F+U	Schülerzahl insgesamt		301	366	487	616
		davon aus Heidelberg	keine Angaben				
	Freie Waldorfschule	Schülerzahl insgesamt		471	451	473	471
		davon aus Heidelberg		191	188	195	188
	HD International School (H.I.S.)	Schülerzahl insgesamt		143	130	118	110
		davon aus Heidelberg		51	48	43	45
Gesamtsumme							
	Schülerzahl insgesamt	4.135	4.606	4.763	4.962	5.189	
	davon aus Heidelberg (ohne F+U)	2.292	2.374	2.384	2.464	2.490	

* Zunahme durch neue private Grundschulen am Englischen Institut und der Elisabeth-von-Thaddenschule;
ab 2009/2010 ohne die Freie Reformschule Heidelberg

** Abnahme durch "Auslaufenlassen" des Realschulzweiges an der Elisabeth-von-Thaddenschule (in 2008/2009 erstmals nur St. Raphael-Mädchenrealschule)

17. Schulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg

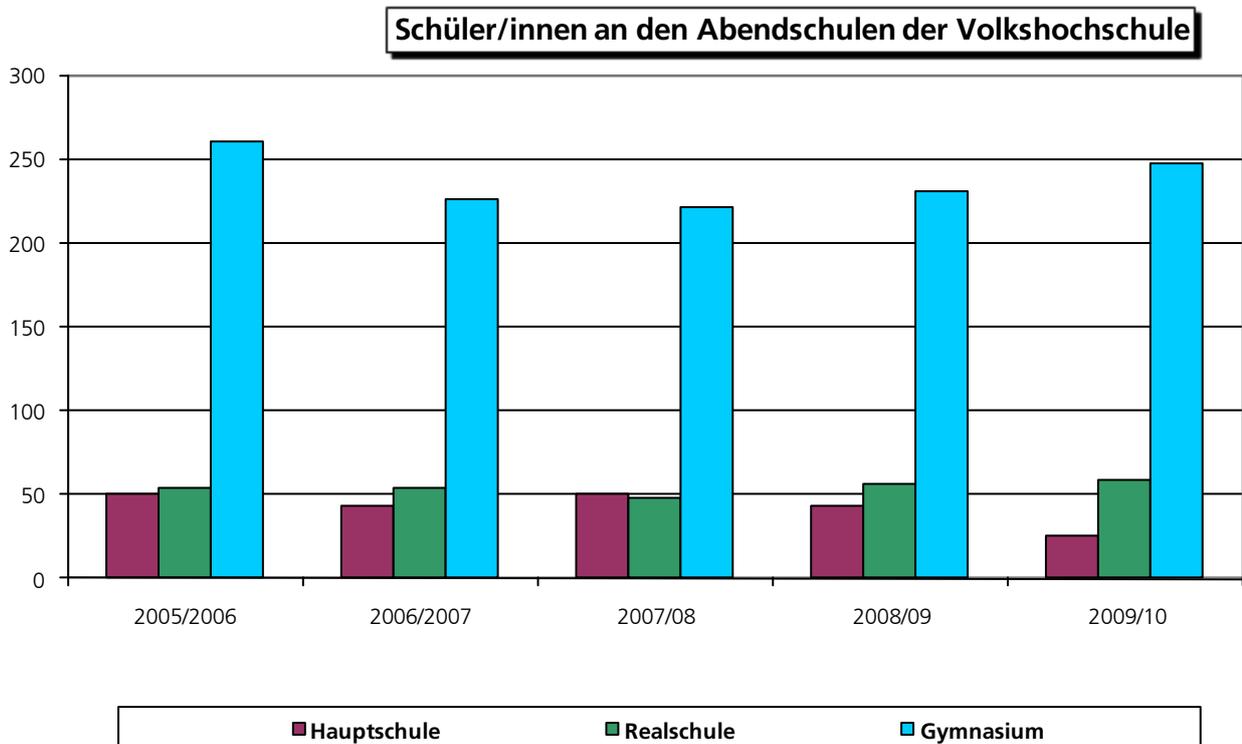
An den Abendschulen können Jugendliche und Erwachsene während oder nach einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit einen allgemeinen Schulabschluss auf dem sogenannten "zweiten Bildungsweg" erlangen. Die Abendschulen der Volkshochschule Heidelberg e. V. werden im laufenden Schuljahr von 332 Schüler/innen besucht, die in 15 Klassen unterrichtet werden.

(Die Tageshauptschule besuchen in diesem Schuljahr 20 Schüler/innen – 1 Klasse)

Tabelle 53: Schüler- und Klassenzahlen

Volkshochschule	Schülerzahlen					Klassenzahlen					Durchschnittliche Klassenstärke				
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Abendhauptschule	50	43	50	44	25	2	2	2	2	1	25	22	25	22	25
Abendrealschule	54	54	48	56	59	2	2	2	2	2	27	27	24	28	30
Abendgymnasium:															
Vorkurs und Klasse 11	138	107	104	113	131	6	5	5	5	5	23	21	21	23	26
Klassen 12 und 13	123	120	118	119	117	8	7	7	7	7	15	17	17	17	17
Summe	365	324	320	332	332	18	16	16	16	15	20	20	20	21	22

Abbildung 15:



18.1 Adressenübersicht Amt für Schule und Bildung

Amt für Schule und Bildung

Friedrich-Ebert-Platz 3
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/58-3 20 00
Fax. 0 62 21/58-4 94 00
E-Mail: Amt-fuer-Schule-und-Bildung@Heidelberg.de
Homepage: www.heidelberg.de

Regionales Bildungsbüro

Friedrich-Ebert-Platz 3
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/58-3 20 11
Fax. 0 62 21/58-3 20 16
E-Mail: bildungsbuero@Heidelberg.de

Kinderakademie Heidelberg

c/o Amt für Schule und Bildung
Friedrich-Ebert-Platz 3
69117 Heidelberg
Tel. 0 62 21/58-3 20 14, -32011, -32160
Fax. 0 62 21/58-3 20 16
E-Mail: Kinderakademie@Heidelberg.de
Homepage: www.kinderakademie-heidelberg.de

18.2 Adressenübersicht öffentliche Schulen

Schulkindergarten für Sprachbehinderte

Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten

Leiterin: Frau König
Kolbenzeil 7-9
69126 Heidelberg

Rohrbach

Tel.: (0 62 21) 39 36 10
Fax: (0 62 21) 33 56 01
E-Mail:
Schulkindergarten@mbc-hd.schule.bwl.de

Grundschulförderklassen

Heiligenbergschule

Schulleiterin: Frau Rektorin Aakerlund
Berliner Str. 100
69120 Heidelberg

Handschuhsheim

Tel.: (0 62 21) 41 26 31
Fax: (0 62 21) 41 94 61
E-Mail: poststelle@hbg-hd.schule.bwl.de
www.heiligenbergschule.de

Grundschule Emmertsgrund

Schulleiterin: Frau Konrektorin Blum
Forum 1
69126 Heidelberg

Emmertsgrund

Tel.: (0 62 21) 38 30 26
Fax: (0 62 21) 35 11 41
E-Mail: Poststelle@gse-hd.schule.bwl.de

Grundschulen

Eichendorffschule

Schulleiterin: Frau Rektorin Lochbühler
Heidelberger Straße 61
69126 Heidelberg

Rohrbach

Tel.: (0 62 21) 31 50 88
Fax: (0 62 21) 37 40 54
E-Mail: Poststelle@eds-hd.schule.bwl.de
www.Eichendorffschule-Heidelberg.de

Friedrich-Ebert-Schule

Schulleiterin: Frau Rektorin Wall
Sandgasse 14
69117 Heidelberg

Altstadt

Tel.: (0 62 21) 58-3 20 80
Fax: (0 62 21) 58-3 22 40
E-Mail: Poststelle@feg-hd.schule.bwl.de

Fröbelschule

Schulleiter: Frau Rektorin Baust
Mannheimer Straße 217
69123 Heidelberg

Wieblingen

Tel.: (0 62 21) 83 11 35
Fax: (0 62 21) 83 64 49
E-Mail: poststelle@fs-hd.schule.bwl.de

Grundschule Emmertsgrund

Schulleiterin: Frau Konrektorin Blum
Forum 1
69126 Heidelberg

Emmertsgrund

Tel.: (0 62 21) 38 30 26
Fax: (0 62 21) 35 11 41
E-Mail: Poststelle@gse-hd.schule.bwl.de

Grundschule Ziegelhausen

Schulleiterin: Frau Rektorin Schicht
Steinbachschule: Peterstaler Straße 154
Neckarschule: Peterstaler Straße 15
69118 Heidelberg

Ziegelhausen

Tel.: (0 62 21) 80 28 70
Fax: (0 62 21) 80 98 66
E-Mail: Poststelle@zghs-hd.schule.bwl.de

**Internationale Gesamtschule Heidelberg
- Primarstufe -**

Rohrbach

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Born
Abteilungsleiter/Rektor: Herr Gunter
Baden-Badener-Straße 14
69126 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 3 10-1 49
Fax: (0 62 21) 3 10-2 10
E-Mail: Poststelle@igh-hd.schule.bwl.de
www.igh.hd.bw.schule.de

Kurpfalzschule

Kirchheim

Schulleiter: Herr Rektor Mechler
Schäfergasse 18
69124 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 78 55 07
Fax: (0 62 21) 78 59 25
E-Mail: Poststelle@kps-hd.schule.bwl.de
www.Kurpfalzschule-Heidelberg.de

Landhausschule

Weststadt

Schulleiter: Herr Rektor Gärtner
Landhausstraße 20
69115 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 60 25 97
Fax: (0 62 21) 16 86 06
E-Mail: Poststelle@lhs-hd.schule.bwl.de
www.LHS.schulen-hd.de

Mönchhofschule

Neuenheim

Schulleiterin: Frau Rektorin Kieser
Mönchhofstraße 18
69120 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 47 25 79
Fax: (0 62 21) 40 46 16
E-Mail: Poststelle@mhg-hd.schule.bwl.de
www.Moenchhofschule.de

Pestalozzischeule

Weststadt

Schulleiterin: Frau Rektorin Müller-Zimmermann
Rohrbacher Straße 96
69120 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 5 07-9 00
Fax: (0 62 21) 5 07-9 10
E-Mail: Poststelle@ps-hd.schule.bwl.de
www.pestalozzischeule-heidelberg.de

Schlierbach-Grundschule

Schlierbach

Schulleiterin: Frau Rektorin Seehase-Gilles
Schlierbacher Landstraße 23
69118 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 80 20 68
Fax: (0 62 21) 88 95 14
E-Mail: Poststelle@sg-hd.schule.bwl.de

Tiefburgschule

Handschuhsheim

Schulleiter: Herr Rektor Kunze
Kriegsstraße 14
69121 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 48 02 01
Fax: (0 62 21) 43 64 64
E-Mail: Poststelle@tgs-hd.schule.bwl.de

Wilckenschule

Bergheim

Schulleiterin: Frau Rektorin Beetz
Vangerowstraße 9
69115 Heidelberg

Tel.: (0 62 21) 58-3 24 60
Fax: (0 62 21) 58-3 25 00
E-Mail: Poststelle@ws-hd.schule.bwl.de

Grund- und Hauptschulen**Albert-Schweitzer-Schule**

Schulleiterin: Frau Rektorin Bohne-Becker
Schwanenweg 3
69123 Heidelberg

Pfaffengrund

Tel.: (0 62 21) 70 00 32
Fax: (0 62 21) 77 93 87
E-Mail: Poststelle@ass-hd.schule.bwl.de
www.Albert-Schweitzer-Schule-hd.de

Geschwister-Scholl-Schule

Schulleiterin: Frau Rektorin Arendt-Müller
Königsberger Straße 2
69124 Heidelberg

Kirchheim

Tel.: (0 62 21) 78 55 23
Fax: (0 62 21) 78 08 07
E-Mail: Poststelle@gss-hd.schule.bwl.de

Heiligenbergschule

Schulleiterin: Frau Rektorin Aakerlund
Berliner Straße 100
69120 Heidelberg

Handschuhsheim

Tel.: (0 62 21) 41 26 31 oder 47 00 70
Fax: (0 62 21) 41 94 61
E-Mail: poststelle@hbg-hd.schule.bwl.de
www.Heiligenbergschule.de

Waldparkschule

Schulleiter: Herr Rektor Engelhardt
Am Waldrand 21
69126 Heidelberg

Boxberg

Tel.: (0 62 21) 89 37 70
Fax: (0 62 21) 35 11 11
E-Mail: Poststelle@wps-hd.schule.bwl.de

Realschulen**Gregor-Mendel-Realschule**

Schulleiter: Herr Realschulrektor Heinrich
Harbigweg 24
69124 Heidelberg

Kirchheim

Tel.: (0 62 21) 43 40 19-0
Fax: (0 62 21) 43 40 19 30
E-Mail: Poststelle@gmr-hd.schule.bwl.de
www.Gregor-Mendel-Realschule.de

Johannes-Kepler-Realschule

Schulleiterin: Frau Realschulrektorin Riedel
Mönchhofstraße 18/24
69120 Heidelberg

Neuenheim

Tel.: (0 62 21) 47 20 84
Fax: (0 62 21) 40 25 87
E-Mail: mail@jkr-hd.schule.bwl.de
www.jkr.hd.schule-bw.de

Theodor-Heuss-Realschule

Schulleiter: Herr Realschulrektor Schwerdel
Plöck 103 - 105
69117 Heidelberg

Altstadt

Tel.: (0 62 21) 58-3 21 00
Fax: (0 62 21) 58-3 20 90
E-Mail: Poststelle@thrs-hd.schule.bwl.de
www.thrs-heidelberg.de

Gesamtschule**Internationale Gesamtschule Heidelberg
- Eine Friedensschule -**

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Born
Baden-Badener-Straße 14
69126 Heidelberg

Rohrbach

Tel.: (0 62 21) 3 10-0
Fax: (0 62 21) 3 10-2 10
E-Mail: Poststelle@igh-hd.schule.bwl.de
www.igh.hd.bw.schule.de

Gymnasien**Bunsen-Gymnasium**

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Layer
Humboldtstraße 23
69120 Heidelberg

Neuenheim

Tel.: (0 62 21) 6 43 40
Fax: (0 62 21) 41 94 21
E-Mail: Poststelle@bunsen-gym-hd.schule.bwl.de
www.bg.hd.bw.schule.de

Helmholtz-Gymnasium

Schulleiterin: Frau Oberstudiendirektorin Holch
Rohrbacher Straße 102
69126 Heidelberg

Südstadt

Tel.: (0 62 21) 3 70 40
Fax: (0 62 21) 30 03 59
E-Mail:
Helmholtz-Gymnasium@Heidelberg.schule.bwl.de
www.Helmholtz-Heidelberg.de

Hölderlin-Gymnasium

Schulleiterin: Frau Oberstudiendirektorin Beust
Plöck 40 - 42
69117 Heidelberg

Altstadt

Tel.: (0 62 21) 58-3 21 20
Fax: (0 62 21) 58-3 24 40
E-Mail: Poststelle@hg-hd.schule.bwl.de
www.hoelderlin.org

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Dr. Alperowitz
Neckarstaden 2
69117 Heidelberg

Altstadt

Tel.: (0 62 21) 58-3 21 50
Fax: (0 62 21) 18 10 96
E-Mail: poststelle@04105089.schule.bwl.de
www.kfg-heidelberg.de

Sonderschulen**Graf von Galen-Schule
- Schule für Geistigbehinderte -**

Schulleiter: Herr Sonderschulrektor Monz
Schwalbenweg 1b
69123 Heidelberg

Pfaffengrund

Tel.: (0 62 21) 77 61 77
Fax: (0 62 21) 70 02 31
E-Mail: Poststelle@04110425.schule.bwl.de
www.galen.hd.schule-bw.de

**Käthe-Kollwitz-Schule
- Förderschule -**

Schulleiter: Herr Sonderschulrektor Krippel
Vangerowstraße 9
69115 Heidelberg

Bergheim

Tel.: (0 62 21) 58-3 25 30
Fax: (0 62 21) 58-3 28 00
E-Mail: Poststelle@kks-hd.schule.bwl.de
www.kks.hd.bw.schule.de

**Robert-Koch-Schule
- Förderschule -**

Schulleiterin: Frau Sonderschulrektorin Guterl
Königsberger Straße 2
69124 Heidelberg

Kirchheim

Tel.: (0 62 21) 71 22 95
Fax: (0 62 21) 78 63 58
E-Mail: Poststelle@rks-hd.Schule.bwl.de

**Stauffenbergsschule
- Schule für Sprachbehinderte -**

Schulleiter: Herr Sonderschulrektor Kamuf
Schulplatz 4
69123 Heidelberg

Pfaffengrund

Tel.: (0 62 21) 70 78 00
Fax: (0 62 21) 70 78 59
E-Mail: Poststelle@sbs-hd.schule.bwl.de

Berufliche Schulen**Marie-Baum-Schule**

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Haas
Mannheimer Straße 25
69115 Heidelberg

Wieblingen

Tel.: (0 62 21) 5 28-9 00
Fax: (0 62 21) 2 45 31
E-Mail: Poststelle@04102842.schule.bwl.de
www.mbs-hd.de

Carl-Bosch-Schule

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Wolff
Mannheimer Straße 23
69115 Heidelberg

Wieblingen

Tel.: (0 62 21) 5 28-5 00
Fax: (0 62 21) 2 23 40
E-Mail: Poststelle@04101709.schule.bwl.de
www.cbs-heidelberg.de

Johannes-Gutenberg-Schule

Schulleiterin: Studiendirektor Schmidt
Mannheimer Straße 21
69115 Heidelberg

Wieblingen

Tel.: (0 62 21) 5 28-7 00
Fax: (0 62 21) 2 14 72
E-Mail: Poststelle@04101710.schule.bwl.de
www.jgs-heidelberg.de

Willy-Hellpach-Schule

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Fritz-Schubert
Römerstraße 77
69115 Heidelberg

Weststadt

Tel.: (0 62 21) 5 07-7 00
Fax: (0 62 21) 16 45 18
E-Mail: Poststelle@whs-hd.schule.bwl.de
www.whs.hd.bw.schule.de

Julius-Springer-Schule

Schulleiter: Herr Studiendirektor Liebler
Rohrbacher Straße 96
69126 Heidelberg

Weststadt

Tel.: (0 62 21) 5 07-5 00
Fax: (0 62 21) 16 47 54
E-Mail: post@jss-hd.schule.bwl.de
www.jss-heidelberg.de

Fritz-Gabler-Schule (Hotelfachschule)

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Dannenmann
Buchwaldweg 6
69126 Heidelberg

Boxberg

Tel.: (0 62 21) 35 01-0
Fax: (0 62 21) 38 53 75
E-Mail: Poststelle@04100407.schule.bwl.de
www.hotelfachschule-heidelberg.de

18.3 Adressenübersicht Privatschulen

<p>Abendschule der Volkshochschule (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) Abteilungsleiter Hauptschule: Herr Henn Leiter der Realschule: Herr Baumann Leiter des Gymnasiums: Herr Reske Bergheimer Straße 76 691115 Heidelberg</p>	Bergheim	<p>Tel.: (0 62 21) 91 19-11 Fax: (0 62 21) 16 51 33 E-Mail: service@vhs-hd.de www.vhs.-hd.de</p>
<p>Elisabeth-von-Thadden-Schule (Gymnasium) Schulleiter: Herr Dr. Döpp Klostergasse 2-4 69123 Heidelberg</p>	Wieblingen	<p>Tel.: (0 62 21) 82 72-0 Fax: (0 62 21) 82 72-99 E-Mail: schulleitung@thaddenschule.de www.elisabeth-von-thadden-schule.de</p>
<p>Grundschule an der Elisabeth-von-Thadden-Schule Schulleiter: Herr Dr. Döpp Klostergasse 2-4 69123 Heidelberg</p>	Wieblingen	<p>Tel.: (0 62 21) 7 39 22-0 Fax: (0 62 21) 82 72-11 E-Mail: info@thadden-grundschule.de www.thadden-grundschule.de</p>
<p>Grundschule des Englischen-Instituts Schulleiterin: Frau Lorenz Rheinstraße 14 69126 Heidelberg</p>	Südstadt	<p>Tel.: (0 62 21) 34 93-70 Fax: (0 62 21) 34 93-79 E-Mail: grundschule@englisches-institut.de www.englisches-institut.de</p>
<p>Englisches-Institut (Gymnasium) Schulleiter Herr Traxl Rheinstraße 14 69126 Heidelberg</p>	Südstadt	<p>Tel.: (0 62 21) 34 93-0 Fax: (0 62 21) 34 93-69 E-Mail: gymnasium@englisches-institut.de www.englisches-institut.de</p>
<p>F+U Heidelberger Privatschulzentrum (Realschule, Gymnasium und Berufskolleg) Schulleiter: Herr Schläger Fahrtgasse 7-13 69117 Heidelberg</p>	Altstadt	<p>Tel.: (0 62 21) 91 20 20 Fax: (0 62 21) 8 93 64 50 E-Mail: info@heidelbergerprivatschulzentrum.de www.heidelbergerprivatschulzentrum.de</p>
<p>Französische Grundschule (École française Pierre et Marie Curie) Schulleiter: Herr Meyer Im Schuhmachergewann 11/1 69123 Heidelberg</p>	Wieblingen	<p>Tel.: (0 62 21) 84 09 83 Fax: (0 62 21) 83 97 81 E-Mail: direction@ecole.de www.ecole.de</p>

Freie Christliche Schule

(Grundschule und Hauptschule)
Schulleiter: Herr Pastor Mutzke
Felix-Wankel-Straße 12
69126 Heidelberg

Rohrbach

Tel.: (0 62 21) 34 93-70
Fax: (0 62 21) 34 93-79
E-Mail: fcs-Heidelberg@t-online.de
www.webmaster@fcg-heidelberg.de

Freie Reformschule

(Grund- und Realschule)
Schulleiterin: Frau Brunner-Orawsky
Gerhart-Hauptmann-Straße 30
69221 Dossenheim

Dossenheim

Tel.: (0 62 21) 4 30 750-6
Fax: (0 62 21) 75 000 72
E-Mail: info@freie-Schule-LernzeitRaeume.de
www.lernzeitraeume.de

Freie Waldorfschule Heidelberg

Schulführung: Frau Schöne, Frau Meißner,
Herr Dr. Fechner
Mittelgewannweg 16
69123 Heidelberg

Wieblingen

Tel.: (0 62 21) 82 01-0
Fax: (0 62 21) 82 01-99
E-Mail: info@waldorfschule-hd.de
www.waldorfschule-hd.de

Heidelberg College

(Gymnasium)
Schulleiter: Herr E. J. Holzberg
Neuenheimer Landstraße 16
69120 Heidelberg

Neuenheim

Tel.: (0 62 21) 43 62 17
Fax: (0 62 21) 41 05 99
E-Mail: heidelberg-college@t-online.de
www.heidelberg-college.de

Heidelberg International School (H.I.S)

Schulleiterin: Frau Kepka
Wieblinger Weg 7-9
69123 Heidelberg

Wieblingen

Tel.: (0 62 21) 75 90 60-0
Fax: (0 62 21) 75 90 60-99
E-Mail: info@hischool.de
www.hischool.de

Freie Montessori-Schule Heidelberg

(Grundschule)
Schulleiterin: Frau Witt-Herrmann
Turnerstraße 133
69126 Heidelberg

Rohrbach

Tel.: (0 62 21) 3 37 99 74
Fax: (0 62 21) 3 37 91 25
E-Mail:
schulleitung@montessori-heidelberg.de
www.montessori-heidelberg.de

St. Raphael-Gymnasium

Schulleiter: Herr Amann
Roonstraße 1-5
69120 Heidelberg

Neuenheim

Tel.: (0 62 21) 40 39-0
Fax: (0 62 21) 40 39-39
E-Mail: sekretariat@raph-hd.de
www.srgh.de

St. Raphael-Realschule

Schulleiterin: Frau Körner-Cagalj
Roonstraße 1-5
69120 Heidelberg

Neuenheim

Tel.: (0 62 21) 40 39-29
Fax: (0 62 21) 40 39-25
E-Mail: st.raphael-realschule@t-online.de
www.srgh.de

19 Geburtenzahlen nach Schulbezirken

Schulbezirk 01 Grundschule Schlierbach

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	33	31	2	15	1	16	1	15	3	15
01.10.2004-30.09.2005	24	22	2	7	0	15	2	8	5	11
01.10.2005-30.09.2006	25	21	4	14	3	7	1	4	7	14
01.10.2006-30.09.2007	28	25	3	13	1	12	2	7	6	15
01.10.2007-30.09.2008	28	28	0	17	0	11	0	6	5	17
01.10.2008-30.09.2009	39	37	2	18	1	19	1	7	2	30
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	18	17	1	5	0	12	1	8	4	6
01.10.2005-30.09.2006	25	21	4	14	3	7	1	4	7	14
01.10.2006-30.09.2007	28	25	3	13	1	12	2	7	6	15
01.10.2007-30.09.2008	28	28	0	17	0	11	0	6	5	17
01.10.2008-30.09.2009	39	37	2	18	1	19	1	7	2	30

Schulbezirk 02 Friedrich-Ebert-Schule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	56	52	4	24	3	28	1	9	12	35
01.10.2004-30.09.2005	69	57	12	36	5	21	7	7	12	50
01.10.2005-30.09.2006	61	47	14	24	7	23	7	7	15	39
01.10.2006-30.09.2007	89	78	11	45	6	33	5	15	18	56
01.10.2007-30.09.2008	83	78	5	32	4	46	1	16	13	54
01.10.2008-30.09.2009	81	71	10	33	4	38	6	3	4	74
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	54	42	12	27	5	15	7	7	7	40
01.10.2005-30.09.2006	61	47	14	24	7	23	7	7	15	39
01.10.2006-30.09.2007	89	78	11	45	6	33	5	15	18	56
01.10.2007-30.09.2008	83	78	5	32	4	46	1	16	13	54
01.10.2008-30.09.2009	81	71	10	33	4	38	6	3	4	74

Schulbezirk 03 Wilckensschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	47	37	10	14	7	23	3	8	5	34
01.10.2004-30.09.2005	41	35	6	13	2	22	4	8	7	26
01.10.2005-30.09.2006	48	38	10	16	7	22	3	7	8	33
01.10.2006-30.09.2007	51	44	7	25	4	19	3	7	9	35
01.10.2007-30.09.2008	59	51	8	25	4	26	4	8	10	41
01.10.2008-30.09.2009	68	62	6	34	4	28	2	6	7	55
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	30	24	6	12	2	12	4	5	3	22
01.10.2005-30.09.2006	48	38	10	16	7	22	3	7	8	33
01.10.2006-30.09.2007	51	44	7	25	4	19	3	7	9	35
01.10.2007-30.09.2008	59	51	8	25	4	26	4	8	10	41
01.10.2008-30.09.2009	68	62	6	34	4	28	2	6	7	55

Schulbezirk 04 Landhausschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	85	77	8	35	3	42	5	28	16	41
01.10.2004-30.09.2005	76	71	5	34	4	37	1	24	13	39
01.10.2005-30.09.2006	82	77	5	47	3	30	2	21	14	47
01.10.2006-30.09.2007	84	75	9	34	3	41	6	21	16	47
01.10.2007-30.09.2008	98	89	9	41	4	48	5	22	17	59
01.10.2008-30.09.2009	93	89	4	46	2	43	2	10	7	76
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	50	46	4	25	4	21	0	20	6	24
01.10.2005-30.09.2006	82	77	5	47	3	30	2	21	14	47
01.10.2006-30.09.2007	84	75	9	34	3	41	6	21	16	47
01.10.2007-30.09.2008	98	89	9	41	4	48	5	22	17	59
01.10.2008-30.09.2009	93	89	4	46	2	43	2	10	7	76

Schulbezirk 05 Pestalozzischule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	54	51	3	23	1	28	2	12	7	35
01.10.2004-30.09.2005	66	60	6	30	4	30	2	11	14	41
01.10.2005-30.09.2006	50	47	3	27	1	20	2	10	13	27
01.10.2006-30.09.2007	54	52	2	26	2	26	0	16	6	32
01.10.2007-30.09.2008	70	62	8	30	3	32	5	11	6	53
01.10.2008-30.09.2009	77	73	4	36	3	37	1	8	2	67
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	50	46	4	21	2	25	2	9	11	30
01.10.2005-30.09.2006	50	47	3	27	1	20	2	10	13	27
01.10.2006-30.09.2007	54	52	2	26	2	26	0	16	6	32
01.10.2007-30.09.2008	70	62	8	30	3	32	5	11	6	53
01.10.2008-30.09.2009	77	73	4	36	3	37	1	8	2	67

Schulbezirk 06 + 61 Eichendorffschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	49	45	4	23	2	30	2	24	22	16
01.10.2004-30.09.2005	56	50	6	28	3	22	3	30	22	20
01.10.2005-30.09.2006	49	45	4	20	2	22	2	21	22	14
01.10.2006-30.09.2007	56	50	6	25	4	25	2	25	27	18
01.10.2007-30.09.2008	60	44	6	27	4	17	2	31	17	10
01.10.2008-30.09.2009	63	57	6	30	5	27	1	32	24	10
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	36	32	4	18	2	14	2	11	7	18
01.10.2005-30.09.2006	49	45	4	20	2	25	2	11	8	30
01.10.2006-30.09.2007	56	50	6	25	4	25	2	16	9	31
01.10.2007-30.09.2008	50	44	6	27	4	17	2	9	14	27
01.10.2008-30.09.2009	63	57	6	30	5	27	1	4	1	58

Schulbezirk 07 Geschwister-Scholl-Schule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	47	42	5	15	2	27	3	6	9	32
01.10.2004-30.09.2005	56	52	4	18	1	34	3	11	16	29
01.10.2005-30.09.2006	37	33	4	18	1	15	3	8	10	19
01.10.2006-30.09.2007	45	37	8	18	4	19	4	7	7	31
01.10.2007-30.09.2008	58	53	5	34	1	19	4	12	10	36
01.10.2008-30.09.2009	59	50	9	32	4	18	5	4	3	52
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	39	36	3	14	1	22	2	5	11	23
01.10.2005-30.09.2006	37	33	4	18	1	15	3	8	10	19
01.10.2006-30.09.2007	45	37	8	18	4	19	4	7	7	31
01.10.2007-30.09.2008	58	53	5	34	1	19	4	12	10	36
01.10.2008-30.09.2009	59	50	9	32	4	18	5	4	3	52

Schulbezirk 08 Albert-Schweitzer-Schule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	42	40	2	22	2	18	0	10	9	23
01.10.2004-30.09.2005	55	47	8	23	3	24	5	13	6	36
01.10.2005-30.09.2006	40	39	1	22	1	17	0	12	9	19
01.10.2006-30.09.2007	65	60	5	22	2	38	3	17	9	39
01.10.2007-30.09.2008	73	67	6	32	2	35	4	17	10	46
01.10.2008-30.09.2009	53	47	6	24	3	23	3	4	4	45
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	41	35	6	18	3	17	3	12	4	25
01.10.2005-30.09.2006	40	39	1	22	1	17	0	12	9	19
01.10.2006-30.09.2007	65	60	5	22	2	38	3	17	9	39
01.10.2007-30.09.2008	73	67	6	32	2	35	4	17	10	46
01.10.2008-30.09.2009	53	47	6	24	3	23	3	4	4	45

Schulbezirk 09 Fröbelschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	74	65	9	34	4	31	5	16	16	42
01.10.2004-30.09.2005	71	64	7	40	4	24	3	12	9	50
01.10.2005-30.09.2006	65	61	4	25	1	36	3	13	13	39
01.10.2006-30.09.2007	69	61	8	28	4	33	4	15	15	39
01.10.2007-30.09.2008	90	84	6	46	2	38	4	21	11	58
01.10.2008-30.09.2009	67	64	3	29	1	35	2	4	10	53
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	56	50	6	31	4	19	2	7	9	40
01.10.2005-30.09.2006	65	61	4	25	1	36	3	13	13	39
01.10.2006-30.09.2007	69	61	8	28	4	33	4	15	15	39
01.10.2007-30.09.2008	90	84	6	46	2	38	4	21	11	58
01.10.2008-30.09.2009	67	64	3	29	1	35	2	4	10	53

Schulbezirk 10 Heiligenbergschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	62	59	3	36	3	23	0	22	14	26
01.10.2004-30.09.2005	77	74	3	35	2	39	1	22	15	40
01.10.2005-30.09.2006	85	78	7	34	1	44	6	23	16	46
01.10.2006-30.09.2007	73	69	4	33	3	36	1	13	13	47
01.10.2007-30.09.2008	66	63	3	39	1	24	2	17	9	40
01.10.2008-30.09.2009	95	91	4	50	1	41	3	16	5	74
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	58	57	1	28	0	29	1	19	11	28
01.10.2005-30.09.2006	85	78	7	34	1	44	6	23	16	46
01.10.2006-30.09.2007	73	69	4	33	3	36	1	13	13	47
01.10.2007-30.09.2008	66	63	3	39	1	24	2	17	9	40
01.10.2008-30.09.2009	95	91	4	50	1	41	3	16	5	74

Schulbezirk 11 Mönchhofschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	105	94	11	50	5	44	6	35	24	46
01.10.2004-30.09.2005	97	87	10	40	3	47	7	33	15	49
01.10.2005-30.09.2006	102	93	9	48	5	45	4	32	23	47
01.10.2006-30.09.2007	122	111	11	57	6	54	5	28	20	74
01.10.2007-30.09.2008	112	103	9	53	3	50	6	28	20	64
01.10.2008-30.09.2009	120	105	15	50	8	55	7	17	9	94
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	72	64	8	32	2	32	6	26	10	36
01.10.2005-30.09.2006	102	93	9	48	5	45	4	32	23	47
01.10.2006-30.09.2007	122	111	11	57	6	54	5	28	20	74
01.10.2007-30.09.2008	112	103	9	53	3	50	6	28	20	64
01.10.2008-30.09.2009	120	105	15	50	8	55	7	17	9	94

Schulbezirk 12 Waldparkschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	32	26	6	10	0	16	6	6	5	21
01.10.2004-30.09.2005	21	17	4	10	4	7	0	1	2	18
01.10.2005-30.09.2006	30	22	8	14	8	8	0	3	10	17
01.10.2006-30.09.2007	40	35	5	20	3	15	2	4	7	29
01.10.2007-30.09.2008	50	37	13	18	7	19	6	3	5	42
01.10.2008-30.09.2009	39	34	5	14	3	20	2	0	4	35
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	15	13	2	7	2	6	0	0	2	13
01.10.2005-30.09.2006	30	22	8	14	8	8	0	3	10	17
01.10.2006-30.09.2007	40	35	5	20	3	15	2	4	7	29
01.10.2007-30.09.2008	50	37	13	18	7	19	6	3	5	42
01.10.2008-30.09.2009	39	34	5	14	3	20	2	0	4	35

Schulbezirk 13 Internationale Gesamtschule Heidelberg

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	108	97	11	53	7	44	4	27	20	61
01.10.2004-30.09.2005	104	96	8	43	3	53	5	18	14	72
01.10.2005-30.09.2006	103	95	8	49	3	46	5	19	17	67
01.10.2006-30.09.2007	98	89	9	52	4	37	5	16	14	68
01.10.2007-30.09.2008	106	97	9	50	5	47	4	27	12	67
01.10.2008-30.09.2009	104	88	16	50	10	38	6	1	7	96
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	74	68	6	31	2	37	4	10	11	53
01.10.2005-30.09.2006	103	95	8	49	3	46	5	19	17	67
01.10.2006-30.09.2007	98	89	9	52	4	37	5	16	14	68
01.10.2007-30.09.2008	106	97	9	50	5	47	4	27	12	67
01.10.2008-30.09.2009	104	88	16	50	10	38	6	1	7	96

Schulbezirk14 Grundschule Emmertsgrund

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	60	51	9	27	3	24	6	9	4	47
01.10.2004-30.09.2005	72	60	12	29	6	31	6	12	6	54
01.10.2005-30.09.2006	63	57	6	20	4	37	2	5	6	52
01.10.2006-30.09.2007	55	51	4	25	2	26	2	9	0	46
01.10.2007-30.09.2008	67	63	4	33	2	30	2	4	7	56
01.10.2008-30.09.2009	54	45	9	21	5	24	4	1	1	52
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	57	48	9	23	4	25	5	8	6	43
01.10.2005-30.09.2006	63	57	6	20	4	37	2	5	6	52
01.10.2006-30.09.2007	55	51	4	25	2	26	2	9	0	46
01.10.2007-30.09.2008	67	63	4	33	2	30	2	4	7	56
01.10.2008-30.09.2009	54	45	9	21	5	24	4	1	1	52

Schulbezirk 15 Kurpfalzschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	79	68	11	31	6	37	5	27	14	38
01.10.2004-30.09.2005	85	74	11	33	3	41	8	27	13	45
01.10.2005-30.09.2006	85	74	11	40	3	34	8	20	15	50
01.10.2006-30.09.2007	85	77	8	40	2	37	6	15	15	55
01.10.2007-30.09.2008	86	76	10	38	6	38	4	14	14	58
01.10.2008-30.09.2009	86	78	8	44	4	34	4	5	4	77
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	63	56	7	24	3	32	4	19	10	34
01.10.2005-30.09.2006	85	74	11	40	3	34	8	20	15	50
01.10.2006-30.09.2007	85	77	8	40	2	37	6	15	15	55
01.10.2007-30.09.2008	86	76	10	38	6	38	4	14	14	58
01.10.2008-30.09.2009	86	78	8	44	4	34	4	5	4	77

Schulbezirk 16 Tiefburgschule

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	61	59	2	30	2	29	0	21	12	28
01.10.2004-30.09.2005	60	56	4	25	2	31	2	18	10	32
01.10.2005-30.09.2006	59	56	3	29	1	27	2	21	7	31
01.10.2006-30.09.2007	73	68	5	37	2	31	3	23	16	34
01.10.2007-30.09.2008	66	63	3	33	1	30	2	20	5	41
01.10.2008-30.09.2009	72	69	3	39	3	30	0	5	3	64
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	46	43	3	17	1	26	2	12	8	26
01.10.2005-30.09.2006	59	56	3	29	1	27	2	21	7	31
01.10.2006-30.09.2007	73	68	5	37	2	31	3	23	16	34
01.10.2007-30.09.2008	66	63	3	33	1	30	2	20	5	41
01.10.2008-30.09.2009	72	69	3	39	3	30	0	5	3	64

Schulbezirk 17 Grund- und Hauptschule Ziegelhausen

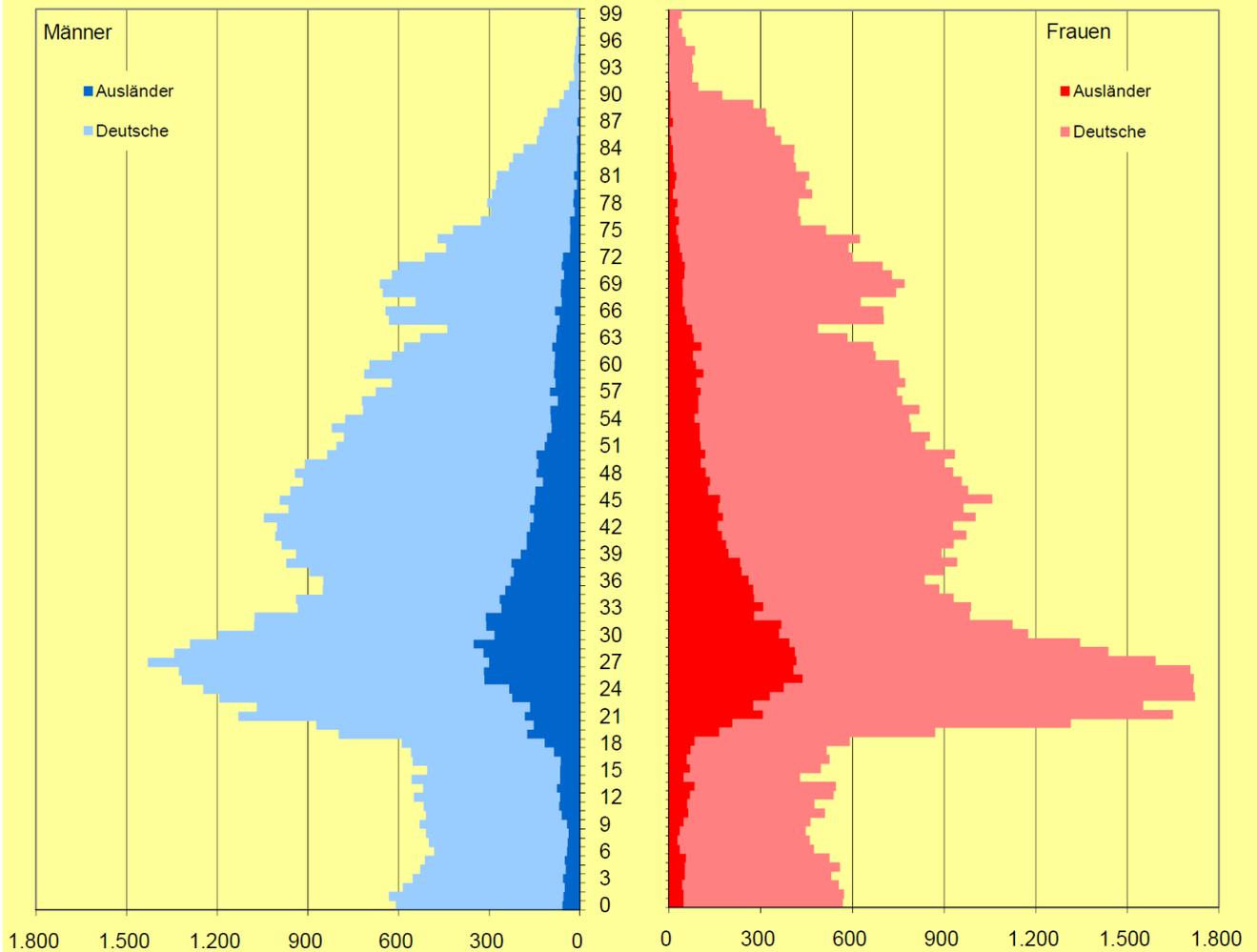
Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	63	56	7	27	5	29	2	11	15	37
01.10.2004-30.09.2005	71	66	5	38	2	28	3	23	14	34
01.10.2005-30.09.2006	63	60	3	32	0	28	3	8	27	28
01.10.2006-30.09.2007	79	71	8	39	6	32	2	18	21	40
01.10.2007-30.09.2008	76	68	8	34	4	34	4	11	20	45
01.10.2008-30.09.2009	77	72	5	33	2	39	3	7	2	68
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	51	48	3	26	1	22	2	17	13	21
01.10.2005-30.09.2006	63	60	3	32	0	28	3	8	27	28
01.10.2006-30.09.2007	79	71	8	39	6	32	2	18	21	40
01.10.2007-30.09.2008	76	68	8	34	4	34	4	11	20	45
01.10.2008-30.09.2009	77	72	5	33	2	39	3	7	2	68

Gesamtübersicht

Geburtszeitraum vom bis	Gesamt	Deutsch	Ausländer	männlich		weiblich		Religion		
				Deutsch	Ausländer	Deutsch	Ausländer	ev	rk	sonstige
Pflichtkinder										
01.10.2003-30.09.2004	1057	950	107	469	56	481	51	278	196	583
01.10.2004-30.09.2005	1101	988	113	482	51	506	62	267	180	654
01.10.2005-30.09.2006	1047	943	104	479	51	464	53	224	218	605
01.10.2006-30.09.2007	1166	1053	113	539	58	514	55	247	201	718
01.10.2007-30.09.2008	1238	1126	112	582	53	544	59	246	188	804
01.10.2008-30.09.2009	1247	1132	115	583	63	549	52	102	75	1070
Kannkinder										
01.10.2004-30.06.2005	810	725	85	359	38	366	47	195	133	482
01.10.2005-30.09.2006	1047	943	104	479	51	464	53	224	218	605
01.10.2006-30.09.2007	1166	1053	113	539	58	514	55	247	201	718
01.10.2007-30.09.2008	1238	1126	112	582	53	544	59	246	188	804
01.10.2008-30.09.2009	1247	1132	115	583	63	549	52	102	75	1070

20 Bevölkerungspyramide

Bevölkerungspyramide für Heidelberg nach Deutschen und Ausländern am 31.12.2009



Quelle und Grafik:
Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Heidelberg Januar 2010